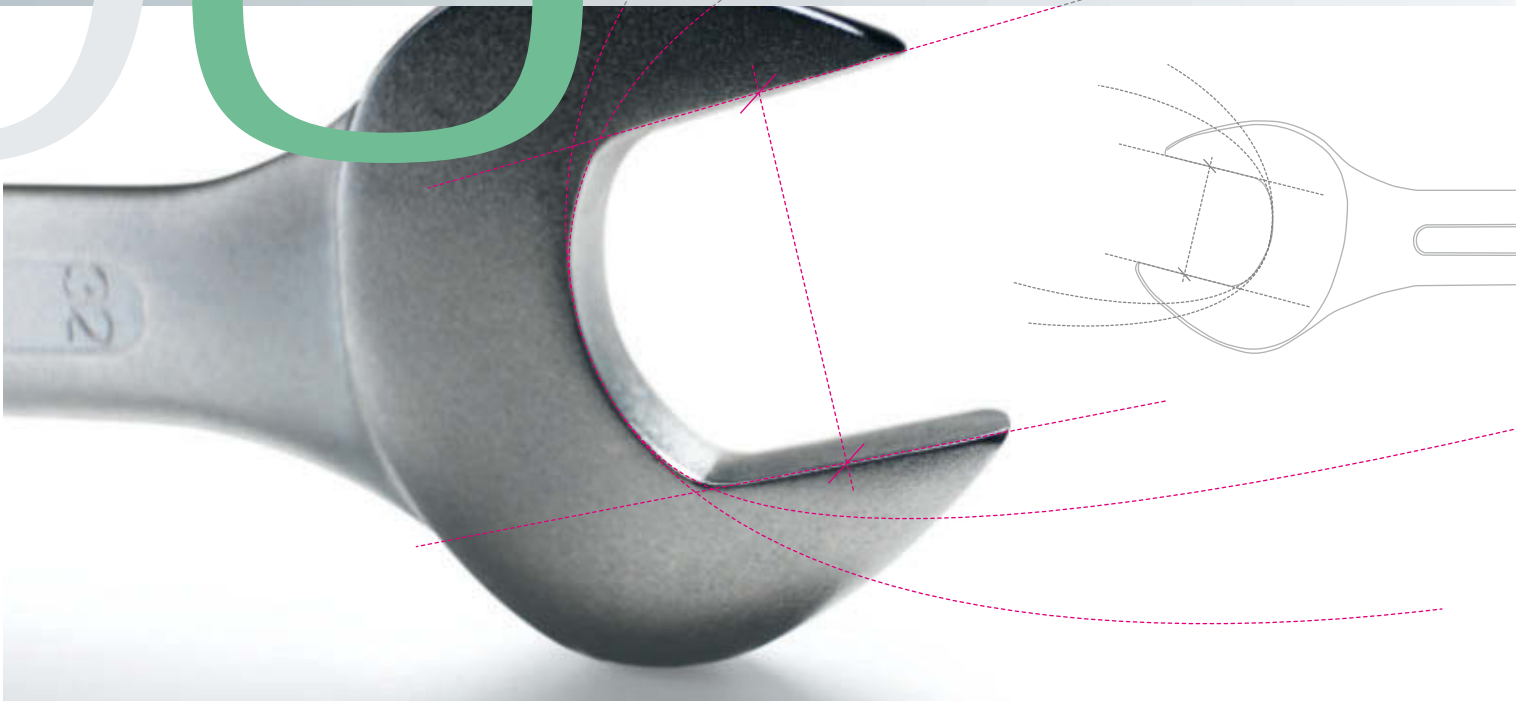


08

GESCHÄFTSBERICHT 2008



ENTWICKLUNG NORDWEST-KONZERN

NORDWEST-Konzern	2005		2006		2007		2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz NORDWEST	1.363,8	-30,2	1.571,8	15,3	1.772,0	12,7	2.007,3	13,3
Davon Zentralregulierung	1.083,4	-31,0	1.220,1	12,6	1.292,5	5,9	1.435,3	11,0
Davon Strecke	226,0	-30,3	294,0	30,1	409,5	39,3	493,8	20,6
Davon Lager	54,4	-8,1	57,7	6,1	70,0	21,3	78,2	11,7

Anzahl der Firmen	Firmen	Veränderungen	Firmen	Veränderungen	Firmen	Veränderungen	Firmen	Veränderungen
NORDWEST-Fachhandelspartner	390		410		449		466	
Absolut		-31		20		39		17
In %		-7		5		10		4
Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH	-		-		204		212	
Absolut		-		-		-		8
In %		-		-		-		4

Umsatz nach Produktgruppen	Mio. €	Veränderungen %	Mio. €	Veränderungen %	Mio. €	Veränderungen %	Mio. €	Veränderungen %
SW / Stahl/Werkstoffe	599,3	-14,9	791,9	32,1	906,4	14,5	1.074,9	18,6
Geschäftsfeld Stahl	599,3	-14,9	791,9	32,1	906,4	14,5	1.074,9	18,6
WB / Beschlagsysteme u. Sicherheitstechnik	106,8	-38,9	104,8	-1,9	101,1	-3,6	94,5	-6,5
WE / Bauelemente	51,6	-18,5	52,5	1,7	55,2	5,1	55,9	1,3
WA / Arbeitsschutz/Techn. Produkte	56,1	0,5	65,9	17,5	77,1	17,0	86,7	12,5
WG / Baugeräte/Drahtwaren	36,6	4,6	39,0	6,6	41,9	7,4	47,4	13,1
WH / Handwerkzeuge	70,7	-27,5	74,5	5,4	91,7	23,1	101,7	10,9
WI / Werkstatt- und Industriebedarf	59,6	-3,4	63,1	5,9	73,2	15,9	81,8	11,8
WM / Maschinen	96,9	-29,0	102,0	5,3	132,2	29,6	139,5	5,6
WP / Präzisionswerkzeuge	28,1	-	32,2	-	54,6	-	60,8	11,2
WV / Verbindungstechnik	24,3	-18,5	23,1	-4,9	26,4	14,3	28,5	7,8
Geschäftsfeld BHI	530,7	-18,9	557,1	5,0	653,3	17,3	696,6	6,6
HH / Heizung	78,4	-69,8	72,3	-7,8	60,8	-15,8	66,5	9,2
HS / Sanitär	128,9	-53,6	125,1	-2,9	125,7	0,5	143,5	14,2
HT / Tiefbau	12,9	-68,3	12,1	-6,2	13,7	12,8	13,9	2,0
Geschäftsfeld Haustechnik	220,2	-61,9	209,5	-4,9	200,2	-4,4	223,9	11,9
Produktionsverbindungshandel	1.350,2	-30,3	1.558,5	15,4	1.759,9	12,9	1.995,5	13,4
Dienstleistung/Service	13,6	-23,6	13,3	-2,2	12,1	-9,1	11,8	-2,5
Umsatz NORDWEST	1.363,8	-30,2	1.571,8	15,3	1.772,0	12,7	2.007,3	13,3

Umsatzanteile nach Produktgruppen	Umsatzanteil %	Veränderungen %-Punkte	Umsatzanteil %	Veränderungen %-Punkte	Umsatzanteil %	Veränderungen %-Punkte	Umsatzanteil %	Veränderungen %-Punkte
Geschäftsfeld Stahl	43,9	4,3	50,4	6,4	51,2	0,8	53,6	2,4
Geschäftsfeld BHI	38,9	20,9	35,4	-3,5	36,9	1,5	34,7	-2,2
Geschäftsfeld Haustechnik	16,1	-13,6	13,3	-2,8	11,3	-2,0	11,2	-0,1
Dienstleistung/Service	1,0	0,1	0,8	-0,2	0,7	-0,2	0,6	-0,1

Zahl der NORDWEST-Mitarbeiter	Zahl	Veränderung %	Zahl	Veränderung %	Zahl	Veränderung %	Zahl	Veränderung %
Aktive zum Stichtag	225	-30,8	219	-2,7	228	4,1	241	5,7

KENNZAHLEN ZUM NORDWEST HANDEL-KONZERN

KONZERNKENNZAHLEN

		2008	2007
Geschäftsvolumen (inkl. Steuer)	Mio. €	2.007,3	1.772,0
Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. €	483,2	401,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	2,4	2,3
Operativer Cashflow	Mio. €	5,1	5,3
Eigenkapitalquote		31,4 %	26,5 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern		5,5 %	5,6 %

DIE NW-AKTIE

		2008	2007
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführen. und aufgegebenen Bereichen	€/Aktie	0,80	0,77
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (Frankfurt a. M.)	€/Aktie	6,64	8,24
Eigenkapital der Anteilseigner	Mio. €	46,6	44,0
Eigenkapital der Anteilseigner je Aktie	€	14,53	13,72

Die 1919 gegründete **NORDWEST Handel AG** ist seit 1999 börsennotiert und gehört zu den größten Verbundunternehmen des deutschen Produktionsverbindungshandels. **NORDWEST** bildet das Bindeglied zwischen Fachgroßhandel und Industrie in den Branchen **Beschläge/Bauelemente, Sanitär/Heizung/Tiefbau, Stahl/Eisenwaren sowie Werkzeuge/Werkstatt- und Industribedarf/Arbeitsschutz**. Den Mitgliedsunternehmen aus dem Handel bietet **NORDWEST** neben günstigen Einkaufskonditionen eine Fülle von Serviceleistungen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition.

NORDWEST HANDEL GMBH

Die **NORDWEST Handel GmbH** mit Sitz in Lengfelden, Österreich, betreibt für österreichische Handels- und Industriepartner das Zentralregulierungsgeschäft. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1990.

NORDWEST ITALIA S.r.l

Die im Jahre 1998 gegründete **NORDWEST Italia S.r.l.** betreibt ausschließlich inneritalienische Zentralregulierungsgeschäfte und hat ihren Sitz in Verona, Italien.

NORDWEST HANDEL- BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1994 durch die **NORDWEST Handel AG** gegründet, um sich an **NORDWEST-Mitgliedsunternehmen** vorübergehend zu beteiligen. Es besteht eine Beteiligung an der **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH**. Eine Beteiligung an Unternehmen mit operativer Handelsaktivität besteht seit der Trennung vom **Heller + Köster Stahlhandel** und dem **Heller + Köster Technischen Großhandel** nicht mehr.

NEXMART BETEILIGUNGS GMBH & CO. KG

Gemeinsam mit anderen Einkaufsverbänden und Unternehmen des Handels und der Industrie ist **NORDWEST** über diese Gesellschaft an der **nexMart GmbH & Co. KG** in Stuttgart beteiligt. **nexMart** ist eine Online-Plattform und ein unabhängiges Fachhandelsportal, das für den Fachhandel der Branchen Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge und Baustoffe Informationen sowie eine komfortable, digitale Bestellmöglichkeit zur Verfügung stellt. Zurzeit sind über 130 führende Lieferanten auf **nexMart** online und der Kreis der angeschlossenen Hersteller wächst laufend.

E-DIRECT DATENSERVICE GMBH

Die **e-direct Datenservice GmbH** wurde Anfang 2005 gemeinsam durch die **NORDWEST Handel AG** und die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** mit jeweils 50 % der Anteile gegründet. Aufgabe der Gesellschaft ist die Aufbereitung und Bereitstellung von artikelbezogenen Daten der Haustechnikbranche. Der **Datenservice** steht den Handelspartnern der Gesellschafter sowie weiteren Fachhandelsunternehmen der Haustechnik gegen Entgelt zur Verfügung.

HELLER + KÖSTER VERMÖGENSVERWALTUNGS GMBH

Aufgabe der Gesellschaft ist insbesondere die Verwaltung und Abwicklung des ehemaligen Immobilienbesitzes der **Heller + Köster Gruppe**. Operative Aktivitäten bestehen nicht. Darüber hinaus hält sie die Anteile an der **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH**.

HAGRO HAUSTECHNIK GROSSHANDELS GMBH

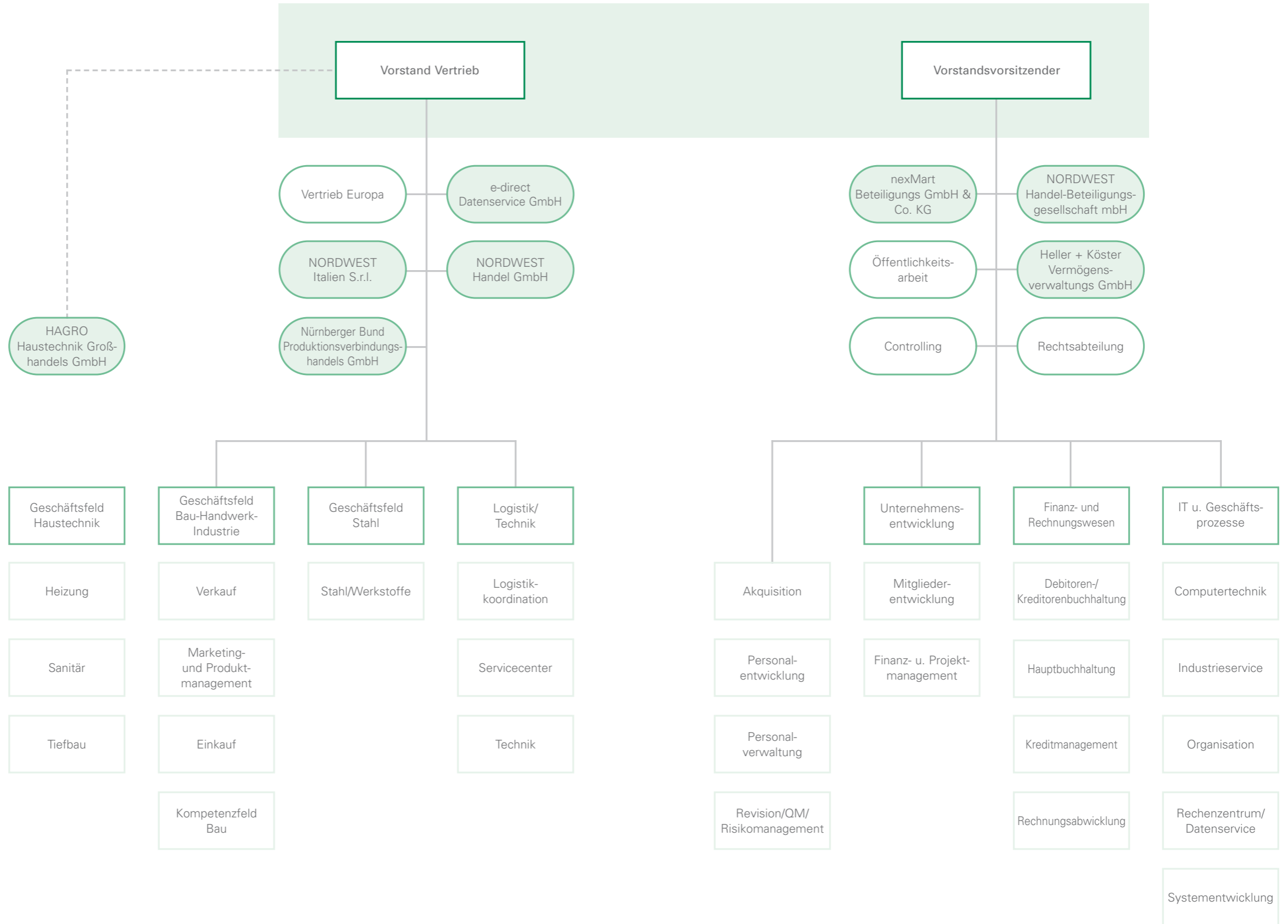
Zum Ende des Jahres 2005 erfolgte die Gründung der **HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH**. Gemeinsame Gesellschafter sind die **NORDWEST Handel AG** (70 %) und die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** (30 %). Der Gesellschaft obliegt die vertriebliche Betreuung der Handels- und Industriepartner ihrer Gesellschafter. Insbesondere erfolgt die Strukturierung von Leistungsgemeinschaften sowie die Bündelung von Einkaufsvolumina im Rahmen zentraler Konditionsverhandlungen. Das Zentralregulierungsgeschäft wird von den Gesellschaftern für ihre Handels- und Industriepartner eigenständig durchgeführt.

NÜRNBERGER BUND PRODUKTIONSVERBINDUNGS- HANDELS GMBH

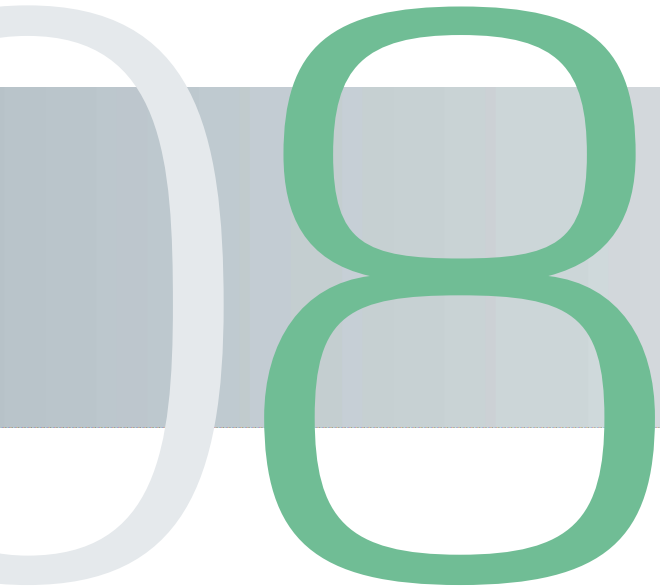
Mit Wirkung zum 1. September 2007 hat die **NORDWEST Handel AG** über ihre Tochtergesellschaft **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** alle Geschäftsanteile an der **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** (NBP) erworben.

Die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** ist eine Kooperationszentrale für die Warenbereiche **Haustechnik, Werkzeuge und Baubeschläge** mit einem Geschäftsvolumen von ca. 122 Mio. €


UNSERE ORGANISATION



= Beteiligung

A large, stylized graphic of the number '08' is positioned on the left side of the page. The '0' is rendered in a light grey, semi-transparent font, while the '8' is in a solid green color. The graphic is partially overlaid by a horizontal grey bar that spans the width of the page.

GESCHÄFTSBERICHT 2008



2008

INHALT

4	Brief an die Aktionäre
10	Bericht des Aufsichtsrates
18	Corporate-Governance-Bericht
22	Die Aktie
	Das Unternehmen
26	Der Vertrieb
44	Der Service
50	Die Sozialbilanz
54	Jahres-/Konzernabschluss 2008
	Jahresabschluss der AG 2008
56	Der Lagebericht
68	Die Bilanz
70	Die Gewinn- und Verlustrechnung
71	Die Kapitalflussrechnung
72	Der Anhang
82	Der Bestätigungsvermerk
	Konzernabschluss 2008
84	Der Lagebericht
98	Die Bilanz
100	Die Gewinn- und Verlustrechnung
101	Die Kapitalflussrechnung
102	Die Eigenkapital- veränderungsrechnung
103	Der Anhang
141	Die Segmentberichterstattung
145	Der Bestätigungsvermerk
147	Glossar
153	Unsere Organisation



NÜRNBERG MESSE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Wachstum von NORDWEST nicht an Dynamik eingebüßt. Wir sind stolz darauf, dass wir unser ehrgeiziges Ziel auch im dritten Jahr in Folge mit einem Umsatzzuwachs von 200 Mio. € realisieren konnten. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt sich über alle Geschäftsbereiche hinweg.



„Zum dritten Mal in Folge haben wir einen deutlichen Umsatzzuwachs erzielt. Das zeigt: Der Kurs von NORDWEST bewährt sich auch in turbulenten Zeiten.“

Mit einem Geschäftsvolumen von 2.007 Mio. € im Konzern, was einer Steigerung von 13 % gegenüber dem Vorjahr entspricht, konnte NORDWEST erstmals seit dem Jahr 2003 wieder die wichtige Grenze von 2 Mrd. € überschreiten. Neben den Zuwächsen in der Zentralregulierung (+11 %) und dem Streckengeschäft (+21 %) hat das Lagergeschäft mit einem Plus von 12 % maßgeblich zum Erfolg beigetragen.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. € konnte das Ergebnis im Konzern in 2008 um 0,1 Mio. € verbessert werden. Der Jahresüberschuss der NORDWEST Handel AG liegt mit 2 Mio. € geringfügig unterhalb des Vorjahreswertes von 2,3 Mio. €. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein um 0,6 Mio. € erhöhter Steueraufwand aufgrund der verbrauchten Verlustvorträge.

Deutlich profitierte das Lagergeschäft von den umfangreichen neuen Konzepten, die von den Fachhandelspartnern zunehmend genutzt werden. Zur Verbesserung unserer Leistungen für die Mitgliedshäuser haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr damit begonnen, vollständige Kernsortimente ausgewählter Lieferanten einzulagern. Mit diesem Angebot, in Kombination mit einer fehlerfreien Belieferung im 24-Stunden-Service, verschaffen wir unseren Fachhandelspartnern die zusätzliche Liquidität für den Ausbau ihrer operativen Geschäftstätigkeit.

Neben dem Zuwachs im Geschäft mit bestehenden Kunden haben Neukundenakquisitionen sowie die fortschreitende Integration der im Jahr 2007 erworbenen Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH (NBP) positiv zur Gesamtentwicklung beigetragen. So konnte die NORDWEST Handel AG die Zahl ihrer Fachhandelspartner um saldiert 17 auf 466 im Jahr 2008 erhöhen. Hinzu kommen weitere 212 Partner, die über die NBP zum Konzern gehören.

Wichtige Eckpunkte für das gute Wachstum im Jahr 2008 hat NORDWEST in allen drei Geschäftsfeldern gesetzt.

Geschäftsfeld Stahl

Den umsatzstärksten Anteil bildet auch im abgelaufenen Jahr das Geschäftsfeld Stahl, das die positive Entwicklung der Jahre 2006 und 2007 erfolgreich fortsetzen konnte. Mit einem Umsatz von fast 1,1 Mrd. € konnte dieser Bereich um 19 % gegenüber dem Vorjahr wachsen. Dieses Wachstum ist dabei sowohl mengen- als auch preisbedingt eingetreten.

Volatile Preise in bisher nicht gekanntem Ausmaß forderten die Aufmerksamkeit aller Marktteilnehmer und prägten unsere Aktivitäten im Jahr 2008. Neben der Einkaufssicherung lag der Schwerpunkt auf der Bestandsoptimierung. Durch die enge Zusammenarbeit



DR. GÜNTER STOLZE
Vorstandsvorsitzender

PETER JÜNGST
Vorstandsmitglied
Vertrieb

zwischen den Partnern im Fachhandel, in der Industrie und NORTHWEST haben wir diese schwierige Marktsituation gemeinsam erfolgreich gemeistert. Mit Blick auf das erste Quartal 2009 erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen der aktuellen Situation. So gilt für alle Partner weiterhin, sich den Marktgegebenheiten anzupassen, die Zusammenarbeit zu forcieren und flexibel zu agieren.



„In allen drei Geschäftsfeldern konnten wir im vergangenen Jahr wachsen: der beste Beweis dafür, dass unsere Konzepte am Markt ankommen.“

Geschäftsfeld B-H-I

Auch im Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie blicken wir auf ein erfreuliches Jahr 2008 zurück. Mit einem Umsatz von 697 Mio. € wurde ein Wachstum von 7 % erzielt. Der konsequente Ausbau der Marketing- und Vertriebsunterstützung für unsere Fachhandelspartner zeigt Wirkung. Ein Beispiel unserer Unterstützung ist die Einführung der Kompetenzbroschüre „At Work“. Mit dem hochwertig gestalteten Magazin zur Kundenbindung, das bisher in den Ausgaben Arbeitsschutz und Edelstahlbearbeitung erschien, dokumentiert der Fachhandel sein Know-how auf speziellen Gebieten gegenüber seinen Kunden.

Zahlreiche neu entwickelte Konzepte in den Fachbereichen geben Impulse für die Aktivitäten in diesen Geschäftsfeldern. Einzigartig in der Verbandslandschaft ist das Projekt Baupr1mus, das die teilnehmenden Fachhändler im Wettbewerb auf Augenhöhe mit Konzernen des Direktvertriebs bringt. Durch den Systemverkauf werden neue Potenziale erschlossen und Marktanteile hinzugewonnen. Gerade im Geschäftsfeld B-H-I wird deutlich, wie wir unsere Händler vertriebsseitig unterstützen. Diesen Kurs werden wir konsequent fortsetzen.

Geschäftsfeld Haustechnik

Schließlich konnte sich das Geschäftsfeld Haustechnik in einem immer stärker konsolidierenden Markt erfolgreich behaupten. Sowohl die Marketingmaßnahmen als auch der Erwerb der NBP sind die Faktoren für das Wachstum in diesem Bereich. Mit einem Umsatzplus von knapp 12 % wurde eine Trendwende erreicht. Die vollständige Konsolidierung der NBP, die im Vorjahr nur mit einem Halbjahresumsatz in den Zahlen enthalten war, hat ebenfalls zu diesem Wachstum beigetragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte insbesondere die Marketinggemeinschaft „DER BÄDER-STERN“ Fahrt aufnehmen. Das Ziel, die Attraktivität ihrer Bäderausstellungen zu steigern, wird durch fokussierte Gemeinschaftsaktionen erreicht. Das Konzept hat weitere Sanitär-Fachgroßhändler überzeugt, so dass wir jetzt 17 Teilnehmer in dieser Gemeinschaft begleiten.

Vielversprechend gestaltet sich ebenfalls die Erweiterung des Lagersortiments um namhafte Hersteller aus dem Armaturen- bzw. Sanitärbereich, die ihr komplettes Sortiment seit Ende des Jahres über das Zentrallager in Gießen abbilden.

Mit diesen Konzepten, die unsere Händler auf der Vertriebsseite durch neue Ideen und perfekten Service unterstützen, geben wir die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zeit.

Dienstleistungen

Umfassende Dienstleistungen sind ein wichtiger Baustein, um unsere Partner im Wettbewerb zu stärken. So erfährt die Dienstleistung rund um das Thema Datenmanagement eine immer größere Bedeutung. Vom Service der e-direct Datenservice GmbH profitierten insbesondere die Händler im Geschäftsfeld Haustechnik. Insgesamt hat NORTHWEST sein Angebot im Bereich der Dienstleistungen und IT-Unterstützung durch passgenaue Serviceangebote weiter ausgebaut. Fachhändler, die diese Potenziale nutzen, können erhebliche Prozessoptimierungen realisieren und sich so im Wettbewerb weiter stärken.

NORTHWEST gut aufgestellt

Die Marktentwicklung, insbesondere im zweiten Halbjahr, brachte zahlreiche Turbulenzen mit sich. Mit der Insolvenz der Lehman-Brothers-Bank hat uns die Finanzkrise aus den USA auch in Deutschland eingeholt. Im letzten Quartal des Jahres 2008 sowie in den ersten Wochen des Jahres 2009 hat die Krise auf dem Finanzmarkt auch die Realwirtschaft weltweit erfasst. Der Zusammenbruch des Automobilmarktes hat weitere Industrien mitgerissen.

NORTHWEST hat sich für die Herausforderungen der nahen Zukunft gut aufgestellt:

- Die Zahl der Händler wächst.
- Gute Vertriebsprogramme sind der Garant für eine weiterhin starke Umsatzbasis.
- Der nochmals verbesserte Bankensaldo zeigt die Wiedererlangung der finanziellen Stärke.
- Die starke Eigenkapitalbasis bildet das solide Fundament für schwierige Zeiten.

Unsere über Jahrzehnte gewachsene enge Verbindung mit Fachhandels- und Industriepartnern sowie unser engagiertes Team in Hagen lassen uns trotz der anspruchsvollen Aufgaben zuversichtlich in das Jahr 2009 blicken.

Zur Beteiligung unserer Aktionäre am Unternehmenserfolg schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,23 € pro Aktie vor.

„90 Jahre NORTHWEST: PVH – Partnerschaft, Vertrauen, Handeln“

Es ist nichts Neues: Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht. Die Komponenten Vertrauen, Zuverlässigkeit und Beständigkeit sind wichtige Bausteine für eine partnerschaftliche Entwicklung. Seit 90 Jahren setzen unsere mittelständischen Fachhandelspartner auf diese gemeinsame Entwicklung. Die lange Tradition und die gelebte Partnerschaft beweisen zudem, dass NORTHWEST sich in den Jahrzehnten immer wieder den besonderen Herausforderungen des Marktes gestellt hat.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern für den konstruktiven Austausch und die Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

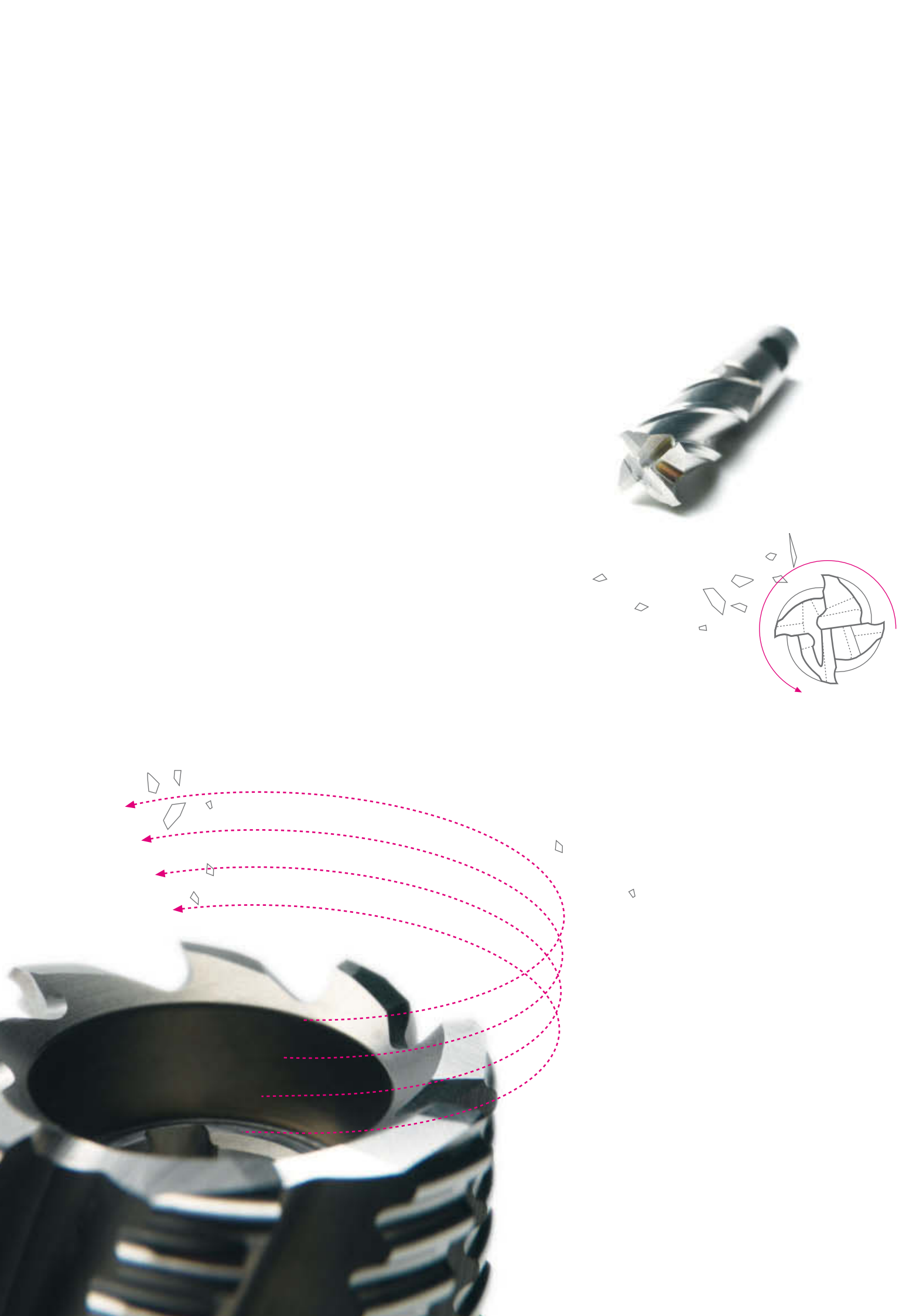
Hagen, 23. März 2009

NORTHWEST Handel AG

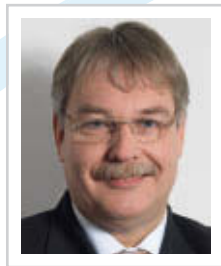
DER VORSTAND

DR. STOLZE

JÜNGST

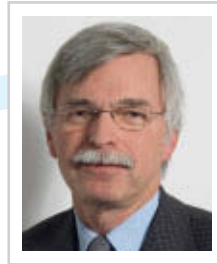


BERICHT DES AUFSICHTSRATES



HANS STUMPF

Geschäftsführender
Gesellschafter der
IBS GmbH und der
Hefele GmbH & Co. KG, Plattling;
Verwaltungsrat der Kreis-
sparkasse Deggendorf



DR. PAUL KELLERWESSEL

(Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Aug. Hülden GmbH & Co. KG, Köln



EBERHARD FRICK

(Stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Friedrich Kicherer KG, Ellwangen;
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
des Bundesverbands Deutscher
Stahlhändler, Düsseldorf



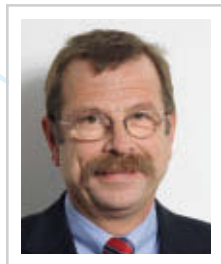
HUBERT GREVENKAMP

| Kaufmann



HANS-CHRISTIAN VOM KOLKE

Geschäftsführender Gesell-
schafter der G. Elsinghorst
Stahl und Technik GmbH,
Bocholt



WOLFGANG HÜCKELHEIM

| Kaufm. Angestellter



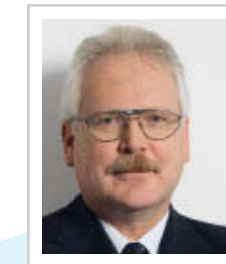
PETER WEISS

| Lagerist



GÜNTER STÖCKER

| Kaufm. Angestellter



ANDREAS TRUTE

| Bankdirektor i.R.



Der Aufsichtsrat hat sich mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern im Geschäftsjahr 2008 intensiv befasst. Dabei hat er seine nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte uneingeschränkt wahrgenommen.

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT, SITZUNGEN

Der Vorstand wurde bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten und überwacht. Die Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation sowie deren Wirtschaftlichkeit wurden vom Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstandes und durch Nachfrage, Beratung und Diskussion diesbezüglich überprüft und sind auch als gegeben erachtet worden.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes im Sinne des § 90 AktG zeitnah und umfassend unterrichtet. Schwerpunkte dabei waren die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung), die Risikolage sowie die Rentabilität des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und sind von ihm in Diskussion mit dem Vorstand geprüft worden. Anhand der Berichte des Vorstandes wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufseher geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften. Auch zwischen seinen Sitzungen ist der Aufsichtsrat anhand schrift-

licher Unterlagen unterrichtet worden. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren hierbei insbesondere die unterjährigen Finanzberichte. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand darüber hinaus außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle. Die Vorsitzenden des Vorstandes und des Aufsichtsrates haben dabei regelmäßig strategische Fragen und solche des Risikomanagements erörtert. Nach Überzeugung des Aufsichtsrates ist der Vorstand seinen Informationspflichten vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden insgesamt fünf Sitzungen des Gesamtaufseheres statt (am 28. März 2008, am 29. Mai 2008 eine ordentliche und die konstituierende Sitzung, ferner am 1. August 2008 und 14. November 2008).

Der Personalausschuss des Aufsichtsrates, dem Herr Dr. Kellerwessel (als Ausschussvorsitzender), Herr Frick, Herr Hückelheim, Herr Trute bis zum 29. Mai 2008 und Herr Grevenkamp ab dem 29. Mai 2008 angehörten, tagte im Geschäftsjahr 2008 zweimal (am 28. März 2008 und am 13. November 2008) und befasste sich dabei im Wesentlichen mit der Beratung über die Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Einmal, am 14. März 2008, hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates getagt, dem Herr Frick (als Ausschussvorsitzender) sowie Herr Hückelheim, Herr Grevenkamp sowie Herr Stumpf bis zum 29. Mai 2008 und Herr Trute ab dem 29. Mai 2008 angehörten. Er befasste sich mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007 und der Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates.

Der Präsidialausschuss hatte im Berichtsjahr auf Sitzungen verzichtet, da die jeweiligen Angelegenheiten mit dem gesamten Aufsichtsrat abgestimmt wurden.

Auch der Nominierungsausschuss, welcher mit Wirkung zum 28. März 2008 gegründet worden ist, tagte erstmalig an diesem Tag.

Im Übrigen hat zu allen im Berichtsjahr anstehenden Themen der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit beraten und entschieden. Eine Sitzung des Aufsichtsrates beschäftigte sich mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007 und der Vorbereitung der Hauptversammlung 2008. Weiterhin wurden wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen sowie Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erörtert, und es sind darüber im Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst worden. Hierzu zählen insbesondere die Neuordnung des Bankkreises, Fragen zur Kreditversicherung und mögliche Kooperationsprojekte.

PERSONALIEN

Herr Eberhard Frick und Herr Hans-Christian vom Kolke wurden am 29. Mai 2008 von der Hauptversammlung als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Ebenfalls im Mai 2008 ist Herr Wolfgang Hückelheim als Arbeitnehmervertreter für eine weitere Amtsperiode von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

In seiner konstituierenden Sitzung am 29. Mai 2008 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Paul Kellerwessel zum Vorsitzenden und Herrn Eberhard Frick zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, die Lageberichte für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) sowie die Buchführung und das Risikomanagementsystem wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt worden. Diese Unterlagen wurden im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. März 2009 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers durchgesprochen und erörtert. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und erläuterte diese. Hierbei beantworteten der Abschlussprüfer und der Vorstand Fragen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates vorbereitet worden war, keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernab-

schluss 2008 durch Beschluss vom 23. März 2009 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt worden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam einen Gewinnverwendungsvorschlag beschlossen. Hierbei wurden die Aktionärsinteressen berücksichtigt sowie die Lage der Gesellschaft, namentlich ihre Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft.

Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 700.187,16 € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,23 € pro Aktie.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit überprüft, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung. Er hat zusammen mit dem Vorstand an der Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gearbeitet und sich auch mit den Änderungen in dessen Fassung vom 6. Juni 2008 befasst.

Interessenkonflikte, über die gemäß Ziffer 5.5.3 des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 zu berichten wäre, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten, so dass eine Berichterstattung an die Hauptversammlung entfällt.

Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in einem eigenen Kapitel des Geschäftsberichtes. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG gemeinsam abgegeben.

Diese Erklärung nebst dazu veranlassten Erläuterungen wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erneut erfolgreichen Einsatz für die NORDWEST Handel Verbundgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Aktionären gilt unser herzlicher Dank für das der Gesellschaft erwiesene Vertrauen.

Hagen, 23. März 2009

Für den Aufsichtsrat



Dr. Paul Kellervessel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie wird ausgefüllt durch eine offene Unternehmenskommunikation, die Wahrung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken. Die NORDWEST Handel AG sieht sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und versteht diese als Chance, die Performance des Unternehmens zu verbessern und das Vertrauen bei Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern zu stärken.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Ergänzend wurden mit der Verabschiedung des Deutschen Corporate Governance Kodex der Regierungskommission im Februar 2002 für deutsche Unternehmen unternehmenseinheitliche Grundsätze formuliert. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wird in regelmäßigen Abständen von der Regierungskommission überarbeitet und unter anderem an internationale Entwicklungen angepasst. Zuletzt wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex im Juni 2008 geändert. Die nach § 161 des Aktiengesetzes von der NORDWEST Handel AG einmal jährlich abzugebende Entsprechenserklärung bezieht sich auf die jeweils gültige Fassung mit folgenden Abweichungen:

D&O-VERSICHERUNG (ZIFFER 3.8 ABS. 2):

Für Vorstand und Aufsichtsrat ist eine D&O-Versicherung abgeschlossen worden. Es bestand und besteht ein Unternehmensselbstbehalt über 50.000 US-Dollar. Ein Selbstbehalt für versicherte Personen bestand nicht, und es ist auch nicht beabsichtigt, einen derartigen Selbstbehalt künftig zu vereinbaren.

BERICHT ÜBER VORSTANDS-VERGÜTUNGEN (ZIFFER 4.2.5 ABS. 2 SATZ 1 UND ZIFFER 7.1.3):

Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder mit Langfristcharakter, wie z.B. Aktienoptionen und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft, waren bisher und sind künftig nicht vorgesehen; dementsprechend erfolgten und erfolgen die vorwiegend darauf abzielenden weiteren Angaben bzw. Erläuterungen in dem Vergütungsbericht als Teil des Corporate-Governance-Berichtes nicht.

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS DES AUFSICHTSRATES (ZIFFER 5.3.3):

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss mit Wirkung zum 28. März 2008 gebildet.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES (ZIFFER 5.4.6 ABS.1 SATZ 3, ABS. 2 SATZ 1 UND ABS. 3 SATZ 1):

Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates wurden und werden bei der Bemessung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht berücksichtigt. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrates bisher als Vergütung nur ein Fixum erhalten (keine erfolgsbezogenen Komponenten). Die Frage einer Neustrukturierung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird der Aufsichtsrat im Rahmen der Vorbe-

reitung der Hauptversammlung 2009, welche über die Vergütung des Aufsichtsrates Beschluss zu fassen hat, behandeln.

Die Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte und erfolgt nicht im Corporate-Governance-Bericht, sondern im Anhang des Konzernabschlusses – und dort als eine Summe (ohne Individualisierung und andere Differenzierungen).

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER INTERESSENKONFLIKTE UND DEREN BEHANDLUNG AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG (ZIFFER 5.5.3):

Der Aufsichtsrat informierte und informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung so weit, wie es die Pflichten zur Verschwiegenheit und Vertraulichkeitswahrung ermöglichen. Über eine Mandatsbeendigung im Falle eines wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonfliktes in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes wurde und wird im Einzelfall entschieden.

ANGABE ÜBER BETEILIGUNGS-UNTERNEHMEN (ZIFFER 7.1.4):

Nach dieser Empfehlung soll die Gesellschaft eine Liste von bestimmten Drittunternehmen veröffentlichen, in der unter anderem die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres angegeben werden sollen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse von Drittunternehmen erfolgte und erfolgt nur insoweit, wie diese Ergebnisse zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Gesellschaft vorliegen.

FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

Entsprechend deutschem Aktienrecht hat die NORDWEST Handel AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der NORDWEST Handel AG besteht seit dem 1. Dezember 2007 aus zwei Vorstandsmitgliedern, die das Unternehmen gemeinschaftlich leiten.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er besteht aus neun Mitgliedern, die nach dem Drittelbeteiligungsgesetz zu zwei Dritteln von den Anteilseignern und zu einem Drittel von den Arbeitnehmern gestellt werden. Die von den Anteilseignern zu berufenden Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter erfolgt entsprechend den Vorgaben des Drittelbeteiligungsgesetzes.

Die Zusammenarbeit der Organe wird durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung der Gesellschaft, die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand sowie durch Beschlüsse der Organe im Rahmen der Vorgaben einschlägiger gesetzlicher Regelungen ausgestaltet. Dabei ist festgelegt, worüber und in welchem Umfang der Vorstand an den Aufsichtsrat berichtet und welche Geschäfte des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat Ausschüsse gebildet. Der Präsidialausschuss befasst sich mit Grundsatzfragen der strategischen Fortentwicklung des Unternehmens, soweit diese Themen nicht im Rahmen einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung behandelt werden.

Der Personalausschuss behandelt im Wesentlichen die vertraglichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie die Grundsätze und Strukturen der Personalentwicklung und Personalplanung.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses vor und erörtert gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft die grundlegenden Fragen zu Rechnungslegung und Jahresabschlussprüfung. Darüber hinaus erteilt er den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legt Prüfungsschwerpunkte für die anstehende Jahresabschlussprüfung fest.

Der Nominierungsausschuss, welcher ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist, dient dazu, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2008 wird das Vergütungssystem für den Vorstand im Folgenden erläutert:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Teil der Vergütung wird als Tantieme für das zurückliegende Geschäftsjahr gewährt. Die Höhe wird

auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat bestimmt und richtet sich nach der individuellen Leistung des Vorstandsmitgliedes und nach dem Gesamterfolg des Unternehmens im Bezugszeitraum.

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie etwa Aktienoptionsprogramme bestehen derzeit nicht.

Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Für die Vergütung des Aufsichtsrates ist der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Die vorgeschlagene Vergütung erscheint angesichts des Verantwortungsumfanges und der zeitlichen Beanspruchung des Aufsichtsrates angemessen.

TRANSPARENZ

Die NORDWEST Handel AG hat auf ihrer Website einen Finanzkalender veröffentlicht, in dem alle Termine wiederkehrender Veröffentlichungen (zum Beispiel Vorlage des Geschäftsberichts beziehungsweise der Quartalsberichte) aufgeführt werden. Darüber hinaus werden

Insiderinformationen, die die NORDWEST Handel AG unmittelbar betreffen, als Ad-hoc-Meldung unverzüglich veröffentlicht, soweit nicht aufgrund besonderer Unternehmensinteressen ein Aufschub geboten ist. Die Veröffentlichung wird in solchen Fällen unverzüglich nachgeholt. Die NORDWEST Handel AG veröffentlicht außerdem unverzüglich alle Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Aktien der NORDWEST Handel AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Führungspersonen der Gesellschaft und mit diesen in enger Beziehung stehende Personen, sobald ihr diese zugehen.

Einen Überblick über wesentliche Veröffentlichungen der Gesellschaft im vorausgegangenen Geschäftsjahr gibt das Jährliche Dokument gemäß § 10 WpPG, das ebenfalls auf der Website zu finden ist.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 46 meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von Wertpapierbesitz nach Ziffer 6.6 Abs. 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex gemeldet. Alle Transaktionen sind zur Einsichtnahme auf der Website der NORDWEST Handel AG, www.nordwest.com, eingestellt. Der Gesamtbesitz aller von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt oder indirekt gehaltenen Aktien der Gesellschaft lag zum 31. Dezember 2008 im Falle von zwei Aufsichtsratsmitgliedern über der für die individuelle Berichterstattung festgelegten Grenze von 1 % der ausgegebenen Aktien. Vorstandsmitglieder hielten insgesamt keine und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 966.266 NORDWEST-Aktien. Davon entfielen auf Herrn Hubert Grevenkamp 894.750 Stück (27,92 %, direkt), auf Herrn Dr. Paul Kellerwessel 32.790 Stück (1,02 %, direkt) und auf die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 15.200 Stück (0,5 %, direkt) und 23.976 Stück (0,75 %, indirekt).

RISIKOMANAGEMENT, RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG, COMPLIANCE-BEAUFTRAGTER

Die NORDWEST Handel AG hat ein Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung wesentlicher Risiken eingerichtet. Es wird im Konzernlagebericht erläutert. Die vom Vorstand aufgestellte Rechnungslegung für den Konzern erfolgte und erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss für die Gesellschaft wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 die von der Hauptversammlung gewählte Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, nachdem er sich zuvor vergewissert hatte, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Prüfer und der NORDWEST Handel AG beziehungsweise ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen.

Der Vorstand hat zur Führung von Insiderverzeichnissen und zur Verhinderung von Insidergeschäften einen Compliance-Beauftragten bestellt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die NORDWEST Handel AG hat am 19. Dezember 2008 ihre sechste Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung der Gesellschaft ist auf der Website der Gesellschaft (www.nordwest.com) dauerhaft abrufbar.

Darüber hinaus sind auf der Website auch vielfältige Informationen über die NORDWEST Handel AG veröffentlicht.

Hagen, 23. März 2009

NORDWEST Handel AG

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

VERGÜTUNGSHÖHE 2008

	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsabhängige Vergütung Tantieme	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt inkl. Zuführung zu Pensionsrückstellungen	Gesamt ohne Zuführung zu Pensionsrückstellungen
	Gehalt	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	Geldwerter Vorteil Dienstwagen				
	T€	T€	T€				
Dr. Günter Stolze	330,3	66,0	9,4	100,0	0,0	505,7	439,7
Peter Jüngst	280,3	11,0	11,4	40,0	0,0	342,7	331,7
Summe	610,6	77,0	20,8	140,0	0,0	848,4	771,4



DIE AKTIE

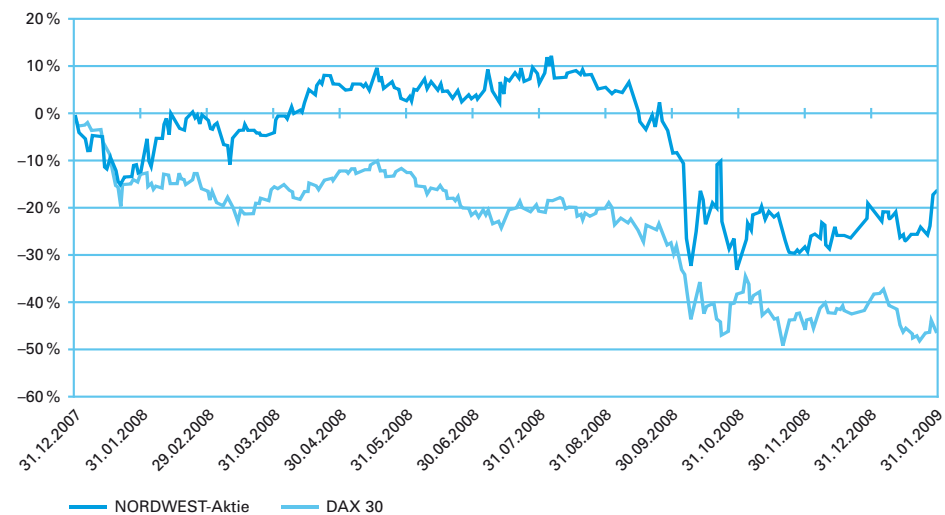
DIE NORDWEST-AKTIE IN 2008

Die Aktienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf 2008 deutliche Verluste. Ausgehend von der sich abkühlenden US-Konjunktur konnten sich auch die europäischen Märkte nicht von der Negativentwicklung abkoppeln. Insbesondere mit der Insolvenz der amerikanischen Bank Lehman Brothers kam es zu einer in dem Ausmaß kaum vorstellbaren Finanzkrise, welche sich sukzessive auf andere Wirtschaftsbe- reiche ausgedehnt hat. Mit einem Minus von 40 % spiegelt sich diese Entwicklung auch beim Leitindex DAX wider.

In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich auch die NORDWEST-Aktie trotz der stabilen operativen Unterneh- mensentwicklung nicht vollständig behaupten. Dabei konnte im Jahresverlauf bis zum September 2008 das Kursniveau nahe- zu gehalten werden. Als die Finanzkrise in das öffentliche Bewusstsein rückte, musste auch die NORDWEST-Aktie Verluste hinnehmen.

Mit einem Minus von insgesamt knapp 17 % konnte sich die NORDWEST-Aktie aber dennoch erneut überdurchschnittlich im Vergleich zum Gesamtmarkt entwickeln.

PERFORMANCE DER NORDWEST-AKTIE IM VERGLEICH ZUM INDEX DAX 30 IN %



AKTUELLE ENTWICKLUNG 2009

Auch der Start in das Börsenjahr 2009 ist durch eine hohe Volatilität der Märkte geprägt. Hierbei bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die in den nächsten Wochen erfolgenden Bilanzvorlagen und Unternehmensprognosen auf die Investoren haben. Wann eine Erholung an den internationalen Finanzmärkten eintreten wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht seriös einschätzbar. Wir sind aber dennoch optimistisch, auch in diesen schwierigen und turbulenten Zeiten einen Mehrwert für unsere Aktio-

BASISDATEN DER NORDWEST-AKTIE

Aktienart/Stückelung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	Freiverkehr
WKN	677550
Kürzel	NWX
ISIN	DE0006775505
Börsenplätze	Frankfurt am Main, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Stuttgart und München

näre schaffen zu können. Dies bestätigt auch die im Januar 2009 leicht positive Aktienperformance von 3 %, welche wiederum deutlich über der allgemeinen Marktentwicklung liegt.

KENNZAHLEN UND ABSOLUTER BÖRSENKURS

KENNZAHLEN DER NORDWEST-AKTIE

		2008	2007
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	Mio. Stück	3,205	3,205
Grundkapital	Mio. €	16,5	16,5
Höchster Börsenkurs (Frankfurt a. M.)	€	9,20	10,25
Niedrigster Börsenkurs (Frankfurt a. M.)	€	5,50	5,40
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (Frankfurt a. M.)	€	6,64	8,24
Eigenkapital der Anteilseigner	Mio. €	46,6	44,0
Ergebnis je Aktie	€	0,80	0,77
Eigenkapital der Anteilseigner je Aktie	€	14,53	13,72

Die NORDWEST-Aktie konnte auch im Jahr 2008 zunächst ihre positive Kursentwicklung mit einer Steigerung des Aktienkurses auf über 9,00 € fortsetzen. Erst im Zuge des weltweiten Einbruchs der Aktienmärkte im September 2008 musste auch die NORDWEST-Aktie ihre Gewinne wieder abgeben. Vom Tiefstkurs von 5,50 € am 31.10.2008 konnte sich der Kurs bis zum 30.01.2009 aber bereits wieder auf 6,85 € erholen.

KURSENTWICKLUNG DER NORDWEST-AKTIE



Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 3.264.713,92 € einen Betrag von 700.187,16 € auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,23 € pro Aktie.

NORDWEST möchte damit ein Zeichen setzen und erstmals seit dem Jahre 2001 wieder eine Dividende ausschütten. Die Höhe des Dividendenvorschlags berücksichtigt die aus heutiger Sicht schwer abschätzbare Entwicklung des Jahres 2009.



DAS UNTERNEHMEN: DER VERTRIEB



Peter Jüngst,
Vorstandsmitglied Vertrieb:
„Seit 90 Jahren steht NORDWEST für vertrauensvolles partnerschaftliches Handeln. Der Verbundgedanke ist heute aktueller denn je. Wenn alle an einem Strang ziehen, lassen sich auch in schwierigen Marktzeiten Erfolge erzielen. Die Ergebnisse des letzten Jahres sind der Beweis hierfür.“

DAS UNTERNEHMEN: DER VERTRIEB

Mit 2008 ist ein ereignisreiches, spannendes, aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr zu Ende gegangen. Es war nicht immer leicht, insbesondere im vierten Quartal, als die Finanzmarktkrise auch vor der hiesigen Wirtschaft nicht Halt gemacht hat. Die NORDWEST Handel AG und die Handels- und Industriepartner haben an einem Strang gezogen und so dafür gesorgt, dass sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr weiter fortgesetzt hat.

GUTE LEISTUNGEN, GUTE ERGEBNISSE: DIE GESCHÄFTSFELDER

Mit einem Rekordumsatz von 1,1 Mrd. € konnte das Geschäftsfeld Stahl erneut seine Position als Nummer eins als größte Verbundgruppe für mittelständische Stahlhändler ausbauen – und das in einem Jahr, das durchaus turbulent

war: Stark steigende Preise, gefolgt von einbrechenden Märkten, und nicht zuletzt die bedrohlichen Nachrichten aus den Welt- und Finanzmärkten stellten große Herausforderungen für den Handel dar. Die strategische Sicherung des Einkaufs sowie die Optimierung des Bestandsvolumens standen deshalb im Fokus der Bemühungen. Nicht zuletzt führten die steigenden Preise zu einem zusätzlichen erheblichen Finanzierungsaufwand für die Händler. Auch das Dispositionsverhalten musste ständig angepasst werden. Die schwierige Marktsituation konnte mit Bravour gemeistert werden, weil es in der Leistungsgemeinschaft Stahl fest verankerte Spielregeln gibt und weil die einzelnen mittelständischen Unternehmen sie mittragen und umsetzen.

Im Jahr 2009 werden die Beschaffungskonzentration sowie die Potenzialausschöpfung zu den zentralen Aufgaben des Geschäftsfelds Stahl zählen. Begleitend wird das Leistungsprogramm in den jeweiligen Produktbereichen den gegebenen Marktanforderungen angepasst.

Im abgelaufenen Jahr hat das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie die Marketing- und Vertriebsunterstützung der Handelspartner noch einmal deutlich intensiviert und zugleich die Lieferantenbeziehungen gefestigt und ausgebaut. Zum Erfolgsmotor wurde die Orientierung an der konkreten Anwendung bei eindeutig definierten Zielgruppen – vom preisorientierten Produktverkauf bis hin zum margenorientierten Systemverkauf. So ermöglichen Kompetenzbroschüren den Handelspartnern, sich klar von den Wettbewerbern zu differenzieren. In den Kompetenzbroschüren werden nicht nur die besten Problemlösungen mit geeigneten Produkten redaktionell dargestellt: Auch der jeweilige Händler mit seinen individuellen Leistungen wird hier berücksichtigt.

Darüber hinaus setzt das Geschäftsfeld mit dem „Baupr1mus“-Konzept einen neuen Meilenstein in der Branche. Dem Handel wird damit die Möglichkeit geboten, in den Systemverkauf an Bauhandwerk und Bauindustrie einzusteigen und sich auf Augenhöhe mit den bekannten Direktverteilern im Marktsegment „Bau“ zu bewegen. Das Sortiment konzentriert sich auf ausgesuchte, kompetente und etablierte Top-Markenhersteller und bietet ausschließlich Qualitätsprodukte für den Profi. Die Produkte sind in ein umfassendes, verkaufstarkes Servicepaket eingebettet. Erstmals zur Warenbörse im Mai 2008 wurde das Konzept auf dem Stand des Geschäftsfelds Bau-Handwerk-Industrie den interessierten Fachhändlern vorgestellt.

Seit nunmehr 27 Jahren ist die Handelsmarke DELPHIS der HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH eine feste Größe in der Sanitär- und Heizungsbranche. Die konsequente Anpassung des Produktportfolios an die Marktbedürfnisse bei höchstmöglicher Preisstabilität steht im Mittelpunkt der Unternehmensaktivitäten. Mit einem neuen Solarprogramm sowie Produktergänzungen im Bereich DELPHIS-Therm konnte das Geschäftsfeld Haustechnik im letzten Jahr erneut seinen hohen technologischen Anspruch unter Beweis stellen.

Mit Beginn des Jahres 2009 wird HAGRO sein Produktportfolio am Zentrallager in Gießen erheblich ausweiten. Während sich das Angebot bisher im Wesentlichen auf Produkte der HAGRO-Exklusivserie DELPHIS sowie auf ausgewählte Markenprodukte einzelner Partner beschränkte, werden zukünftig auch Komplettsortimente weiterer Industriepartner verfügbar sein. Die regelmäßige Belieferung des Zentrallagers durch diese Lieferanten wird die Bestellabwicklung für die Handelspartner deutlich vereinfachen. Selbstverständlich stehen hierbei auch die Kosteneffekte für die Unternehmen im Fokus. Durch die Ergänzung des Lagersortimentes und die Ausdehnung

des Leistungsangebotes um die Beschaffung der Serviceprodukte werden sich sowohl die Beschaffungsaufwendungen als auch die Mittelbindung bei den Handelspartnern verringern.

VON GIESSEN NACH EUROPA: INTERNATIONALES GESCHÄFT

Auch im europäischen Raum hat die Entwicklung der NORDWEST-Geschäfte im Jahr 2008 einen sehr positiven Verlauf genommen. Zahlreiche internationale Händler konnten vom NORDWEST-Leistungsangebot überzeugt und als Mitglieder gewonnen werden. Insbesondere das Lagergeschäft hat international einen deutlichen Zuwachs zu verzeichnen.



Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen aktuell in Benelux, Frankreich und Österreich. Schrittweise werden ab 2009 weitere europäische Länder bzw. Regionen analysiert und in die gezielte Marktbearbeitung aufgenommen. Schon jetzt arbeitet NORDWEST mit Kooperationspartnern und Fachhändlern in 17 Ländern Europas zusammen. Einen wichtigen Eckpfeiler für die europäische Ausweitung stellt das Zentrallager in Gießen dar. Die geografische Lage ist eine hervorragende Ausgangsbasis, um Waren schnell und kostengünstig an die europäischen Händler zu versenden.

Damit sowohl die langjährigen als auch die neuen ausländischen Mitglieder noch erfolgreicher auf ihren Märkten auftreten können, wird NORDWEST künftig mehrere fremdsprachige Kataloge veröffentlichen. Ebenfalls werden die Warenwirtschaftsdaten im Laufe des Jahres 2009 in verschiedenen Fremdsprachen zur Verfügung gestellt.

EFFEKTIVE VERKAUFSINSTRUMENTE: DIE KATALOGE

Auch im Zeitalter der digitalen Kommunikation sind hochwertige Verbundgruppenkataloge für unsere Handelspartner wichtige Verkaufsförderungsinstrumente in einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld. Auf mehr als 11.000 Seiten pro Jahr präsentieren unsere Kataloge anschaulich ein breites Spektrum der Produkte. Der im Dezember 2008 erschienene Werkzeugkatalog ist mit 2.204 Seiten und ca. 34.000 Artikeln der umfangreichste Einzelkatalog, den NORDWEST je erstellt hat.



Die übersichtliche Gliederung nach Warengruppen erleichtert dabei die Produktsuche. Auf den Vorspannseiten der Kataloge haben unsere Handelspartner die Möglichkeit, ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit zu präsentieren. Ein modulares System ermöglicht es darüber hinaus, Wechselsversionen mit individuellen Sortimenten zu erstellen. So entstehen Kataloge von hoher Individualität – mit den Konditionen eines großen Verbundes.

Alle Kataloge werden aus der neuen, medienneutralen Datenbank generiert. So ist sichergestellt, dass die Daten der Kataloge auch für digitale Dienstleistungen wie Online-Shops im BMEcat-Format bereitstehen. Diese eröffnen den Fachhändlern eine Fülle von Möglichkeiten für eine individuelle, effiziente und flexible Ansprache ihrer verschiedenen Kundengruppen über alle Medien hinweg.



LANGE GESCHICHTE MIT ZUKUNFT: 90 JAHRE NORDWEST

Neben der Vielzahl an Projekten, die wir uns für das laufende Jahr vorgenommen haben, darf ein besonderes Ereignis nicht außer Acht gelassen werden: Die NORDWEST Handel AG feiert ihren 90. Geburtstag. Von 22 Eisenwarenkäufern 1919 in Bremen als Einkaufsverband NORDWEST GmbH mit dem Ziel gegründet, eine Selbsthilfeorganisation gegen die Marktmacht damaliger Industriekartelle aufzubauen, gehört NORDWEST heute zu den größten Verbundunternehmen des deutschen Produktionsverbundhandels. Mit sinnvollen Kooperationen, exklusiven Handelsmarken und marktbegleitenden Dienstleistungen werden wir auch zukünftig die Position der Mitgliedsunternehmen im regionalen Wettbewerb weiter verbessern.





Klaus Heinzl,
Geschäftsfeldleiter
Bau-Handwerk-Industrie:
„Jede Krise bietet auch Chancen. Es kommt darauf an, diese zu erkennen und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. **NORDWEST hat die Zusammenarbeit mit Industrie- und Handelspartnern weiter verbessert. Gemeinsam können wir den Endkunden die richtigen Angebote zur richtigen Zeit machen: Das ist die Basis des Erfolgs – im Jahr 2008 und in der Zukunft.**“

Die Anfang 2008 erfolgte Neuorganisation des Geschäftsfeldes Bau-Handwerk-Industrie und die noch konsequenterer Anwenderorientierung haben sich im Jahr 2008 positiv ausgewirkt. Trotz der bereits in der zweiten Jahreshälfte nachlassenden Nachfrage konnte sich NORDWEST in den einzelnen Kompetenzfeldern erfolgreich behaupten.

**DURCH AKTIVE MARKTBEARBEITUNG
MARKTANTEILE AUSGEBAUT:
GESCHÄFTSFELD BAU-HANDWERK-
INDUSTRIE**

Um in sich abkühlenden Märkten weiter auf Wachstumskurs zu bleiben, erfolgte zum Januar 2008 eine erhebliche Umstrukturierung des Geschäftsfeldes Bau-Handwerk-Industrie. Eine noch konsequenterer Fokussierung auf die Bedürfnisse der Anwender unserer Handels- und Industriepartner war das Ziel aller Beteiligten.

Nach einem Jahr voller Aktivitäten lässt sich eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Der Wachstumskurs wurde konsequent fortgesetzt. Durch die Installation der Außendienstmitarbeiter wurde der Informationsfluss zwischen unseren Handelspartnern und uns entscheidend verbessert: eine wichtige Basis für die Entwicklung nachhaltiger Aktivitäten und Maßnahmen. Dies wurde durch die Installation der Einkaufsabteilung gleichermaßen für die Beziehung zu vielen Industriepartnern erreicht.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Branchen innerhalb des Geschäftsfeldes ergibt sich folgendes Bild:

UMSATZ PER 31.12.2008

Warengruppe	T€	Veränd.
		+/- % z. Vj.
WA Arbeitsschutz/Technische Produkte	86.691	12,5
WG Baugeräte/Drahtwaren	47.382	13,1
WH Handwerkzeuge	101.700	10,9
WI Werkstatt- und Industribedarf	81.751	11,8
WM Maschinen	139.535	5,6
WP Präzisionswerkzeuge	60.761	11,2
WV Verbindungs-/Befestigungstechnik	28.463	7,8
Warengruppe Werkzeuge	546.282	9,9
WB Beschlagsysteme u. Sicherheitst.	94.467	-6,5
WE Bauelemente	55.880	1,3
Warengruppe Beschläge	150.347	-3,8

**KOMPETENZFELD
BAUBESCHLAG/BAUELEMENTE/
BAUGERÄTE/VERBINDUNGS- UND
BEFESTIGUNGSTECHNIK**

Die weiterhin sehr hohen Rückgänge im privaten Wohnungsbau konnten durch Zuwachs im Industriebau überkompensiert werden. In der Warengruppe Baubeschlag konnte der Umsatzverlust, der sich aus der Übernahme eines Großkunden durch ein nicht bei NORDWEST organisiertes Unternehmen ergab, fast komplett kompensiert werden. Mit einem Umsatzminus von nur 6,5 % wurde deshalb eine Planerfüllung von 102,5 % erzielt.

Im schwierigen Markt der Bauelemente konnten sich die mit NORDWEST verbundenen Handelshäuser mit einem leichten Wachstum deutlich besser als der Markt entwickeln und mit einem Wachstum in Höhe von insgesamt 1,3 % Marktanteile gewinnen.

Das trifft insbesondere auf die Warengruppe Baugeräte zu. Mit einem Wachstum von 13,1 % wurden die Erwartungen übertroffen. Der im ersten Halbjahr neu konzipierte Bau-EK-Katalog wurde von Anwendern und Kunden sehr positiv aufgenommen. Auch im Bereich Verbindungs-/Befestigungstechnik konnte mit einem Wachstum von 7,8 % ein positives Ergebnis erzielt werden.



AUSBLICK

Um den hohen Herausforderungen in diesem Warenssegment weiterhin gerecht zu werden, wurden im Januar 2009 diese Warengruppen im Kompetenzfeld „BAU“ organisatorisch zusammengeführt. Positive Impulse wird der völlig neu konzipierte Hauptkatalog Baubeschlag setzen, der im Juni 2009 erscheinen wird. Darüber hinaus ist innerhalb der Warengruppe geplant, auch das Segment „Sicherheitstechnik“ deutlich auszubauen. Die intensive Marktbearbeitung des Kompetenzfeldes wird durch die NORDWEST-Leistungsgemeinschaften „K-B-S“ (Kooperation für Baubeschlag & Sicherheitstechnik), „Stahlelemente“, „Baugeräte“ sowie durch den „Partnerkreis Bauelemente“ nachhaltig gewährleistet.

KOMPETENZFELD WERKZEUG

Zu diesem organisatorisch ebenfalls neu zusammengeführten Kompetenzfeld gehören die Warengruppen Elektrowerkzeuge, Handwerkzeuge und Schweißtechnik. Wichtigstes Medium dieses Be-



reiches ist der Werkzeugkatalog, der seit Dezember 2008 zur Verfügung steht. Mit ca. 34.000 Artikeln auf über 2.000 Seiten ist dieser Katalog ein unentbehrliches Nachschlagewerk, insbesondere für die Anwender in der Industrie. Die positive Resonanz wird durch eine erneute Auflagensteigerung belegt. Das neu konzipierte Medium der Kompetenzbroschüre „AT WORK“ unterstützt den Abverkauf wirkungsvoll. Der Handel und seine Kunden nahmen diese hochwertigen Magazine in hoher Auflage an.



Zu außergewöhnlich positiven Ergebnissen im Bereich der Handwerkszeuge trug die NORDWEST-Eigenmarke PROMAT bei. Die im Jahr 2007 vorgestellten Werkzeugpräsentationswände platzierte der Handel inzwischen mehrere hundert Mal. Sie führen zu herausragenden Abverkaufsergebnissen und hoher Flächenproduktivität.

Die neu formierte Leistungsgemeinschaft Metall nahm 2008 ihre Arbeit auf und konzipierte erfolgreiche Werbeimpulse. Die Eigenmarke „WT-Welding Team“ im Segment der Schweißtechnik wird von der Leistungsgemeinschaft „Schweißtechnik“ und auch von zahlreichen NORDWEST-Fachhändlern außerhalb dieses Kreises vermarktet.

Die genannten Schwerpunktaktivitäten und eine Vielzahl weiterer Einzelmaßnahmen führten 2008 zu hervorragenden Ergebnissen und deutlichen Marktanteilsgewinnen der NORDWEST-Handelspartner. In der Warengruppe Elektrowerkzeuge wurde ein Wachstum von 5,6 % erzielt, in der Warengruppe Handwerkzeuge wuchs der Umsatz um 10,9 %.

AUSBLICK

Für das laufende Jahr sind vier Ausgaben der „AT WORK“-Kompetenzbroschüre mit Auflagenhöhen bis in den sechsstelligen Bereich hinein geplant. Die erste Ausgabe unter dem Titel „Kabellos arbeiten“ soll im März veröffentlicht werden. Völlig neu konzipiert ist der Werkzeugtechnikatalog, der mit einer Auflage von mehr als 100.000 Exemplaren im Herbst 2009 erscheinen wird. Er wird rund 25.000 Artikel umfassen, die alle aus dem NORDWEST-Zentrallager verfügbar sind.



Auf der Warenbörse im Mai 2009 stellt NORDWEST dem Handel neu entwickelte Werkzeugpräsentationswände vor, die auf 13 laufenden Regalm Metern die Zubehörbereiche Stein-, Holz- und Metallbearbeitung umfassen werden. Diese Präsentationen werden durch weitere etablierte Markenlieferanten ergänzt, deren Sortimente komplett über das NORDWEST-Zentrallager zu beziehen sein werden.

Niedrige Prozesskosten und Kapitalbindung in Verbindung mit hoher Verfügbarkeit und einem 24-Stunden-Lieferservice sind die Erfolgsgaranten des NORDWEST-Zentrallagerservice, den immer mehr NORDWEST-Händler immer intensiver nutzen.

KOMPETENZFELD PRÄZISIONSWERKZEUGE

Nach einem Rekordzuwachs im Geschäftsjahr 2007 gab es 2008 einen erneuten Zuwachs in Höhe von 11,2 %. Zum Erfolg hat maßgeblich die konsequente Marktbearbeitung durch die Mitglieder der hoch spezialisierten Leistungsgemeinschaft „Präzisionswerkzeuge“ beigetragen. Hinzu kam die gute konjunkturelle Situation im Maschinenbau.

AUSBLICK

Das erste Halbjahr 2009 ist noch von Auftragsüberhängen des vergangenen Jahres geprägt. Die Krise in der Automobilindustrie und die insgesamt deutlich spürbare Abkühlung des konjunkturellen Umfeldes stellen uns vor besondere Herausforderungen. Die Entwicklung eines neuen Kataloges, das engere Zusammenrücken mit strategisch wichtigen Lieferanten sowie der weitere Ausbau der NORDWEST-Eigenmarke PROMAT sind in diesem Bereich wirkungsvolle Maßnahmen.



KOMPETENZFELD WERKSTATT- UND INDUSTRIEBEDARF

Dieser Bereich blickt mit einem Wachstum von 11,8 % ebenfalls auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Zu einem der Highlights im Jahr 2008 gehörte die Präsentation des Werkstattkataloges, der zum 20. Mal erschien und auch im 20. Jahr erneut eine Auflagensteigerung verbuchte.

Eine Problemstellung für die kontinuierliche Marktbearbeitung ergibt sich in diesem Kompetenzfeld mit vielen materialintensiven Produkten durch hohe Preisschwankungen. Durch intensive Verhandlungen und kooperationsbereite Lieferanten konnten diese Effekte deutlich abgeschwächt werden.

AUSBLICK

Die neu erschienene 21. Auflage des Werkstattkataloges unterstützt mit vielen innovativen Produkten den Abverkauf im Jahr 2009. Der neue Katalog „Betriebs-einrichtungen 2009“, der pünktlich im Januar 2009 erschien, fördert ebenfalls das Handelsgeschäft. Flankierend ergänzt der weitere Ausbau mit PROMAT-Artikeln das Sortimentsportfolio.



KOMPETENZFELD ARBEITSSCHUTZ/CHEMISCH-TECHNISCHE PRODUKTE

Dieses Kompetenzfeld wurde zum 1. Januar 2009 organisatorisch neu aufgestellt. Der Bereich konnte das Geschäftsjahr 2008 mit einem Wachstum von 12,5 % abschließen und liegt damit ebenfalls über den Erwartungen. Dazu beigetragen hat der anhaltende Trend zu höherwertiger und modischer Berufs- und Sicherheitsbekleidung. Die sieben Meter umfassende Präsentationswand der Eigenmarke „NOW“ war ein durchschlagender Erfolg im Bereich der chemischen Produkte. Die Präsentationswand wurde erstmals auf der NORDWEST-Warenbörse vorgestellt und spontan von vielen Händlern platziert. Neue Kataloge für alle Waresegmente und zahlreiche Abverkaufsaktionen flankieren die Abverkaufsunterstützung.

AUSBLICK

Zwei neu gegründete Leistungsgemeinschaften unterstützen im laufenden Jahr die erfolgreiche Marktbearbeitung im Bereich Arbeitsschutz. Neben einer Leistungsgemeinschaft der Generalisten hat sich auch ein kleiner Kreis hoch kompetenter Spezialisten unter der Bezeichnung „KOMPASS“ (Kompetenz in Arbeitsschutz) zusammengefunden. Beide Kreise nehmen ihre Arbeit im ersten Quartal 2009 auf.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Aufgaben wird 2009 auch der Aufbau des Geschäftsfeldes mit „Technischen Produkten“ sein.

LAGERSERVICE

Die Serviceleistungen, die NORDWEST allen Handelspartnern uneingeschränkt zur Verfügung stellt, wurden auch 2008 sehr positiv angenommen und konnten sowohl qualitativ als auch quantitativ weiter ausgebaut werden.

Die Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie betrug 11,7 % für den Lagerbereich. Motor für diese positive Entwicklung ist die strategische Entscheidung vieler Kunden, ihre Bezüge auf „ihr“ Zentrallager zu konzentrieren und damit Prozesskosten zu reduzieren. Der hohe Verfügbarkeitsgrad und der 24-Stunden-Lieferservice machen es zudem möglich, den eigenen Bestand deutlich zu reduzieren und neue Liquidität zu schaffen.

AUSBLICK

Für alle Seiten Erfolg versprechend ist der weitere Aufbau des Lagersortimentes mit den Produkten strategisch wichtiger Markenlieferanten. Nach einem erfolgreich durchgeführten Pilotprojekt im vergangenen Jahr ist die Aufnahme weiterer etablierter Markenhersteller



geplant, die ihr Komplettsortiment im NORDWEST-Zentrallager abbilden.

NEUE MARKTCHANCEN DURCH BAUPR1MUS

„Die neue Kraft am Bau“ ist der Slogan des Baupr1mus-Konzeptes. Das Delta zwischen mittelständischen Händlern auf der einen Seite und Handelskonzernen auf der anderen Seite schmaler zu gestalten, ist Ziel dieses neuen Vertriebs- und Marketingkonzeptes. Ab März 2009 steigen kompetente NORDWEST-Händler mit eigenen Baupr1mus-



Außendienstmitarbeitern in den Systemverkauf ein. Das in einem separaten Katalog vorgestellte Baupr1mus-Sortiment konzentriert sich auf ausgewählte Marktführer und wird durch umfassende Serviceleistungen unterstützt.

Mit diesem Konzept beschreibt NORDWEST gemeinsam mit den Partnern im Händler- und Lieferantenkreis einen völlig neuen Weg, der auch in schrumpfenden Märkten allen Beteiligten Wachstumsimpulse gibt.

AUSBLICK

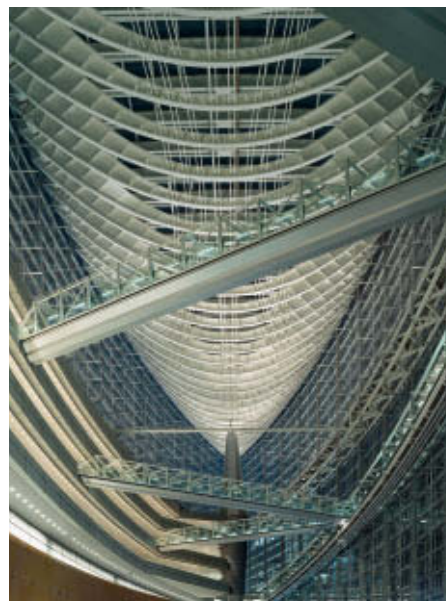
Die erfolgreiche Marktbearbeitung in den vergangenen Jahren sehen wir als Fundament für Stabilität und Wachstum in der Zukunft. Durch die organisatorische Neuausrichtung im vergangenen Jahr und die Weiterentwicklung der Struktur im Jahr 2009 sind wir für zusätzliche Aufgaben und eine noch intensivere Marktbearbeitung bestens gerüstet.

Innovative Wege, die wir gemeinsam mit den uns angeschlossenen Handels- und Industriepartnern gehen, werden den Erfolg auch unter wirtschaftlich schlechteren Rahmenbedingungen möglich machen. Die Krise als Chance zu begreifen, ist unsere Aufgabe und unsere Überzeugung.



Claudio Kemper,
Geschäftsfeldleiter Stahl:
„Mit Stolz und Freude blicken alle Beteiligten auf den neuerlichen Umsatzrekord des vergangenen Jahres. Wir haben uns gut aufgestellt, um auch die aktuellen Herausforderungen meistern zu können.“

In einem ereignisreichen Jahr mit Höhen und Tiefen konnte das Geschäftsfeld Stahl einen Rekordumsatz erzielen. Dies beweist, dass die Gesamtstrategie stimmt und dass auf die Marktveränderungen jeweils richtig reagiert wurde.



REKORDUMSATZ ERZIELT:
GESCHÄFTSFELD STAHL

Mit einem Umsatz von 1,1 Mrd. € wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Geschäftsfeldes Stahl die Milliarden-grenze übersprungen. Mit dem wertmäßigen Zuwachs von 18,6 % ist eine Konzentrationsmengensteigerung von 3,4 % verbunden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für den Bereich Stahl turbulent und ereignisreich. Wenngleich die Globalisierung der Märkte bereits seit 2004 verstärkt wahrgenommen wurde und sich die Preise immer volatiler entwickelten, muss das Jahr 2008 als bis dato einzigartig bewertet werden.

Noch Ende 2007 hatten die meisten Marktteilnehmer verhalten optimistisch in das Jahr 2008 geblickt. Aber bereits kurze Zeit später kamen erste Signale aus dem Weltmarkt für eine verstärkte Nachfrage nach Stahlprodukten. Ferner ergab sich ein zusätzlicher Bedarf durch die bis dahin zurückhaltende Lagerbestandsführung des nationalen Stahlhandels.

Diese gestiegene Nachfrage führte bereits in den ersten Wochen des neuen Jahres zu einem erheblichen Sogeffekt. Die Nachrichten über den weltweit erhöhten Bedarf überschlugen sich nahezu täglich. Die Rohstoffproduzenten trugen durch drastische Preiserhöhungen zu dieser Entwicklung bei. Die Eisenerzpreise etwa verdoppelten sich. Auch die Schrottpreise erreichten bis dahin unbekannte Höhen.

Dies alles führte dazu, dass sich die Preise für Stahlprodukte auf einem historisch hohen Niveau bewegten. Hieraus ergaben sich gleichzeitig auch Probleme für die Stahlproduzenten. Finanzschwächere Werke, insbesondere aus Osteuropa, konnten aufgrund von Finanzierungsproblemen bei der Vormaterialbeschaffung teilweise ihren Verpflichtungen nicht umfassend nachkommen. Zudem konnte im Markt festgestellt werden, dass selbst

klassische Stahlproduzenten bestrebt waren, ihre laufenden Jahreskontrakte mit einem Großteil von Endverbrauchern nachzuverhandeln.

Der gestiegene weltweite Bedarf führte ebenfalls dazu, dass es in einzelnen Produktbereichen zu Versorgungsengpässen kam. Für den Handel war es vorrangig wichtig, den Einkauf strategisch zu sichern und das Bestandsvolumen in Bezug auf die neue Marktsituation zu optimieren.

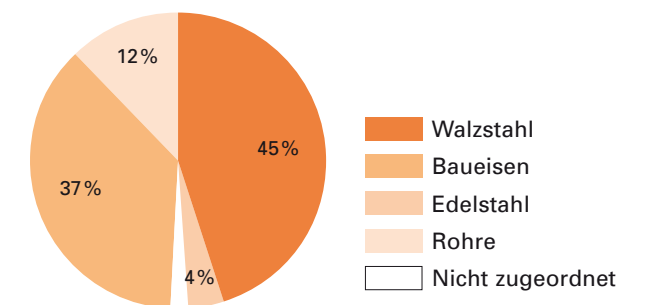
Die stark gestiegenen Preise führten darüber hinaus zu einem zusätzlichen erheblichen Finanzierungsaufwand. Das stellte den Stahlhandel vor permanent neue Herausforderungen. Doch gerade zu dem Zeitpunkt, als diese Entwicklung im Sommer ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückte, brachen die Märkte so plötzlich wieder zusammen, wie sie sich hochgeschraubt hatten.

Die Themen, die aufgrund der Euphorie vernachlässigt und verdrängt wurden, waren auf einmal wieder präsent. Der Weltmarkt brach ein, die Finanzkrise war allgegenwärtig, und die schwächelnde Konjunktur der EU-Hauptmärkte, z.B. Spanien und Italien, war spürbar. Alles, was sich dynamisch nach oben entwickelt hatte, brach am Anfang sukzessive und später umso deutlicher ein.

In diesem schwierigen Marktumfeld war die Aufgabenstellung von NORDWEST im Geschäftsfeld Stahl extrem anspruchsvoll. Auf Basis des sich nahezu täglich verändernden Marktes waren wir bestrebt, die jeweiligen Signale so schnell wie möglich mit unseren Industrie- und Handelspartnern zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dass dies gut gelungen ist, zeigen die Zahlen.

Im Einklang entwickelten sich das ZR-Geschäft mit 584,7 Mio. € (+17,1 %) und das Streckengeschäft mit 490,2 Mio. € (+20,4 %) positiv. Dieses Wachstum umfasst mit Ausnahme des Werksbezuges im Bereich Edelstahl/Rostfrei alle Produktbereiche.

AUSWERTUNG PRODUKTBEREICHE STAHL PER 12/2008



AUSBLICK

Der Ausblick auf das laufende Jahr wird nach wie vor von zahlreichen Fragezeichen begleitet. Die Probleme auf den Finanzmärkten werden einen erheblichen Einfluss auf das zukünftige Geschäft haben. Vieles wird auch von der Entwicklung des Weltmarktes, insbesondere der EU-Hauptmärkte, abhängen. Auch bleibt die weitere Entwicklung der Rohstoffe, z.B. bei Erz, Nickel und Schrott, abzuwarten. Ein weiteres wichtiges Thema wird auch die Entwicklung der nationalen Binnenkonjunktur und die sich daraus ergebende Nachfrage nach Stahlprodukten sein.

Im Geschäftsfeld Stahl zählen weiterhin die Beschaffungskonzentration sowie die Potenzialausschöpfung zu den zentralen Aufgaben. Begleitend werden wir unsere Leistungsoptionen den Markterfordernissen stetig anpassen, um auch weiterhin ein verbindlicher und verlässlicher Partner für Lieferanten und Handelspartner zu sein.



Jörg Wiebel,
Geschäftsfeldleiter Haustechnik:
„Mittelständische Fachhändler stehen in einem schwierigen Marktumfeld vor enormen Herausforderungen. HAGRO unterstützt seine Mitglieder auf allen Ebenen. Wir sind zuversichtlich, dass wir weitere Unternehmen von den Vorteilen einer Mitgliedschaft überzeugen können. Durch ein ausgebautes Lagerangebot wollen wir bestehende Mitglieder animieren, zusätzliche Waren über das NORDWEST-Lager zu beziehen und von den bekannt guten Lager-services zu profitieren.“

Die strikte Konzentration auf ausgewählte Produkte zu guten Einkaufskonditionen, effiziente und effektive Unterstützung für den Vertrieb, ein durch weitere Markenhersteller ergänztes Lagerangebot und attraktive Eigenmarken,

dazu der perfekte Datenservice über die NORDWEST-Tochter e-direct: Dieses Erfolgsrezept der Ende 2005 gegründeten HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH, bei der das operative Haustechnikgeschäft von NORDWEST und der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH gebündelt sind, setzt sich im Markt immer mehr durch. Im vergangenen Jahr wurden neue Handelspartner hinzugewonnen, die durch die Mitgliedschaft bei HAGRO ihre Marktposition in einem schwierigen Umfeld verbessern können. Bei den von der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH kommenden Partnern haben sich die Umsätze konsolidiert, so dass das Geschäftsfeld Haustechnik entgegen dem Markttrend einen deutlichen Zuwachs erzielen konnte.

DEM NEGATIVTREND ENTGEGEN- GESTEMMT: GESCHÄFTSFELD HAUSTECHNIK

Das Geschäftsjahr 2008 startete erwartungsgemäß sehr verhalten. Das zögerliche Investitionsverhalten, insbesondere im privaten Wohnungsbau, führte auch im Haustechnik-Handel zu erneut schwierigen Rahmenbedingungen. Erst im Verlauf des zweiten Quartals verbesserte sich die Umsatzlage. Getragen durch eine steigende Bereitschaft, in energiesparende Techniken zu investieren, konnte die Branche eine Nachfragebelebung verzeichnen, sicherlich auch als Reaktion auf die erheblichen Preissteigerungen im Bereich der Energieträger Öl und Gas, die nahezu jeder Verbraucher in seinem Umfeld spüren konnte.

Diese allgemeinen Marktbedingungen prägten auch die Entwicklungen innerhalb der HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH. Die Gewinnung von neuen Mitgliedsfirmen für den Geschäftsbereich im Jahresverlauf lieferte zusätzliche positive Impulse.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Haustechnik bei NORDWEST ist im Vorjahresvergleich bei einem Volumen von 223,9 Mio. € mit 11,9 % Zuwachs positiv. Diese Steigerung, die erheblich über der negativen Marktentwicklung liegt, wird durch die Umsatzkonsolidierung der Haustechnik-Aktivitäten der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH, aber auch durch die erfolgreiche Gewinnung neuer Handelspartner für dieses Geschäftsfeld im Jahresverlauf getragen.

Mit ca. 97,3 % liegt der Umsatzschwerpunkt der Haustechnik-Aktivitäten im Zentralregulierungsgeschäft. Die Bedeutung des Lagergeschäftes in der Haustechnik liegt also bei ca. 1,7 %. Der im Jahr 2008 generierte Gesamtumsatz gliedert sich auf die Bereiche wie folgt: Sanitär/Installation 64,1 % (Vorjahr 59,7 %), Heizung 29,7 % (Vorjahr 34,5 %) und Tiefbau 6,2 % (Vorjahr 5,8 %).

FESTE GRÖSSE IM HAUSTECHNIK- MARKT: HAGRO

Die konsequent verfolgte Bereichsstrategie, durch eine restriktive Lieferanten- und Sortimentspolitik einen hohen Grad des verfügbaren Volumens auf ausgewählte Lieferanten zu konzentrieren, hat den Handelspartnern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbaren Nutzen in Form vorteilhafter Einkaufsbedingungen erbracht.

Im Jahresverlauf unterstützte HAGRO die Handelspartner durch eine Vielzahl von Maßnahmen dabei, die eigenen Vertriebsaktivitäten zu verstärken. Hier ist exemplarisch die Endkundenbroschüre mit dem Titel „Umweltbewusst Heizkosten sparen“ zu nennen, deren Aussagen durch die tagaktuelle Internet-Präsenz www.moderne-waerme.de begleitet werden. Mit diesen Medien helfen wir unseren Mitgliedern, in der aktuellen Debatte um effiziente Energienutzung das eigene Profil als Energiespezialist gegenüber den Endkunden zu stärken.



IMMER MEHR, IMMER BESSER: „DER BÄDER-STERN“

Die Marketing-Gemeinschaft „Der Bäder-Stern“ konnte sich im Jahresverlauf um weitere Zugänge aus dem HAGRO-Mitgliederkreis verstärken und umfasste zum Jahresende 17 Mitgliedsunternehmen. Mit abgestimmten Maßnahmen und Konzepten werden die hochwertigen regionalen Badausstellungen beworben. Ziel ist es, das Augenmerk des möglichen Interessenten für moderne Badgestaltung auf das eigene Unternehmen zu lenken.

Die agile Gemeinschaft führt zwei saisonale Werbe- und Vertriebsaktionen durch, die in der Regel in den Vertriebsregionen der jeweiligen „Der Bäder-Stern“-Partner zur Umsetzung gelangen, und präsentiert sich auch im Internet (www.baeder-stern.de). Neben den werblichen Maßnahmen stehen in dieser Gemeinschaft auch Aktivitäten zur eigenen Qualitätssteigerung im Fokus. Mit einem



so genannten Mystery-Shopping haben sich die „DER BÄDER-STERN“-Unternehmen einer Qualitätsprobe unterzogen. Aus deren Erkenntnissen sind Schulungsmaßnahmen entstanden, um aufgedeckte Defizite, beispielsweise in der Qualität der Kundenansprache, zu beheben.

VORTEIL DURCH EXKLUSIVITÄT: DELPHIS

Im Bereich des Vertriebsmarketings rund um die HAGRO-exklusive Handelsmarke DELPHIS lagen die Aktivitäten in der Neugestaltung der Endverbraucher-Medien. So wurde die Internetpräsenz www.delphis.de überarbeitet und den aktuellen Sortimenten und Produkten an-

gepasst. Aber auch die Serie von Endkundenprospekten wurde sinnvoll ergänzt. Diese Medien unterstützen die Handelspartner bei der Vermarktung der DELPHIS-Produkte, mit denen die Unternehmen sich eine Marktalleinstellung sowie Wettbewerbsvorteile in Margen und Umsätzen verschaffen.

AUSBLICK

Den Handelspartnern durch eine restriktive Lieferanten- und Sortimentspolitik Vorteile zu verschaffen, wird die Strategie des Geschäftsfeldes auch im Jahr 2009 prägen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Bereichsstrategie für das Jahr 2009 liegt in der Gewinnung von Umsatzpotenzialen der Handelspartner, die derzeit nicht über das NORDWEST-Leistungsspektrum zur Verrechnung gelangen. Einerseits wurde in den Vereinbarungen mit den Lieferanten das Augenmerk darauf gelegt, die Bedingungen zum Warenbezug den Ansprüchen unserer mittelständischen Mitgliederstruktur anzupassen. Darüber hinaus soll eine erhebliche Ausweitung des Haustechnik-Sortimentes über das NORDWEST-Zentrallager in Gießen dem Ziel dienen, weitere Umsatzpotenziale bei den Mitgliedsfirmen aufzudecken und diese in das Serviceangebot des NORDWEST-Lagers einzubinden.

Seit dem Jahresbeginn 2009 bietet NORDWEST über sein Bestellwesen die Möglichkeit, Produkte ausgewählter Markenlieferanten im vollen Umfang des Werkssortiments über das NORDWEST-Zentrallager zu beziehen. Hiermit haben wir einen erheblichen Schritt in Richtung einer prozessoptimierten Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern realisiert. Es ist das erklärte Ziel des Geschäftsfeldes, auch den Bedarf an Produkten weiterer namhafter Lieferantenpartner über das Gießener Lager abzudecken.

Auch wenn die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2009 in der Branche eher verhalten sind, gehen wir von einem moderaten Wachstum im Geschäftsfeld Haustechnik aus. Wir erwarten, dass die Mitgliedsfirmen das erheblich erweiterte Sortiment des NORDWEST-Zentrallagers nutzen, um Umsatzanteile, die in der Vergangenheit mit Anbietern außerhalb der NORDWEST-Struktur getätigt wurden, verstärkt in den eigenen Verbund hineinzulenken. Auch sind wir davon überzeugt, im Jahresverlauf neue Partner dafür zu begeistern, künftig ihre Geschäfte unter Begleitung der Haustechnik-Spezialisten von HAGRO GmbH zu tätigen. Aktuelle Gespräche mit potenziellen Neukunden bestärken uns in dieser Annahme.

KUNDENKREIS AUSGEWEITET: E-DIRECT DATENSERVICE GMBH

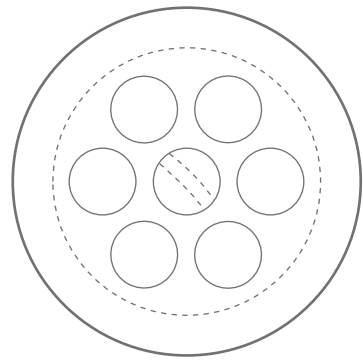
Neben den Anstrengungen rund um den Einkauf und den Vertrieb steht das Thema Datenmanagement auf der Aktivitätenliste des Geschäftsfelds Haustechnik. Die NORDWEST-Tochtergesellschaft e-direct Datenservice GmbH bietet Artikelstammdaten für Warenwirtschaftssysteme und für die Mediengestaltung sowie verschiedene Medienprodukte an. Als Spezialist für Datendienstleistungen agiert e-direct unabhängig von Vertriebsinteressen des NORDWEST-Verbunds im Haustechnik-Markt. Dieser Bereich des Haustechnik-Geschäftes hat in den vergangenen Monaten weiter an Bedeutung zugenommen.

Im Jahr 2008 konnten neue Projekte etabliert werden. So wurde in enger Abstimmung mit HAGRO das KIS-KonditionsManagementSystem für die Mitglieder eingeführt. Mit Hilfe des KIS-Systems können die Anwender die individuelle Einkaufsbasis auf der Produktebene schneller und erheblich sicherer ermitteln und somit gegebenenfalls teure Kalkulationsfehler unterbinden.

Der Kreis der Datenanwender sowohl innerhalb der HAGRO-Organisation als auch bei weiteren Marktpartnern konnte erneut ausgeweitet werden, so dass e-direct zum Jahresende mehr als 40 Unternehmen mit den verschiedenen Bausteinen des Datenmanagements versorgt.

AUSBLICK

Für das neue Geschäftsjahr hat sich e-direct ehrgeizige Ziele gesteckt. Zum einen sollen neue Kunden für die Datenversorgung gewonnen werden. Zum anderen sollen weitere Projekte zur Anwendungsreife gelangen, um für die Anwender die tägliche Arbeit zu vereinfachen. Hier stehen sowohl Projekte an, die für das NORDWEST-Zentrallager von Bedeutung sind, aber auch Lösungen, die den Handelspartnern helfen werden, den benötigten Zeitaufwand bei der Angebotsgestaltung erheblich zu reduzieren.



DAS UNTERNEHMEN: DER SERVICE

Rolf Mrosek,
Leiter Lagerlogistik:

„Das Thema Logistik wird für Fachhändler immer wichtiger, wenn es darum geht, konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben. Im zunehmend scharfen Wettbewerb mit anderen Großvertriebsformen bedarf es einer perfekt funktionierenden Logistik. Über unser Zentrallager bieten wir unseren Mitgliedern ein umfassendes Leistungspaket – damit diese wiederum ihre Kunden schnell und zuverlässig mit den gewünschten Produkten versorgen können.“

VORTEILE FÜR ALLE SEITEN: DAS NORDWEST-LOGISTIKONZEPT

Die mit einem Umsatzplus in Höhe von 12 % im Jahr 2008 anhaltend erfolgreiche Lagerentwicklung verdeutlicht, dass NORDWEST den hohen Logistikanforderungen der angeschlossenen Handelspartner gerecht wird.

Besonders erfreulich ist dabei, dass dieses Wachstum nicht nur im Inland erzielt werden konnte. Mit einem Zuwachs von 22 Fachhandelspartnern engagiert sich NORDWEST auch immer stärker im europäischen Ausland.

Das Lagersortiment von NORDWEST ist auf das Tagesgeschäft der angeschlossenen Handelspartner ausgerichtet. Die Produktauswahl wurde in enger Abstimmung mit namhaften Herstellern getroffen. Für den Fachhändler bedeutet dies, dass er sein eigenes Lager virtuell um ca. 30.000 Artikel erweitern und somit den Bedarf seiner Kunden in den meisten Fällen aus einer Hand decken kann. Mit der Warenbestellung über NIS oder nexMart ist eine reibungslose und zuverlässige Abwicklung jederzeit gewährleistet. Der Fachhändler kann hierdurch nicht nur Zeit und Kosten für die Beschaffung und sonstige administrative Tätigkeiten auf ein Minimum absenken, er hat auch die Möglichkeit, seine Lagerbestände deutlich zu reduzieren. Die hieraus freigesetzte Liquidität steht dann für neue Geschäfte zur Verfügung.

Handelspartner, die nicht überwiegend Großprojekte ausstatten, sehen sich bei der Artikeldisposition häufig mit verlängerten Lieferzeiten und der Verpflichtung zur Abnahme kompletter Verpackungseinheiten konfrontiert. Das NORDWEST-Zentrallager löst dieses Problem, denn es stehen nahezu alle Artikel mit dem bekannten und zuverlässigen 24-Stunden-Lieferservice zur Verfügung, und zwar genau in der Menge, die beim Kunden benötigt wird – auch in



Kleinseinheiten. Damit erhöht NORDWEST die Wettbewerbsfähigkeit seiner Handelspartner gegenüber Direktvermarktern und überregional tätigen Großvertriebern. Die Leistungsstärke wird auch dadurch deutlich, dass NORDWEST namhafte Lieferanten davon überzeugen konnte, ihr gesamtes Sortiment im NORDWEST-Zentrallager vorzuhalten. Der Vorteil für den Lieferanten: Mit einer einzigen Lieferung kann er eine Vielzahl von Händlern bedienen. Ein Gewinn für alle Seiten.

Zur optimalen Unterstützung der Handelspartner bietet NORDWEST passend zu den Logistikdienstleistungen auch umfangreiche Sonderaktionen an, die ebenfalls schnell über das Lager verfügbar sind. Die bereits mit Preisen ausgezeichneten Katalogwerke werden von den Handelspartnern als effektive Verkaufsinstrumente genutzt.

Das NORDWEST-Logistikkonzept bietet dem Handelspartner ganz nach seiner strategischen Ausrichtung eine Palette an Möglichkeiten, seine Ware schnell, flexibel und wirtschaftlich zu ordern.

Basis aller Prozesse ist eine leistungsstarke Informationstechnologie, deren Möglichkeiten ständig erweitert werden.

UNSCHLAGBARE VORTEILE

Die NORDWEST-Lagerlogistik bietet den Handelspartnern sowie deren Kunden eine Vielzahl an Vorteilen:

- marktgerechtes Lagersortiment führender Markenhersteller
- Unabhängigkeit von Lieferfristen und Mengeneinheiten der Hersteller
- Reduzierung der Kapitalbindung im eigenen Lager
- Reduzierung der Frachtkosten
- Prozesskostenoptimierung
- einfache Bestellabwicklung über NIS oder nexMart
- kompletter Datenservice für Warenwirtschaft, Online-Shops und Drucksachen

Ulrich Hülsenbeck,
Geschäftsfeldleiter IT:

„Durch gute Produkte und gute Preise allein kann man sich am Markt nicht mehr behaupten. Die Kunden unserer Handelspartner erwarten heute einfache und zuverlässige Geschäftsprozesse und guten Service. Mit unseren Services helfen wir unseren Handelspartnern, sich gegenüber ihren Kunden optimal aufzustellen und die Marktchancen in ihren Regionen auszuschöpfen.“

Mit sinnvollen Services unterstützt NORDWEST den Markterfolg seiner Handelspartner. Das Angebot wird ständig an die Anforderungen des Marktes angepasst. Neue technische Möglichkeiten werden genutzt, um Geschäftsprozesse weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen. Durch Weiterbildungsangebote wird auch das wertvollste Kapital gestärkt: die Kompetenz der Mitarbeiter.

GUTE VERSTÄNDIGUNG MIT NIS

Das NORDWEST-Informationssystem, kurz NIS, ist die zentrale Kommunikationsplattform zwischen NORDWEST und seinen Fachhandelspartnern.

Es bietet einen umfassenden Überblick über die Dienstleistungen und Neuigkeiten bei NORDWEST und ist gleichzeitig die Plattform für eine Vielzahl von praxisnahen IT-Serviceleistungen, z.B. das umfangreiche Lagerbestellsystem und die immer stärker an Bedeutung gewinnenden Funktionalitäten von Zentralregulierung online (ZR.online).

ARTIKELDATEN EINFACH KONVERTIEREN MIT DEM I.C.E-KONVERTER

Die NORDWEST-Fachhandelspartner stehen immer wieder vor der Herausforderung, die von NORDWEST bereitgestellten Artikeldaten sowie die Artikeldaten der Industriepartner in das Hausformat des eigenen Warenwirtschafts-/ERP-Systems umsetzen zu müssen. Dieses bindet viele Ressourcen und ist oft

sehr fehlerträchtig. Die am Markt verfügbare Software ist für den Händler teuer und erfordert tief greifende Spezialkenntnisse, bevor sie eingesetzt werden kann. Mit dem I.C.E-Konverter, I.C.E steht für Input, Convert und Export, hat NORDWEST für seine Handelspartner eine spürbare Erleichterung geschaffen. Das PC-Programm ermöglicht den NORDWEST-Handelspartnern auf einfache Weise, Artikeldaten unterschiedlicher Formate – natürlich auch die von NORDWEST bereitgestellten Artikeldaten – in das eigene Hausformat zu konvertieren. Umgekehrt können damit aber auch Artikeldaten aus dem Warenwirtschafts-/ERP-System des Fachhandelspartners exportiert und z.B. für einen individuellen Kundenkatalog im NORDWEST-Internet-Shop aufbereitet werden.

KATALOG-INFORMATIONSSYSTEM AUSGEBAUT

Das Katalog-Informationssystem, kurz KAT.IS, ist ein PC-Programm, über das den NORDWEST-Handelspartnern sämtliche Ein- und Verkaufsinformationen zu einem NORDWEST-Verbundkatalog zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch vieler Fachhandelspartner wurde das Programm um ein Angebots- und Preislistenmodul erweitert. Jetzt können die Vertriebs- und Außendienstmitarbeiter der Fachhandelspartner komfortabel bebilderte Angebote ausarbeiten und Kundenpreislisten erstellen. Mit diesen neuen Modulen wird die Wettbewerbsposition der Handelspartner im Markt wieder ein Stück verbessert.

INTERNETSHOP UNTERSTÜTZT E-PROCUREMENT-GESCHÄFT DER MITGLIEDER

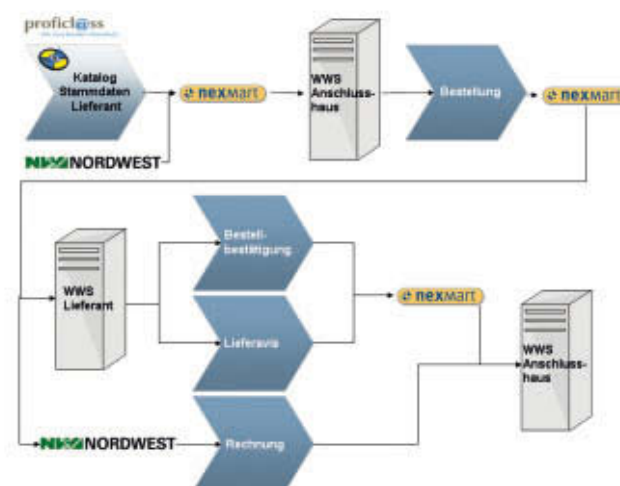
Das bewährte NORDWEST-Internet-Shop-System gewinnt bei den Fachhandelspartnern im E-Procurement-Geschäft an Bedeutung. Immer mehr Handelspartner nutzen diese kostengünstige Variante, um ihre E-Procurement-Kunden anzubinden. Insbesondere individuelle Artikelprogramme für einzelne Kunden werden in Anspruch genommen. Darüber hinaus ist generell eine verstärkte Nutzung des



Internets als Informations- und Bestellplattform bei den NORDWEST-Fachhändlern festzustellen. NORDWEST wird auch in Zukunft die Anforderungen des Marktes verfolgen und das Shop-System um notwendige Funktionalitäten ergänzen.

BERATUNGSKOMPETENZ AUSGEBAUT

Die Einführung oder Ablösung von Warenwirtschafts-/ERP-Systemen bedeutet für den einzelnen NORDWEST-Fachhandelspartner immer wieder eine große Herausforderung. Während der Auswahl- und Projektphase werden in den Unternehmen kompetente Mitarbeiter gebunden, die dann im Tagesgeschäft oftmals fehlen. NORDWEST hat dies erkannt und stellt als neu geschaffenes Angebot Beratungsdienstleistungen in Zusammenhang mit der Auswahl und Einführung neuer IT-Hard- und Software zur Verfügung. Von der Auswahl geeigneter Software über eine Abstimmung der Projektpläne bis zur



Produktivsetzung des neuen Systems können die Fachhandelspartner auf entsprechende Unterstützung zurückgreifen. So können sie die Umstellungszeiten verkürzen, das Umstellungsrisiko verringern und nicht zuletzt die Kosten senken.

WEITERE KONZERNTÖCHTER IN SAP/R3 INTEGRIERT

Mit Übernahme der restlichen Anteile der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH bot sich die softwaretechnische Integration der Konzerntochter in das bei der AG genutzte SAP/R3-System an. Zeitgleich wurde auch die Konzerntochter e-direct Datenservice GmbH in das System integriert. Die Umstellungen verliefen problemlos. Die dadurch erreichte Vereinheitlichung der Prozesse sowie der zentrale Zugriff auf alle Informationen schaffen neue Rationalisierungspotenziale.

ÖSTERREICH AN SAP/R3 ANGEBUNDEN

Die Abwicklung der Zentralregulierungsprozesse direkt vor Ort in Österreich hat sich seit vielen Jahren bewährt. Länderspezifische Besonderheiten, die persönliche Ansprache und nicht zuletzt kurze Prozesslaufzeiten konnten problemlos realisiert werden. Eine direkte Anbindung an das zentrale SAP/R3-System in Hagen kam aus Kostengründen bisher nicht in Betracht. Neue kostengünstige Anbindungsverfahren über das Internet eröffneten jetzt jedoch neue Möglichkeiten. Seit dem 1. Januar 2008 nutzen auch die Mitarbeiter in Österreich das zentrale SAP/R3-System der Unternehmenszentrale. Die österreichischen Handelspartner können jetzt in vollem Umfang die Funktionalitäten des ZR.online-Angebotes nutzen und jederzeit auf den in der Unternehmenszentrale vorhandenen Buchungsbestand zugreifen. Prozesskonsolidierung, Nutzung gemeinsamer technischer Ressourcen, Kostensparungen und wesentlich höhere Transparenz sind hier aus Sicht des Unternehmens die schlagenden Argumente.

ZUM ERFOLG FÜHREND: SEMINARE

Die Anforderungen im täglichen Geschäft wachsen stetig, so dass der Aus- und Weiterbildung ein immer höherer Stellenwert beizumessen ist. Mit einem qualifizierten und hochwertigen Seminarangebot unterstützen wir unsere Fachhandels- und Industriepartner sowie externe Kunden im Bereich der Personalentwicklung.

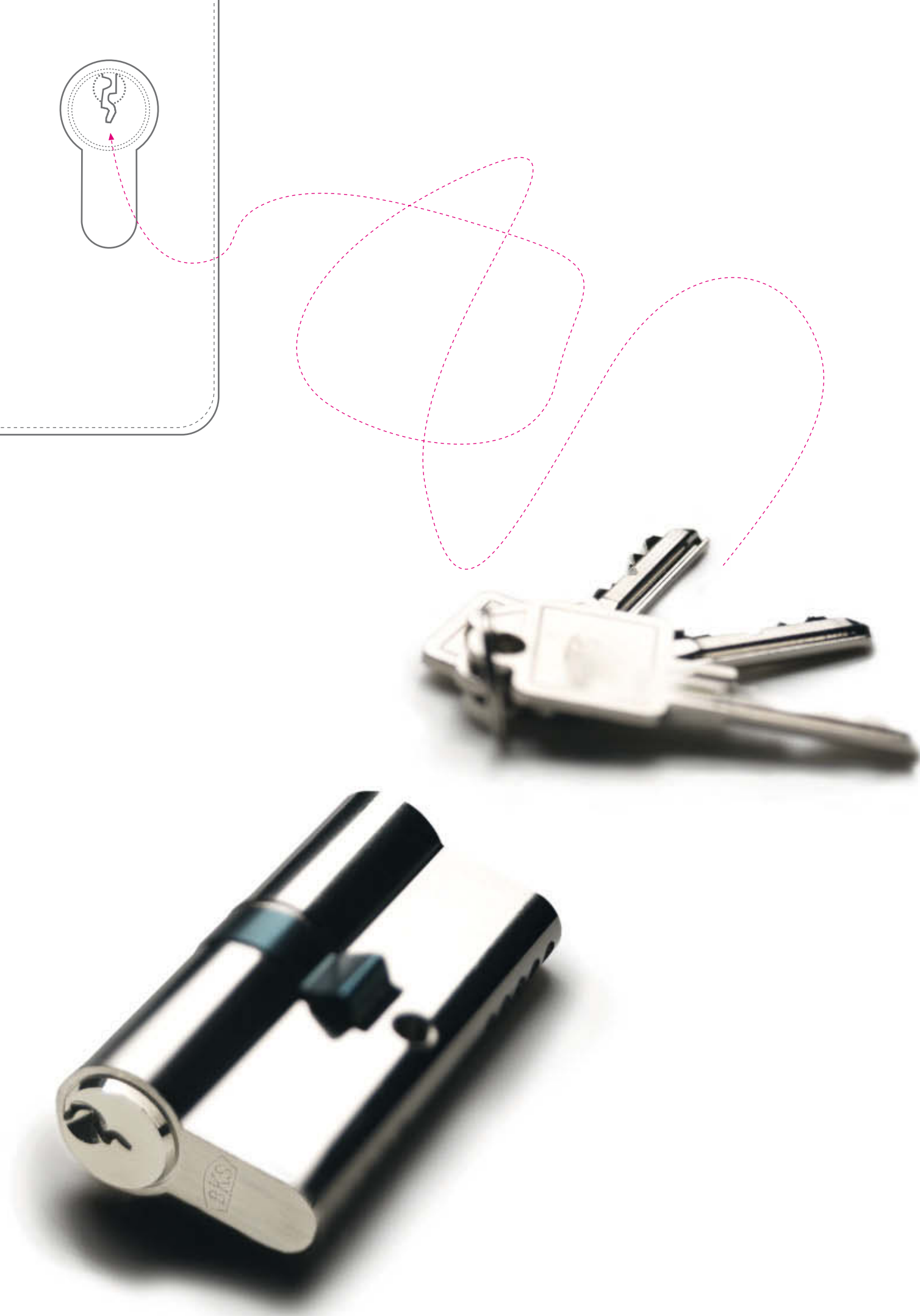
Wie in den vergangenen Jahren wurde unser umfassendes Angebot, dessen Spektrum von vertrieblichen Themen bis zur Unternehmensführung reicht, gut angenommen. Wir stellen uns laufend den Anforderungen unserer Kunden und bauen unser Angebot entsprechend aus.

Die Referenten sind mit den Themen unserer Handels- und Industriepartner vertraut und können somit höchste Kompetenz und Qualität anbieten.

Regelmäßige Katalog- und Produktschulungen in Zusammenarbeit mit unseren namhaften Referenten und Lieferanten für unsere Handelspartner runden das Angebot ab.

Diesen Service wollen wir auch im Jahr 2009 weiter ausbauen. Unter dem Motto „Erfolgserlebnisse 2009“ steht eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen zur Wahl. Weitere Informationen im Internet unter www.seminare.nordwest.com.





DAS UNTERNEHMEN: DIE SOZIALBILANZ

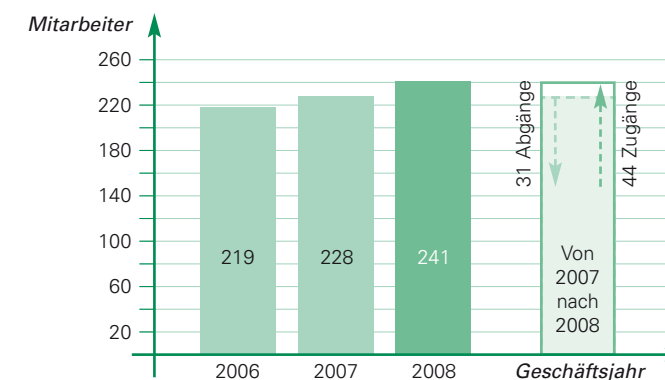


AUSZUBILDENDE DER NORDWEST HANDEL AG

**MEHR LEISTUNGEN,
MEHR MITARBEITER**

Mit dem Ausbau des Service- und Dienstleistungsangebots von NORDWEST ist auch ein Aufbau von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einhergegangen. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren 241 Personen bei der NORDWEST Handel AG beschäftigt, 13 mehr als im Vorjahr. Der Aufbau ergibt sich aus 44 Zugängen und 31 Abgängen.

BESCHÄFTIGungsverhältnis



**WERTVOLL:
AUSBILDUNG BEI NORDWEST**

Auch im Jahr 2008 hat sich NORDWEST stark in der Ausbildung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren 17 Auszubildende bei NORDWEST beschäftigt.

Zu Beginn des Jahres 2008 wurden sechs Auszubildende in das Angestelltenverhältnis übernommen. Diese Plätze konnten im Sommer 2008 durch sechs neue Auszubildende wieder besetzt werden: Vergeben wurden fünf Ausbildungsplätze als Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel und ein Ausbildungsplatz als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Die hohe Bewerberzahl belegt erneut die hohe Akzeptanz des Unternehmens in Hagen und Umgebung.

Im Rahmen der Ausbildung werden die angehenden Kaufleute permanent begleitet. Durch eigene Projekte, Produktschulungen und einen hausinternen Unterricht werden sie eng in die berufliche Praxis eingebunden. Gerne nehmen die NORDWEST-Auszubildenden auch das Angebot wahr, eine Zusatzqualifikation in Englisch vor der Industrie- und Handelskammer in Dortmund abzulegen.

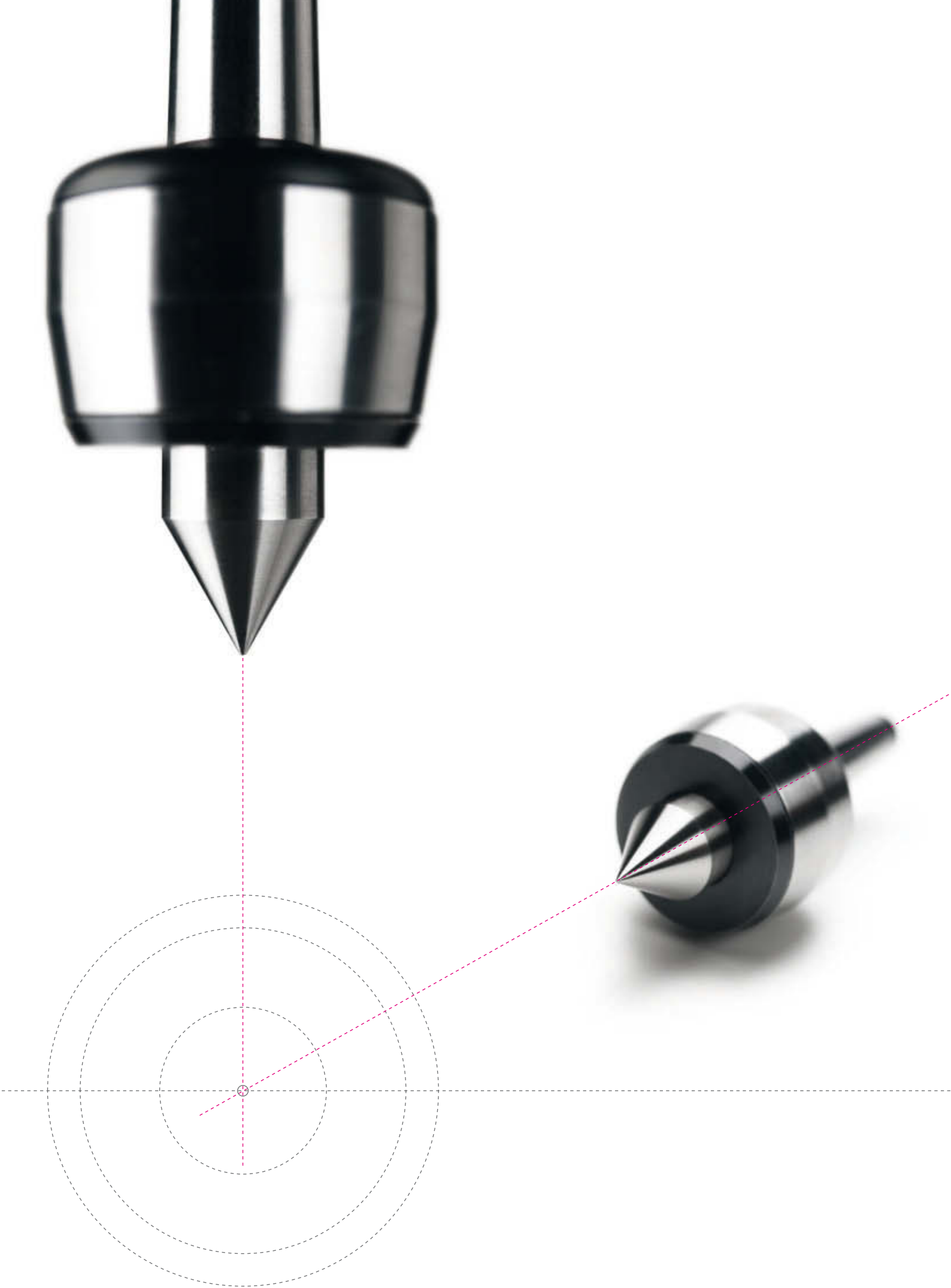
Der Erfolg dieser Aktivitäten spiegelt sich in den Prüfungsergebnissen der Auszubildenden wider, die mit sehr guten bis guten Ergebnissen weit über dem Landesdurchschnitt lagen.

Weitere Informationen über die Ausbildung bei NORDWEST gibt es auf der Website www.ausbildung.nordwest.com, die von Auszubildenden selbst gepflegt wird.

**ZUKUNFTSTRÄCHTIG:
WEITERBILDUNG BEI NORDWEST**

Eine hohe Kompetenz und eine starke Motivation der Mitarbeiter sind unverzichtbar, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Deshalb bietet die Personalentwicklung für die NORDWEST-Mitarbeiter ein weit gefächertes Angebot, das von Fremdsprachenkursen bis zu individuellen Trainings reicht. So nahmen allein an den Englischkursen bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt 30 Mitarbeiter teil. Verstärkt nutzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch öffentliche Studiengänge zur gezielten Fortbildung.

Diese Entwicklungen stimmen uns zuversichtlich, dass wir die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam weiterhin erfolgreich meistern werden.



JAHRES-/KONZERNABSCHLUSS 2008

1. GESCHÄFTSVERLAUF IN 2008

Der Jahresüberschuss der AG erreichte 2.018 T€ gegenüber 2.255 T€ im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2008 belief sich der über die NORDWEST Handel Aktiengesellschaft abgerechnete Umsatz (inkl. USt.) auf 1.856 Mio. € (Vj.: 1.680 Mio. €). Mit einem Umsatzvolumen (inkl. USt.) von rund 1.284 Mio. € (Vj.: 1.201 Mio. €) war das Vermittlungsgeschäft wie in den Vorjahren die stärkste Geschäftsart. Auf das Streckengeschäft entfielen 494 Mio. € (Vj.: 409 Mio. €) und auf das Lagergeschäft 78 Mio. € (Vj.: 70 Mio. €). Insbesondere die allgemeine Belebung der Baukonjunktur und die Stahlpreisentwicklung in den ersten drei Quartalen sind verantwortlich für den deutlichen Umsatzanstieg. Dabei spiegeln sich die Entwicklungen der Stahlbranche hauptsächlich im ZR- und Streckengeschäft und die der Baukonjunktur im ZR- und Lagergeschäft des Geschäftsfeldes B-H-I wider. Die Umsätze im Bereich Haustechnik sind aufgrund von Mitgliederverlusten und der allgemeinen Marktentwicklung rückläufig. Im Einzelnen hat sich das Umsatzvolumen in den Geschäftsfeldern wie folgt entwickelt:

	2007	2008	Ist-Ist
Geschäftsvolumen, brutto	Ist	Ist	Abw.
- NW AG -	in Mio €	in Mio €	in %
Stahl	905,9	1.074,5	18,6
B-H-I	606,7	626,9	3,3
Haustechnik	155,9	143,5	-7,9
Sonstige	11,9	11,5	-3,3
Summe	1.680,3	1.856,4	10,5

Trotz der erheblichen Umsatzerlössteigerungen (+20 %) konnte das Rohergebnis nur unterproportional, jedoch um rund 5 % gesteigert werden. Dies geht auf die veränderte Umsatzstruktur in der AG zurück. Aufgrund der weiteren Ausweitung des marginenschwächeren Streckengeschäftes im Geschäftsfeld Stahl und der weiteren Umsatzverluste im margenstarken Haustechnikgeschäft bleibt die Zunahme des Rohergebnisses hinter dem Anstieg des Abrechnungsvolumens zurück. Die Umsatzstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	Umsatzanteil 2008 %	Umsatzanteil 2007 %
Geschäftsfeld Stahl	57,9	51,2
Geschäftsfeld BHI	33,8	36,8
Geschäftsfeld Haustechnik	7,7	11,4
Sonstige	0,6	0,6

Die Anzahl der über NORDWEST einkaufenden und abrechnenden Mitgliedsunternehmen hat sich in 2008 wie folgt entwickelt:

	Anzahl Mitglieder
01.01.2008	449
Zugänge	32
Abgänge	15
31.12.2008	466

Hinsichtlich der Umsatzerlöse lässt sich festhalten, dass die Erwartungen für das Geschäftsjahr deutlich übertroffen wurden. In erster Linie sind die positiven Entwicklungen des Streckengeschäftes (+20,6 % zum Vorjahr) und des Lagergeschäftes (+11,7 % zum Vorjahr) dafür verantwortlich. Der Jahresüberschuss 2008 beinhaltet das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge (6,4 Mio. €, Vj.: 5,7 Mio. €), die Risikovorsorge (3,9 Mio. €, Vj.: 3,4 Mio. €), das Beteiligungsergebnis (0,3 Mio. €, Vj.: 0,2 Mio. €) und das Steuerergebnis (-0,8 Mio. €, Vj.: -0,2 Mio. €).

In der AG waren am 31.12.2008 (Stichtag) 241 Mitarbeiter (Vj.: 228) beschäftigt. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr geht insbesondere auf die konsequente Marktausrichtung des Geschäftsfeldes B-H-I, verbunden mit der Implementierung eines Außendienstes, sowie auf die Ausweitung des Kataloggeschäftes in der zentralen Medienabteilung zurück.

Die im Geschäftsjahr 2008 getätigten Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 1,2 Mio. € unterschritten die planmäßigen Abschreibungen von 1,9 Mio. € und betrafen überwiegend Aufwendungen für die Erweiterung von Katalogdatenbanken sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen für die Bereiche EDV, Fuhrpark, Geschäftsausstattung und Büromaschinen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in erster Linie mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens zu erklären. Die Kosten für Lagerung und Transport prägen wesentlich diese Entwicklung. Daneben sind die Kosten für verkaufunterstützende Projekte, wie bspw. Kataloge oder andere Printmedien, angestiegen. Korrespondierend hierzu konnten auch die Umsatzerlöse durch Verkaufserlöse aus Katalogen gesteigert werden. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Forderungsverluste. Die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen ergaben sich insbesondere bei den Großinsolvenzen aufgrund neuerer Erkenntnislage. Das Delkrederergebnis beläuft sich auf -3,9 Mio. € nach -3,4 Mio. € im Vorjahr.

Durch die Umstrukturierung der Wechselfinanzierung von einem klassischen Wechselverkauf auf einen Verkauf von wechselhinterlegten Forderungen, der operativen Ertragsverbesserung und weiteren Liquiditätsrückflüssen aus Altinsolvenzen konnte das Finanzergebnis trotz steigenden Zinsniveaus in den ersten drei Quartalen stabilisiert werden. Stichtagsbedingt musste für die im eigenen Besitz befindlichen Aktien eine Abschreibung auf einen Kurs von 6,64 € vorgenommen werden. Diese Abschreibung ist ebenfalls Bestandteil des Finanzergebnisses. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet wie in den Vorjahren die Ausschüttung des österreichischen Tochterunternehmens NORDWEST Handel Ges.m.b.H. Das Geschäftsvolumen dieser Beteiligungsgesellschaft hat sich weiter stabilisiert.

2. DIE LAGE DER NORDWEST HANDEL AG ZUM 31.12.2008

Die Bilanzstruktur der AG zeigt gegenüber dem Vorjahr keine strukturellen Veränderungen auf.

Die Vermögenslage der NORDWEST Handel AG hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss von 2 Mio. € weiter verbessert. Dabei finanzierte das Eigenkapital in der AG zum 31.12.2008 das Anlagevermögen und Teile des Umlaufvermögens. Mit dem Rückgang der Bilanzsumme und der Steigerung des Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote der AG von 27,5 % auf 32 %.

Aufgrund des Verkaufs eines Teils des Grundstückes in Iserlohn reduziert sich das Sachanlagevermögen. Die Verkaufstransaktion erfolgte im vierten Quartal des Geschäftsjahres, hierbei konnte ein Verkaufserlös von 0,2 Mio. € über dem Buchwert erzielt werden.

Der deutliche Anstieg des Vorratsvermögens um 13 % auf jetzt 13,6 Mio. € trägt der weiteren Forcierung des Lagergeschäftes Rechnung. Insbesondere das Lager-sortiment für den Haustechnik-Bereich wurde um die Produkte einiger namhafter Hersteller im letzten Quartal 2008 deutlich ausgeweitet.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wesentlich aus den rückläufigen Umsätzen im Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr. Deutlich stärker sinken jedoch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dies ist vor allem auf Rückflüsse aus Insolvenzverfahren zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2008 konnten hieraus rund 4 Mio. € vereinnahmt werden.

Aufgrund der deutlich rückläufigen Verschuldung der AG in den letzten Jahren erfolgte zum 31.12.2008 eine Neuordnung des Bankenkreises.

Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde die Anzahl der finanzierenden Institute von sieben auf vier Kernbanken reduziert. Gleichzeitig erfolgte die vollständige Ablösung des landesteilverbürgten Kredites aus eigenen Mitteln der Gesellschaft. Somit weist die NORDWEST Handel AG erstmals seit 2001 im Jahresabschluss keine Bankverbindlichkeiten mehr aus. Vielmehr konnten die Nettofinanzguthaben im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 6,7 Mio. € weiter erhöht werden.

Das Kreditvolumen zum regresslosen Verkauf von wechselhinterlegten Forderungen an die Coface Finanz GmbH wurde den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst und beläuft sich nunmehr auf 17 Mio. €. Die Inanspruchnahme am 31.12.2008 belief sich auf rund 8,6 Mio. €.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Gesamtlage des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Die Kapitalflussrechnung der AG (Anlage 1) zeigt, dass sich die Liquiditätslage des Unternehmens weiter stabilisiert hat. Dies gilt umso mehr, wenn man die Entlastung der Kreditinanspruchnahme zusätzlich berücksichtigt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 11,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die Gesellschaft einen Abbau des Working Capital im Wesentlichen durch eine Verkürzung von Zahlungszielen erreicht hat. Der Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit ergibt sich vorwiegend aus den Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens, die durch den Verkauf des Teilgrundstückes Iserlohn geprägt sind. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet insbesondere die vorzeitige Rückführung des landesteilverbürgten Kredites aus eigenen Mitteln der Gesellschaft.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Aktuell erscheinen Prognosen über die voraussichtliche Entwicklung der unterschiedlichen Geschäftsfelder nur bedingt möglich. Wesentliche Unsicherheitsfaktoren ergeben sich hierbei aus den zum heutigen Tage noch nicht vollständig absehbaren Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Aber wie bei jeder wesentlichen Veränderung der bestehenden Rahmenbedingungen ergeben sich auch Chancen und Geschäftsmöglichkeiten. So muss neben der deutschen Exportlastigkeit berücksichtigt werden, dass in Deutschland die Krise eine andere Ausprägung als in vielen anderen Ländern hat. Die Immobilienpreise und der private Konsum sind bislang noch nahezu stabil. Die durchschnittliche Verschuldung der Haushalte ist im internationalen Vergleich eher niedrig und die Mehrzahl der mittelständischen Unternehmen ist wie auch unsere Industrie- und Fachhandelspartner gut aufgestellt. In diesem Umfeld gibt es auch viele Chancen für positive Veränderungen. Wer sie nutzt, kann gestärkt aus der Krise hervorgehen. Da NORDWEST und seine Geschäftspartner in das konjunkturelle und wirtschaftliche Umfeld eingebunden sind, müssen wir uns auf unterschiedliche Auswirkungen auf unser Geschäft einrichten. Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass es in der Wirtschaft zu einer Phase der Anpassung kommt, die nach jetziger Einschätzung zwei bis vielleicht drei Jahre dauern wird. Wobei die Belastung in der nahen, direkt vor uns liegenden Zukunft durch die flächendeckende Verunsicherung größer ausfallen wird als voraussichtlich gegen Ende des beginnenden Wirtschaftsjahres und dann folgend 2010. In einem wirtschaftlich schwierigeren Umfeld steigen für einen Einkaufsverband wie NORDWEST mit Zentralregulierungsfunktion die Herausforderungen. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Identifikation und die Reduzierung von Risiken. So bietet NORDWEST seinen Mitgliedsunternehmen wie den Vertragslieferanten die nötige Sicherheit einer starken Verbundgruppe und einen optimal strukturierten Fluss der knapper werdenden Finanzmittel.

Darüber hinaus verstärkt sich in Krisenzeiten die Konsolidierung in einzelnen Branchen oder Märkten. Dies äußert sich nicht nur in einer verstärkten Zahl von Übernahmen, sondern auch in anderen Formen der Zusammenarbeit. Kooperationen oder gezieltes Outsourcing zielen darauf ab, die Effizienz des Unternehmens zu steigern. Insofern ergeben sich für NORDWEST und seine Industrie- und Fachhandelspartner in dieser Situation auch gute Wachstumsmöglichkeiten im Lager- und Logistikbereich. Diese Leistungen werden für die Mitgliedsunternehmen weiter an Bedeutung gewinnen, da gemeinsame Lagerzentralösungen deutliche Vorteile bieten hinsichtlich Effizienz, Durchlauf, Kapitalbindung und schnellster Verfügbarkeit. Auch bietet NORDWEST mit seinen gut positionierten Eigenmarken den Fachhandelspartnern exklusive verkaufs- und margenstarke Produkte, die in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld unverzichtbare Sortiments-elemente sind.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass wir in unserer Planung angemessen verhalten optimistisch ins Jahr 2009 blicken. Für die nahe Zukunft rechnen wir mit einem deutlichen Umsatzrückgang im Zentralregulierungs- und Streckengeschäft. Weiterhin optimistisch sind wir bezüglich moderater Zuwachsraten im margenstarken Lagergeschäft. Diese gegenläufigen Umsatzeffekte werden sich im Ergebnis mit unterschiedlicher Intensität entsprechend niederschlagen und erlauben somit die Erwartung einer positiven Ergebnisentwicklung. Die gegebenen Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben zurzeit keine quantifizierbare Prognose. Im Rahmen der Quartalsberichterstattungen werden wir uns konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern.

Für die zweite Jahreshälfte 2009 sowie das Gesamtjahr 2010 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft die Rezessionsphase langsam verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche unser Geschäft beeinträchtigen, wollen wir 2010 auf den langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren und erwarten wieder in allen Geschäftsarten eine positive Umsatz- und somit auch Ergebnisentwicklung.

Insgesamt lassen uns aber unsere Strategie, unsere Wachstumserfolge, unser Kosten- und Risikomanagement zuversichtlich in die Zukunft sehen. Wir sind führend in vielen unserer Kerngeschäftsfelder und haben unsere Fähigkeit mit guten Ergebnissen unter Beweis gestellt. Wir haben in der Vergangenheit exzellente Voraussetzungen geschaffen, um die anvisierten Ziele auch in einem schwierigen Marktumfeld zu erreichen.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5. CHANCEN-UND-RISIKO-BERICHT

Als Bindeglied zwischen Herstellern und mittelständischem Fachgroßhandel im baunahen Bereich bergen alle Aktivitäten Chancen und inhärente Risiken, die je nach Art des Geschäftsfeldes und der Geschäftsart unterschiedlich ausgeprägt sein können. Als integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung hat das Risikomanagement von NORDWEST zum Ziel, Chancen zu identifizieren und damit nutzbar zu machen und Risiken zu begrenzen. Dazu ist ein systematischer, den gesamten Konzern umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung eingerichtet worden. Dieser wird in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragt und erneuert. Auf diese Weise können ungünstige Entwicklungen frühzeitig erkannt und es kann im Bedarfsfalle rasch gegengesteuert werden. In gleichem Maße werden auch unsere Chancen unternehmensweit identifiziert, beurteilt und damit nutzbar gemacht.

Die interne Revision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfungen die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Jährlich wird in dem gesamten Konzern eine Risikoinventur durchgeführt, auf deren Grundlage ein Risikobericht erstellt wird.

Im Rahmen des Risikoberichtes ist auch festgelegt, wie der Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte organisiert ist.

Die systematische Bewertung aller bedeutsamen Risiken nach einheitlich festgelegten Maßstäben liegt bei den Verantwortlichen der operativen Bereiche. Die Abteilung Revision übernimmt dabei die Koordination der konzernweiten Erfassung. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht zusammengefasst, der die Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation des Konzerns ermöglicht.

Sowohl die Zuständigkeiten als auch die Verantwortung für das Risikomanagement sind im Konzern klar geregelt. Zudem prüft der Abschlussprüfer das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Die Verantwortung für das Management der Chancen und Risiken, insbesondere im operativen Geschäft, liegt bei den Geschäftsfeldern, die Überwachung in der Revision. Dabei orientieren sich die Verantwortlichen der Geschäftsfelder und Konzerngesellschaften immer an wertorientierten Ansätzen. Das Risikomanagement soll somit bestehende und künftige Erfolgspotenziale sichern helfen. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur eingegangen, wenn sie beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Die wesentlichen Risiken, die durchgehend mit den Chancen unseres unternehmerischen Handelns verknüpft sind, ergeben sich in der relativen Abhängigkeit von der Entwicklung der Baukonjunktur und in spezifischen Debitorenrisiken. Insbesondere die Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, hervorgerufen durch die internationale Finanzkrise, die die konjunkturelle Entwicklung erheblich belasten werden, erzeugen Risiken, aber auch Chancen im operativen Geschäft. Wie sich die durch die Finanzkrise ausgelösten Verwerfungen im Detail auswirken, ist derzeit nur schwer abzuschätzen. Letztlich können die Auswirkungen aber auch im Debitorenbereich der NORDWEST durch Umsatzrückgänge oder Debitoreninsolvenzen und somit unmittelbar in der Ertrags- und Liquiditätssituation spürbar sein. Diesen Einschränkungen tragen wir in unserer Planung für das kommende Geschäftsjahr Rechnung. Um eine Ergebnisabsicherung auch vor dem Hintergrund von Debitorenverlusten und Umsatzrückgängen zu gewährleisten, werden sämtliche mit diesem Komplex in Verbindung stehenden Prozesse analysiert und überarbeitet. Zur Gewährleistung einer zeitnahen und vollständigen Überwachung der Debitorenrisiken wird ein EDV-gestütztes Debitoreninformationssystem eingesetzt, das insbesondere Verschlechterungen im Zahlungsverhalten und Limitüberschreitungen von zugesagten Wechsel- und Darlehenszusagen erkennbar werden lässt. Zu diesem Zweck besteht außerdem eine Online-Anbindung an das Auskunftssystem des Verbandes der Vereine Creditreform e.V. Ziel des debitorbezogenen Risikomanagements ist die Aussteuerung schlechter Debitorenbonitäten, die Reduzierung relativer Wechselzahlungsanteile und die Verbesserung der Durchschnittsbonität der Mitglieder. Zum Zwecke der Bonitätsbeurteilung und Risikoüberwachung werden Abschlussunterlagen und betriebswirtschaftliche Auswertungen von Anschlusshäusern erfasst und ausgewertet. Des Weiteren erfolgt seit Juni 2008 zur Früherkennung von Debitorenrisiken eine Überwachung des gesamten Forderungsbestandes über das @rating-Monitoring der Coface Rating GmbH. Seit Januar 2009 wurde diese Überwachung auch auf die Vertragslieferanten ausgeweitet.

In beiden Fällen werden uns die bonitätsrelevanten Entscheidungen eines der größten deutschen Kreditversicherungsunternehmens laufend übermittelt.

Bei eventuellen Forderungsausfällen durch größere Insolvenzen ist zu berücksichtigen, dass bis zu einem Rückfluss aus der Sicherheitenverwertung Vorfinanzierungsvolumina entstehen können. Dieser Liquiditätsbedarf ist aufgrund der sehr positiven Entwicklung der letzten Jahre über die bestehenden Kreditlinien voraussichtlich abgedeckt.

Diese Entwicklung mündete im Geschäftsjahr darin, dass das zur Deckung solcher Bedarfe in der Vergangenheit eingerichtete Bardepot aufgelöst wurde. Darüber hinaus wurde auch in 2008 erneut eine speziell auf die Belange zentralregulierender Unternehmen zugeschnittene Kreditversicherung abgeschlossen. Eingeschlossen in die Kreditversicherung sind die 20 größten Mitgliedsunternehmen bzw. -gruppen.

Um auch den anstehenden Herausforderungen der sich ausweitenden Finanzmarktkrise und den damit verbundenen Unsicherheiten konsequent kaufmännisch Rechnung zu tragen, haben wir uns entschieden, neben einer Fortsetzung der vorgenannten Delkrederepoolversicherung auch sämtliche übrigen inländischen Forderungen im Rahmen einer Excess-of-Loss-Police abzusichern.

Auf der Grundlage der eingeleiteten Vertriebsoffensive, insbesondere auch der Forcierung des Auslandsgeschäftes, ist konsequenterweise die Auslandskreditversicherung auf die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und fortgeführt worden.

Ein steuerliches Risiko besteht noch in Höhe von 1,7 Mio. € aus einer für die Jahre 1999 bis 2003 durchgeführten Betriebsprüfung, deren Ergebnisse noch nicht vollständig ausgewertet sind.

Prozessrisiken resultieren zum Beispiel aus arbeits- und zivilrechtlichen Verfahren. Durch Bildung von Rückstellungen treffen wir angemessene Vorsorge für beide Risikoarten.

Weiter bestehen Risiken im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen, deren Erfolg wesentlich von der Akquisition neuer Mitglieder und dem Ergebnis der Verwertung nicht betriebsnotwendiger Immobilien abhängt.

Als Bindeglied zwischen Industrie- und mittelständischen Fachhandelspartnern ist NORDWEST bei der Ausführung des Leistungsprozesses auf umfangreiche IT-Systeme angewiesen. Gegen einen etwaigen drohenden Datenverlust, den Ausfall ganzer Systembereiche oder Sicherheitsproblemen sind umfangreiche Maßnahmenpakete sowie Back-up- und Sicherungssysteme implementiert.

Für die einzelnen Geschäftsfelder sehen wir derzeit unterschiedliche Chancen. Kennzeichnend für den Bereich Stahl ist die Entwicklung der vergangenen Jahre hin zu höherwertigen Produktbereichen. Wir erschließen unseren Händlern damit tendenziell attraktivere und deckungsbeitragsstärkere Produktsegmente. Wir machen uns konjunkturunabhängiger und werden mit dem Vorstoß in die höherwertigen Segmente auch deutlich attraktiver für neue Mitglieder.

Für die Geschäftsfelder B-H-I und Haustechnik ergeben sich in erster Linie Chancen aus den Bereichen Logistik, Kataloge und Daten.

Basierend auf der erfolgreichen Kooperation zwischen der NORDWEST Handel AG und der Rhenus AG & Co. KG im Hinblick auf die Übernahme der Lagerlogistik durch die Rhenus AG & Co. KG und den enormen Zuwächsen im Lagergeschäft bereits in den vergangenen Jahren erwarten wir auch für die Zukunft deutliche Zuwächse in dieser Geschäftsart. Auch im Zeitalter der digitalen Kommunikation sind hochwertige Kataloge für unsere Fachgroßhändler wichtige Verkaufsförderungsinstrumente in einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld. Steigende Auflagen und die hohe Akzeptanz von neu entwickelten Spezialkatalogen belegen dies. Auf mehr als 10.000 Katalogseiten pro Jahr präsentieren unsere Kataloge eine anschauliche Übersicht aller Produkte – von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zerspanung.

Die jüngsten Erfolge im Bereich der Katalogerstellung lassen eine weitere Auf lagensteigerung, verbunden mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens, erwarten. Aber auch ganz neue Wege werden von uns eingeschlagen. Um eine Antwort auf den wachsenden Anteil des Direktvertriebs zu haben, wird NORDWEST gemeinsam mit ausgewählten Lieferpartnern einen neuen Weg der Marktbearbeitung erschließen.

Mit wenigen, aber führenden Lieferpartnern stellen wir ein Sortiment rund um das Thema „Maschinen und Technik am Bau“ zusammen. Erstmals präsentiert der Geschäftsbereich interessierten Händlern dieses neue Vertriebskonzept, das eine Antwort auf den wachsenden Anteil des Direktvertriebs bietet. Unter dem Konzeptnamen „Baupr1-mus“ verbirgt sich der Einstieg in den Systemverkauf an Bauhandwerk und Bauindustrie. Die wichtigsten Systembausteine bilden ein kompetentes Kernsortiment aus den Bereichen Mess-, Bohr- und Meißeltechnik, Bolzenschubtechnik und Befestigungstechnik. Zu dem System gehört auch die Konzentration auf sehr wenige ausgewählte Toplieferanten, die das Konzept nachhaltig fördern und mit exklusiven Serviceleistungen abrunden.

Dazu gehört auch die Organisation des Gerätemanagements, das sogenannte Flottenmanagement, mit dem große Direktvertreiber inzwischen erhebliche Umsätze realisieren.

Bezüglich Daten ist es unser erklärtes Ziel, den mittelständischen Handelsunternehmen einen umfassenden Service im Daten- und Medienbereich zu bieten. Die anfallenden Prozesse der Datenpflege bei den Handelspartnern sollen so erheblich reduziert und dem Datennutzer soll die Gewissheit gegeben werden, dass der Datenbestand monatsaktuell gepflegt ist.

Bei der Realisierung der sich ergebenden Chancen und der Steuerung der auftretenden Risiken ist NORDWEST auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine kontinuierliche Herausforderung ist es, diese auch in Zukunft zu gewinnen und zu binden, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs der Unternehmen um die besten Köpfe.

Um Fachkompetenz zu sichern, treiben wir die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen voran, indem wir unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen individuell anbieten. Durch Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördert NORDWEST die unternehmerische Denk- und Handlungsweise ihrer Mitarbeiter. Ferner bietet NORDWEST gezielt variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile, da die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg die Identifikation der Mitarbeiter mit NORDWEST steigert und den Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen schärft.

6. UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Zur Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verwenden wir ein umfassendes Instrumentarium quantitativer Kenngrößen und Messinstrumente. Zu unseren Grundsätzen gehört, dass wir unser unternehmensinternes Steuerungssystem permanent weiterentwickeln und die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der quantitativen Kenngrößen und Messinstrumente ständig überprüfen, damit wir diese bei Bedarf an sich ändernde Marktgegebenheiten anpassen können.

Hiermit soll eine Steuerung und Kontrolle der Entwicklung von Vermögen, Finanzen und Ertrag sowie von Chancen und Risiken sichergestellt werden.

Die Jahresplanung erfolgt auf Ebene der Kostenstellen in Abstimmung zwischen Führungskräften und Vorstand. Sie umfasst Maßnahmen ebenso wie quantitative Ergebnisse.

Planung und Kontrolle manifestieren sich vorwiegend in diversen Berichten einschließlich zugehöriger Abweichungsanalysen und Kommentierungen.

Die Berichte, Analysen und Kommentare dienen der Unternehmensleitung und den verantwortlichen Führungskräften zur Information und werden gemeinsam eingehend erörtert. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Zielerreichung, zu Erwartungskorrekturen (z.B. für das Jahresergebnis) sowie ggf. einzuleitende Maßnahmen.

Für die Prüfung, Bewertung und Genehmigung von Investitionen/Desinvestitionen, Mitgliederakquisitionen/-kündigungen und Personaleinstellungen/-kündigungen sind durch den Vorstand spezielle Verfahren eingerichtet worden.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Teil der Vergütung wird als Tantieme für das zurückliegende Geschäftsjahr gewährt. Die Höhe wird auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat bestimmt und richtet sich nach der individuellen Leistung des Vorstandsmitgliedes und nach dem Gesamterfolg des Unternehmens im Bezugszeitraum. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie etwa Aktienoptionsprogramme bestehen derzeit nicht. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

VERGÜTUNGSHÖHE 2008

	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamt ohne Zuführung zu Pensionsrückstellungen
	Gehalt	Geldwerter Vorteil Dienstwagen	Tantieme		
	T€	T€	T€	T€	T€
Dr. Günter Stolze	330,3	9,4	100,0	0,0	439,7
Peter Jüngst	280,3	11,4	40,0	0,0	331,7
Summe	610,6	20,8	140,0	0,0	771,4

Für Pensionszusagen gegenüber einem Teil der Vorstandsmitglieder wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen.

Für die Vergütung des Aufsichtsrates ist der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Die vorgeschlagene Vergütung erscheint angesichts von Verantwortungsumfang und zeitlicher Beanspruchung des Aufsichtsrates angemessen.

8. ANGABEN NACH § 289 (4) HGB MIT ERLÄUTERUNGEN

Das gezeichnete Kapital der NORDWEST Handel AG (die „Gesellschaft“) in Höhe von 16.500.000,00 € ist eingeteilt in 3.205.000 nennwertlose Inhaberstammaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Insbesondere gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Der Aktionär Hubert Grevenkamp, München, hielt am 31.12.2008 894.750 Stück Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien von 27,92 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte übersteigen, waren bei der Gesellschaft zum Stichtag nicht gemeldet.

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richtet sich nach § 8 (1) der Satzung und nach § 84 (1) AktG, die Abberufung nach § 84 (3) AktG und § 8 (1) der Satzung. Danach erfolgt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; darüber hinaus wird die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Bestellung kann auf höchstens fünf Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist.

Mitglieder des Vorstandes scheiden spätestens mit Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand aus, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden.

Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird insoweit auf die angegebenen Vorschriften verwiesen.

Jede Änderung der Satzung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach §§ 133 (1), 179 (1) und (2) AktG sowie nach § 17 (2) der Satzung einer einfachen Stimmenmehrheit und zusätzlich einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere soweit dies zur Durchführung und Gewährleistung der Eintragungen in die gerichtlichen Register erforderlich ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 8.250.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007; § 5 Abs. 4 der Satzung). Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand somit die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse.

So müssten z.B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand nach § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt.

Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a bis 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Hagen, den 30. Januar 2009

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hagen, den 30. Januar 2009

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

JAHRESABSCHLUSS DER AG 2008: DIE BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.339.091,00	1.468.931,00
2. Geleistete Anzahlungen	88.364,50	348.177,70
	1.427.455,50	1.817.108,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.926.651,90	5.903.957,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562.744,00	1.729.342,00
	6.489.395,90	7.633.299,35
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	837.049,93	837.049,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.145.957,26	7.954.824,40
3. Beteiligungen	400.000,00	446.693,78
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	422.966,20	364.704,71
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.573,08	5.573,08
	9.811.546,47	9.608.845,90
	17.728.397,87	19.059.253,95
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.343,00	35.343,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	842.754,77	491.912,23
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.703.637,25	11.568.394,76
	13.581.735,02	12.095.649,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 31.12.2008 € 2.086.642,21 31.12.2007 € 1.862.100,23	80.267.854,40	91.974.301,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 31.12.2008 € 0,00 31.12.2007 € 0,00	1.709.635,92	2.884.235,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 31.12.2008 € 1.887.122,75 31.12.2007 € 2.084.050,96	9.070.007,27	7.706.189,43
	91.047.497,59	102.564.726,76
III. Wertpapiere		
Eigene Anteile	1.067.101,12	1.304.948,96
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.354.563,60	20.153.193,63
	122.050.897,33	136.118.519,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	332.230,62	453.302,78
Summe der Aktivseite	140.111.525,82	155.631.076,07

PASSIVSEITE	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.500.000,00	16.500.000,00
II. Kapitalrücklage	671.500,09	671.500,09
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.273.000,00	3.273.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	1.067.101,12	1.304.948,96
3. Andere Gewinnrücklagen	20.000.924,65	18.753.747,96
IV. Bilanzgewinn	3.264.713,92	2.255.385,06
	44.777.239,78	42.758.582,07
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.789.727,00	7.808.313,00
2. Steuerrückstellungen	3.810,00	247.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.748.730,96	5.392.413,65
	14.542.267,96	13.447.726,65
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.12.2008 € 0,00 31.12.2007 € 10.515.357,59	0,00	10.515.357,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.12.2008 € 79.106.212,94 31.12.2007 € 86.277.455,96	79.106.212,94	86.277.455,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.12.2008 € 435,40 31.12.2007 € 435,40	435,40	435,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.12.2008 € 1.588.741,93 31.12.2007 € 2.501.657,95 davon aus Steuern: 31.12.2008 € 681.289,78 31.12.2007 € 1.889.078,81 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2008 € 0,00 31.12.2007 € 0,00	1.588.741,93	2.501.657,95
	80.695.390,27	99.294.906,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	96.627,81	129.860,45
Summe der Passivseite	140.111.525,82	155.631.076,07

JAHRESABSCHLUSS DER AG 2008: DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NORDWEST HANDEL AG		31.12.2008	31.12.2007
		€	€
1.	Umsatzerlöse	477.977.777,53	398.242.432,72
2.	Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	350.842,54	359.695,48
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.616.413,37	2.798.969,45
		479.945.033,44	401.401.097,65
4.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-439.394.933,94	-362.862.048,24
		40.550.099,50	38.539.049,41
5.	Personalaufwand:		
a)	Löhne und Gehälter	-10.364.723,93	-9.545.092,60
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 2008 € 632.811,45 2007 € 308.855,03	-2.327.166,26	-1.883.647,39
		-12.691.890,19	-11.428.739,99
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.944.971,02	-1.716.969,42
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.736.088,42	-22.484.082,08
8.	Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: 2008 € 320.000,00 2007 € 160.000,00	320.216,98	160.236,70
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 2008 € 191.132,86 2007 € 194.787,98	2.239.410,84	2.681.215,28
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-255.545,06	-402.500,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.652.130,32	-2.774.625,64
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.829.102,31	2.573.584,26
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-704.332,82	-101.091,75
14.	Sonstige Steuern	-106.111,78	-217.107,45
15.	Jahresüberschuss	2.018.657,71	2.255.385,06
16.	Gewinnvortrag	2.255.385,06	0,00
17.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.247.176,69	-345.522,20
18.	Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	237.847,84	345.522,20
19.	Bilanzgewinn	3.264.713,92	2.255.385,06

JAHRESABSCHLUSS DER AG 2008: DIE KAPITALFLUSSRECHNUNG

ANLAGE 1 ZUM LAGEBERICHT
KAPITALFLUSSRECHNUNG DER NORDWEST HANDEL AG

	2008	2007
	T€	T€
Jahresüberschuss	2.019	2.255
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	1.945	1.717
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	18	402
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen	-19	-274
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	244	-157
Cashflow	4.207	3.943
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-240	-1
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	1.113	356
Abnahme (+)/Zunahme (-) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.706	22.575
Abnahme (+)/Zunahme (-) von Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.175	114
Abnahme (-)/Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.171	-6.384
Veränderung sonstiger Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und sonstiger Verbindlichkeiten	-3.872	-2.515
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.918	18.088
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und des Sachanlagevermögens	1.124	90
Einzahlungen aus Rückführungen von Ausleihungen bzw. Abgängen des Finanzanlagevermögens	18	440
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-1.285	-2.167
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-58	-197
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-201	-1.834
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	-10.515	-2.532
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.515	-2.532
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-3.798	13.722
Liquide Mittel am 1. Januar	20.153	6.431
Liquide Mittel am 31. Dezember	16.355	20.153

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern erforderlich, sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Bei beweglichen Vermögensgegenständen findet die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Geringwertige Anlagegüter bis 410 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang erfasst, geringwertige Wirtschaftsgüter von 410 € bis 1.000 € werden über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird bei Gebäuden die degressive Gebäudeabschreibung angewandt.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer wird überwiegend entsprechend den von der Finanzverwaltung veröffentlichten amtlichen AfA-Tabellen festgelegt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Geschäftsguthaben bei eingetragenen Genossenschaften sind zu Anschaffungskosten bilanziert, z. T. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren, dem Niederstwertprinzip entsprechenden Wertansätzen bewertet. Den Risiken, die sich aus Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Erlöswerten ergeben, wird durch Abwertung Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Verwendung eines fristadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sonstigen Risiken wird durch einen pauschalen Abschlag Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die liquiden Mittel und das Eigenkapital sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert, unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 6 % p.a., bewertet. Damit wird bei der NORDWEST Handel AG einer konzerneinheitlichen Bewertung zu einem kapitalmarktadäquaten Zinssatz Rechnung getragen.

Die übrigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Sie wurden gebildet für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Rückstellung für Wechselobligo trägt den erkennbaren Einzelrisiken sowie den allgemeinen Risiken Rechnung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem nachstehend abgebildeten Anlagespiegel dargestellt.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER NORDWEST HANDEL AG
IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

	Anschaffungskosten 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2008	Buchwert am 31.12.2008	Buchwert am 31.12.2007	Abschreibungen in 2008
	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.737.833,73	539.759,55	7.546,52	225.478,95	5.156.434,71	1.339.091,00	1.468.931,00	895.078,50
2. Geleistete Anzahlungen	348.177,70	75.614,50	0,00	-335.427,70	0,00	88.364,50	348.177,70	0,00
Zwischensumme	6.086.011,43	615.374,05	7.546,52	-109.948,75	5.156.434,71	1.427.455,50	1.817.108,70	895.078,50
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.756.390,84	0,00	828.010,45	0,00	12.001.728,49	4.926.651,90	5.903.957,35	149.295,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.019.907,67	0,00	1.036,71	0,00	5.018.870,96	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.325.159,20	669.231,77	525.979,37	109.948,75	5.015.616,35	1.562.744,00	1.729.342,00	900.597,52
Zwischensumme	29.101.457,71	669.231,77	1.355.026,53	109.948,75	22.036.215,80	6.489.395,90	7.633.299,35	1.049.892,52
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	837.049,93	0,00	0,00	0,00	0,00	837.049,93	837.049,93	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.654.824,40	191.132,86	0,00	0,00	4.700.000,00	8.145.957,26	7.954.824,40	0,00
3. Beteiligungen	849.193,78	0,00	18.578,09	-10.418,47	420.197,22	400.000,00	446.693,78	17.697,22
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	364.704,71	58.261,49	0,00	0,00	0,00	422.966,20	364.704,71	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.573,08	0,00	0,00	0,00	0,00	5.573,08	5.573,08	0,00
Zwischensumme	14.711.345,90	249.394,35	18.578,09	-10.418,47	5.120.197,22	9.811.546,47	9.608.845,90	17.697,22
Summe	49.898.815,04	1.534.000,17	1.381.151,14	-10.418,47	32.312.847,73	17.728.397,87	19.059.253,95	1.962.668,24

Auf die Ausleihung an die NORDWEST Handel-Beteiligungsgesellschaft mbH ist ein Rangrücktritt in Höhe von 6.500 T € ausgesprochen worden.

Zum 1. Januar 2008 wurden 160.708 Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von 5,01 % (1.304.948,96 €) gehalten. Bis zum 31.12.2008 wurden keine Aktien aus dem eigenen Bestand verkauft. Der Wert der Aktien am 31. Dezember 2008 betrug 1.067.101,12 €. Die eigenen Aktien wurden in den Geschäftsjahren 1999 und 2000 ausschließlich zum Zwecke der Kurspflege gekauft. Die Kurse hierfür lagen zwischen 11,75 € und 26,00 €.

Das Gesamtgrundkapital der NORDWEST Handel AG beträgt 16.500.000,00 € und ist eingeteilt in 3.205.000 Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Herr Hubert Grevenkamp, München, hat der Gesellschaft am 23.11.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft 25 % überschritten hat. Am 31.12.2008 hielt Herr Grevenkamp 894.750 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien von 27,92 %. Die seit dem Eintritt von Herrn Hubert Grevenkamp in den Aufsichtsrat meldepflichtigen Zukäufe werden auf der Homepage der Gesellschaft unter www.nordwest.com veröffentlicht.

Zum genehmigten Kapital wird auf die Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt „Angaben nach § 289 (4) HGB mit Erläuterungen“ verwiesen.

Die Rücklage für eigene Anteile wurde in Höhe von 237.847,84 € zu Gunsten der anderen Gewinnrücklagen verringert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen und Rückstellungen für die NORDWEST-Altersversorgung.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Leistungsprämie, Aufsichtsratsbezüge sowie Tantiemen für leitende Angestellte.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen folgende Sicherheiten gemäß dem Sicherheitenpoolvertrag vom 11. April 2003:

- a) Raum-Sicherungsübereignung der gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Warenbestände
- b) Globalabtretung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr mit Ausnahme der für die Finanzierung Coface freigegebenen Einzelforderungen
- c) offene Abtretung der Forderungen gegen die Mühl-Gruppe bzw. deren Insolvenzverwalter
- d) offene Abtretung von Ansprüchen gegen Kreditversicherer
- e) Verpfändung von Ansprüchen aus Gesellschaftsanteilen der NORDWEST Handel AG mit Ausnahme eigener Aktien und – auf Verlangen einzelner Banken – auch die Verpfändung von Gesellschaftsanteilen
- f) Verpfändung von Kontokorrentguthaben der Gesellschaft
- g) Gesamtgrundschulden in Höhe von 25 Mio. € auf dem in Deutschland befindlichen Grundbesitz

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

- Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln: 0,00 € (Vj.: 9.154.437,70 €)

Zum Bilanzstichtag bestand kein Bestellobligo. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den einzelnen Tätigkeitsbereichen der NORDWEST Handel Aktiengesellschaft wurden folgende Umsätze (ohne USt.) getätigt:

	01.01.–31.12.2008	01.01.–31.12.2007
	T€	T€
Streckengeschäft	413.855	341.330
Lagergeschäft	66.644	59.374
Delkredereprovision	33.205	30.443
Sonstige Erlöse	3.588	3.470
Eigenumsatz	517.292	434.617
Skonto, Umsatzvergütungen	-39.314	-36.375
Umsatzerlöse lt. GuV	477.978	398.242

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten primär Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und Anlagenabgängen.

Der im Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsaufwand wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Gesamtjahr 2008 auf 771.363 € (davon erfolgsbezogen: 140.000 €). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen 197.160 €. Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.994.578 €, für Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.577.723 €. Für die Vergütung des Aufsichtsrates wurden 160.000 € zurückgestellt. Für die individualisierte Einzelaufstellung der Bezüge der Vorstandsmitglieder verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht.

E. SONSTIGE ANGABEN

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

<i>Firma</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteile der NORDWEST Handel AG %</i>	<i>Eigen- kapital 31.12.2008 T€</i>	<i>Jahres- überschuss/ Jahres- fehlbetrag T€</i>
NORDWEST Handel Ges.m.b.H.	Lengfelden, Österreich	100,0	1.575	168
NORDWEST Italia S.r.l.	Verona, Italien	100,0	140 *	27 *
NORDWEST Handel- Beteiligungsgesellschaft mbH	Hagen, Deutschland	100,0	-6.036	-200
nexMart Beteiligungs- GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	10,7	7.576 *	12 *
e-direct Datenservice GmbH	Hagen, Deutschland	97,2	258	31
Heller + Köster Vermögens- verwaltungs GmbH	Olpe, Deutschland	94,4	3.189	1.639
Nürnberger Bund Produktions- verbindungshandels GmbH	Hagen, Deutschland	94,4	512	0
Vormbusch + Eckert GmbH	Herford, Deutschland	94,4	18 **	2 **
HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH	Hagen, Deutschland	98,3	214	41

* 31. Dezember 2007.
** 31. Dezember 2006.

An der e-direct Datenservice GmbH hält die NORDWEST Handel AG unmittelbar 50 % der Anteile; 47,2 % der Anteile werden mittelbar gehalten.

An der HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH hält die NORDWEST Handel AG unmittelbar 70 % der Anteile; 28,3 % der Anteile werden mittelbar gehalten.

DIE ZAHL DER 2008 BESCHÄFTIGTEN MITARBEITER BETRUG

	<i>Vollzeitbeschäftigte 2008 (2007)</i>	<i>Teilzeitbeschäftigte 2008 (2007)</i>	<i>Auszubildende 2008 (2007)</i>
Kaufm. Mitarbeiter	198 (188)	32 (30)	14 (14)
Gewerbliche Mitarbeiter	4 (4)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	202 (192)	32 (30)	14 (14)

Das Volumen des Vermittlungsgeschäftes (ohne USt.) belief sich in 2008 bei der AG auf 1.085,8 Mio. € (31. Dezember 2007: 1.014,6 Mio. €).

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

HONORIERUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2008 wurden der NORDWEST Handel AG durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Honorare in Rechnung gestellt:

Honorar Abschlussprüfungen	T€	210
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	T€	60
Steuerberatungsleistungen	T€	17
Sonstige Leistungen	T€	40
Summe Honorare des Abschlussprüfers	T€	327

MITGLIEDER DES VORSTANDES DER NORDWEST HANDEL AG

Dr. Günter Stolze

Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirates der SCHAEFER KALK GmbH & Co KG, Diez

Peter Jüngst

Vorstandsmitglied (Vertrieb)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES DER NORDWEST HANDEL AG

Dr. Paul Kellerwessel

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter der Aug. Hülden GmbH & Co. KG, Köln

Eberhard Frick

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Kicherer KG, Ellwangen
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des Bundesverbands Deutscher Stahlhandel AG, Düsseldorf

Hubert Grevenkamp

Kaufmann

Wolfgang Hückelheim*

Kaufm. Angestellter

Hans-Christian vom Kolke

Geschäftsführender Gesellschafter der G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH,
Bocholt

Günter Stöcker*

Kaufm. Angestellter

Hans Stumpf

Geschäftsführender Gesellschafter der IBS GmbH, Plattling
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefeke GmbH & Co.KG, Plattling
Verwaltungsrat der Kreissparkasse Deggendorf

Andreas Trute

Bankdirektor i.R.

Peter Weiß*

Lagerist

*Vertreter der Arbeitnehmer.

Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes bestanden nicht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss 2008 (2.018.657,71 €) wird die Hälfte (1.009.328,85 €) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 700.187,16 € auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,23 € je Aktie.

Hagen, den 30. Januar 2009

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NORDWEST Handel Aktiengesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. Februar 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Birgit Düsterloh
Wirtschaftsprüferin

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

1. GESCHÄFTSVERLAUF IN 2008

Der Jahresüberschuss des Konzerns erreichte 2.434 T€ gegenüber 2.323 T€ im Vorjahr. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte im Geschäftsjahr 2008 nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Geschäftsjahr 2008 belief sich der über den NORDWEST-Konzern abgerechnete Umsatz (inkl. USt.) auf 2.007 Mio. € (Vj.: 1.772 Mio. €). Mit einem Umsatzvolumen (inkl. USt.) von rund 1.435 Mio. € (Vj.: 1.293 Mio. €) war das Vermittlungsgeschäft wie in den Vorjahren die stärkste Geschäftsart. Auf das Streckengeschäft entfielen 494 Mio. € (Vj.: 409 Mio. €) und auf das Lagergeschäft 78 Mio. € (Vj.: 70 Mio. €). Insbesondere die allgemeine Belebung der Baukonjunktur und die Stahlpreisentwicklung in den ersten drei Quartalen sowie die vollständige Integration der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH sind verantwortlich für den deutlichen Umsatzanstieg. Dabei spiegeln sich die Entwicklungen der Stahlbranche hauptsächlich im ZR- und Streckengeschäft und die der Baukonjunktur im ZR- und Lagergeschäft des Geschäftsfeldes B-H-I wider. Die Geschäftsfelder B-H-I und Haustechnik profitieren in ihrer Umsatzentwicklung von der Zunahme der NBP GmbH. Im Einzelnen hat sich das Umsatzvolumen in den Geschäftsfeldern wie folgt entwickelt:

Geschäftsvolumen, brutto – NW-Konzern –	2007	2008	Ist-Ist
	Ist in Mio €	Ist in Mio €	Abw. in %
Stahl	906,4	1.074,9	18,6
B-H-I	653,3	696,6	6,6
Haustechnik	200,2	223,9	11,9
Sonstige	12,1	11,8	-2,5
Summe	1.772,0	2.007,3	13,3

Trotz der erheblichen Umsatzerlössteigerungen (+20 %) konnte das Rohergebnis nur unterproportional gesteigert werden. Dies geht auf die veränderte Umsatzstruktur im Konzern zurück. Aufgrund der weiteren Ausweitung des margenschwächeren Streckengeschäftes im Geschäftsfeld Stahl bleibt die Zunahme des Rohergebnisses hinter dem Anstieg des Abrechnungsvolumens zurück. Die Umsatzstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	Umsatzanteil 2008 %	Umsatzanteil 2007 %
Geschäftsfeld Stahl	53,6	51,2
Geschäftsfeld B-H-I	34,7	36,8
Geschäftsfeld Haustechnik	11,2	11,4
Sonstige	0,6	0,6

Die Anzahl der über den NORDWEST-Konzern einkaufenden und abrechnenden Mitgliedsunternehmen hat sich in 2008 wie folgt entwickelt:

	Anzahl Mitglieder
01.01.2008	649
Zugänge	39
Abgänge	15
31.12.2008	673

Hinsichtlich der Umsatzerlöse lässt sich festhalten, dass die Erwartungen für das Geschäftsjahr deutlich übertroffen wurden. In erster Linie sind die positiven Entwicklungen des Streckengeschäftes (+20,6 % zum Vorjahr) und des Lagergeschäftes (+11,7 % zum Vorjahr) dafür verantwortlich. Der Jahresüberschuss 2008 beinhaltet das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge (7,3 Mio. €, Vj.: 6,2 Mio. €), die Risikovorsorge (3,9 Mio. €, Vj.: 3,4 Mio. €) und das Steuerergebnis (-1 Mio. €, Vj.: -0,5 Mio. €).

Im Konzern waren am 31. Dezember 2008 260 Mitarbeiter (Vj.: 248) beschäftigt. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr geht insbesondere auf die konsequente Marktausrichtung des Geschäftsfeldes B-H-I, verbunden mit der Implementierung eines Außendienstes in der Muttergesellschaft, sowie auf die Ausweitung des Kataloggeschäftes in der zentralen Medienabteilung der AG zurück.

Die im Geschäftsjahr 2008 getätigten Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 1,3 Mio. € unterschritten die planmäßigen Abschreibungen von 2,7 Mio. € und betrafen überwiegend Aufwendungen für die Erweiterung von Katalogdatenbanken sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen für die Bereiche EDV, Fuhrpark, Geschäftsausstattung und Büromaschinen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in erster Linie mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens zu erklären. Die Kosten für Lagerung und Transport in der Muttergesellschaft prägen wesentlich diese Entwicklung. Daneben sind die Kosten für verkaufsunterstützende Projekte, wie bspw. Kataloge oder andere Printmedien, angestiegen. Korrespondierend hierzu konnten auch die Umsatzerlöse durch Verkaufserlöse aus Katalogen gesteigert werden. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Forderungsverluste.

Die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen ergaben sich insbesondere bei den Großinsolvenzen aufgrund neuerer Erkenntnislage. Das Delkredereergebnis beläuft sich auf -3,9 Mio. € nach -3,4 Mio. € im Vorjahr.

Durch die Umstrukturierung der Wechselfinanzierung in der Muttergesellschaft von einem klassischen Wechselverkauf auf einen Verkauf von wechselhinterlegten Forderungen, der operativen Ertragsverbesserung und weiteren Liquiditätsrückflüssen aus Altinsolvenzen konnte das Finanzergebnis trotz steigenden Zinsniveaus in den ersten drei Quartalen stabilisiert werden.

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für die **e-direct Datenservice GmbH** sehr zufrieden stellend. Die selbst gesteckten Ziele wurden aufgrund von Akquisitionserfolgen deutlich übertroffen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnten fünf neue Kunden gewonnen werden, die Kostensituation der Gesellschaft hingegen hat sich weiter stabilisiert. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von ca. 31 T€ ab.

Das Jahr 2008 begann für die **HAGRO Haustechnik GmbH** ausgesprochen positiv. Die Umsatzentwicklung mit den bestehenden Mitgliedshäusern entsprach der allgemeinen Entwicklung im Haustechniksektor. Das im ersten Quartal vorhandene zweistellige Plus flachte im Jahresverlauf deutlich ab, so dass zum Jahresende ein leichtes einstelliges Plus zu verzeichnen war. Trotz dieser negativen Umsatzentwicklung im letzten Quartal 2008 konnte die Gesellschaft ihr Jahresergebnis deutlich steigern und schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 41 T€ ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der über die **NORDWEST Handel Ges.m.b.H.**, A-Lengfelden, im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäftes mit Delkredereübernahme abgerechnete Umsatz auf 21,4 Mio. Euro (Vj.: 23,8 Mio. €). Damit liegt der Umsatz um rund 10 % unter dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beläuft sich auf 168 T€ nach 216 T€ im Vorjahr. Bei deutlich sinkender Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 30 % auf jetzt 41 % gesteigert werden.

Die **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** erwirtschaftete 2008 einen Jahresüberschuss von 1.639 T€. Dieser ergibt sich zum einen aus einer Gewinnausschüttung für 2007 der im letzten Jahr erworbenen Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH. Zudem wurde in 2008 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH geschlossen. Das abgeführte Ergebnis dieser Gesellschaft für 2008 ist ebenfalls Bestandteil des Jahresüberschusses. Weiterhin konnte eine Immobilie in Remscheid mit einem Buchgewinn von 0,4 Mio. € verkauft werden.

Aufgrund von weiteren Mitgliederzuwächsen konnte die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zentralregulierungsumsatz von rund 122 Mio. € erzielen und überschritt mit 5,1 % den Planansatz deutlich. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft vor Ergebnisabführung lag mit 0,8 Mio. € annähernd auf dem erwarteten Niveau.

Die **nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG** hat sich im Jahr 2008 in Umsatz und Ergebnis über Plan und deutlich besser als im Vorjahr entwickelt.

2. DIE LAGE DES NORDWEST-KONZERNS ZUM 31.12.2008

Gegenüber dem HGB-Abschluss führt die Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, zu folgenden maßgeblichen Veränderungen der Ertragslage:

- Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden aktiviert, soweit sie zusätzlich die Asset-Kriterien und die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllen. Dies betrifft bei NORDWEST die Softwareentwicklungskosten und die Entwicklung elektronischer Kataloge. Es ergibt sich in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung eine entsprechende Reduzierung der Personalkosten.

- Beim Sachanlagevermögen sowie den immateriellen Vermögenswerten kommt lediglich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Erhöhung der Abschreibung gegenüber HGB ergibt sich aus der zusätzlichen Aktivierung der Softwareentwicklungskosten und Entwicklung elektronischer Kataloge.
- Die Bewertung der Vorräte folgt dem IAS 2. Insoweit werden die Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und abzüglich der Anschaffungspreisminderungen berechnet. Dieser Wert wird abgeschrieben auf den Nettoveräußerungswert, sofern dieser niedriger ist als die Anschaffungskosten.
- Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wurde unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenentwicklungen nach IAS 19 durchgeführt. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen (Defined-Benefit-Plans) wurden in die Pensionsberechnungen einbezogen.
- Latente Steuern und latente Steuern auf Verlustvorträge werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitentheorie unter Anwendung der für die zukünftigen Ausschüttungen relevanten Steuersätze bilanziert.

Die Bilanzstruktur des **Konzerns** zeigt gegenüber dem Vorjahr keine strukturellen Veränderungen auf.

Die Vermögenslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Jahresüberschuss von 2,4 Mio. € weiter verbessert. Dabei finanzierte das Eigenkapital in der AG zum 31. Dezember 2008 das Anlagevermögen und Teile des Umlaufvermögens. Mit dem Rückgang der Bilanzsumme und der Steigerung des Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote des Konzerns von 26,5 % auf 31,4 %.

Aufgrund des Verkaufs der gesamten Immobilie in Remscheid (H+K VV) und eines Teils des Grundstückes in Iserlohn (AG) reduziert sich das Sachanlagevermögen. Die Verkaufstransaktionen erfolgten im zweiten bzw. vierten Quartal des Geschäftsjahres, hierbei konnte ein Verkaufserlös von insgesamt 0,6 Mio. € über dem Buchwert erzielt werden.

Der deutliche Anstieg des Vorratsvermögens um 11 % auf jetzt 14,5 Mio. € trägt der weiteren Forcierung des Lagergeschäftes in der Muttergesellschaft Rechnung. Insbesondere das Lagersortiment für den Haustechnik-Bereich wurde um die Produkte einiger namhafter Hersteller im letzten Quartal 2008 deutlich ausgeweitet.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wesentlich aus den rückläufigen Umsätzen in der zweiten Hälfte des Dezembers 2008 bei der NORDWEST Handel AG gegenüber dem Vorjahr. Deutlich stärker sinken jedoch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dies ist vor allem auf Rückflüsse aus Insolvenzverfahren in der Muttergesellschaft zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2008 konnten hieraus rund 4 Mio. € vereinnahmt werden.

Aufgrund der deutlich rückläufigen Verschuldung der Muttergesellschaft in den letzten Jahren erfolgte zum 31. Dezember 2008 eine Neuordnung des Bankenkreises. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde die Anzahl der finanzierenden Institute von sieben auf vier Kernbanken reduziert. Gleichzeitig erfolgte die vollständige Ablösung des landesteilverbürgten Kredites aus eigenen Mitteln der Gesellschaft. Somit weist der NORDWEST-Konzern erstmals seit 2001 im Jahresabschluss keine Bankverbindlichkeiten mehr aus. Vielmehr konnten die Nettofinanzguthaben im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 6,9 Mio. € weiter erhöht werden.

Das Kreditvolumen zum regresslosen Verkauf von wechselhinterlegten Forderungen der AG an die Coface Finanz GmbH wurde den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst und beläuft sich nunmehr auf 17 Mio. €. Die Inanspruchnahme am 31. Dezember 2008 belief sich auf rund 8,6 Mio. €.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns (Anlage 1) zeigt, dass sich die Liquiditätslage des Unternehmens weiter stabilisiert hat. Dies gilt umso mehr, wenn man die Entlastung der Kreditinanspruchnahme zusätzlich berücksichtigt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 8,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die Gesellschaft einen Abbau des Working Capital im Wesentlichen durch eine Verkürzung von Zahlungszielen erreicht hat. Der Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit ergibt sich vorwiegend aus den Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens, die durch den Verkauf des Teilgrundstückes Iserlohn und der Gesamtimmobilie Remscheid geprägt sind. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet insbesondere die vorzeitige Rückführung des landesteilverbürgten Kredites aus eigenen Mitteln der Muttergesellschaft.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Aktuell erscheinen Prognosen über die voraussichtliche Entwicklung der unterschiedlichen Geschäftsfelder und der einzelnen Konzerngesellschaften nur bedingt möglich. Wesentliche Unsicherheitsfaktoren ergeben sich hierbei aus den zum heutigen Tage noch nicht vollständig absehbaren Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Aber wie bei jeder wesentlichen Veränderung der bestehenden Rahmenbedingungen ergeben sich auch Chancen und Geschäftsmöglichkeiten. So muss neben der deutschen Exportlastigkeit berücksichtigt werden, dass in Deutschland die Krise eine andere Ausprägung als in vielen anderen Ländern hat. Die Immobilienpreise und der private Konsum sind bislang noch nahezu stabil. Die durchschnittliche Verschuldung der Haushalte ist im internationalen Vergleich eher niedrig und die Mehrzahl der mittelständischen Unternehmen ist wie auch unsere Industrie- und Fachhandelspartner gut aufgestellt. In diesem Umfeld gibt es auch viele Chancen für positive Veränderungen. Wer sie nutzt, kann gestärkt aus der Krise hervorgehen. Da NORDWEST und seine Geschäftspartner in das konjunkturelle und wirtschaftliche Umfeld eingebunden sind, müssen wir uns auf unterschiedliche Implikationen auf unser Geschäft einrichten. Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass es in der Wirtschaft zu einer Phase der Anpassung kommt, die nach jetziger Einschätzung zwei bis vielleicht drei Jahre dauern wird.

Wobei die Belastung in der nahen, direkt vor uns liegenden Zukunft durch die flächendeckende Verunsicherung größer ausfallen wird als voraussichtlich gegen Ende des beginnenden Wirtschaftsjahres und dann folgend 2010. In einem wirtschaftlich schwierigeren Umfeld steigen für Einkaufsverbände mit Zentralregulierungsfunktion wie die NORDWEST Handel AG, die Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH und die NORDWEST Handel Ges.m.b.H die Herausforderungen. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Identifikation und die Reduzierung von Risiken. So bieten die NORDWEST-Gruppe und die Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH ihren Mitgliedsunternehmen wie den Vertragslieferanten die nötige Sicherheit einer starken Verbundgruppe und einen optimal strukturierten Fluss der knapper werdenden Finanzmittel.

Darüber hinaus verstärkt sich in Krisenzeiten die Konsolidierung in einzelnen Branchen oder Märkten. Dies äußert sich nicht nur in einer verstärkten Zahl von Übernahmen, sondern auch in anderen Formen der Zusammenarbeit. Kooperationen oder gezieltes Outsourcing zielen darauf ab, die Effizienz des Unternehmens zu steigern. Insofern ergeben sich für die NORDWEST-Gruppe und ihre Industrie- und Fachhandelspartner in dieser Situation auch gute Wachstumsmöglichkeiten im Lager- und Logistikbereich. Diese Leistungen werden für die Mitgliedsunternehmen weiter an Bedeutung gewinnen, da gemeinsame Lagerzentrollösungen deutliche Vorteile bieten hinsichtlich Effizienz, Durchlauf, Kapitalbindung und schnellster Verfügbarkeit. Auch bietet NORDWEST mit seinen gut positionierten Eigenmarken den Mitgliedern exklusive verkaufs- und margenstarke Produkte, die in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld unverzichtbare Sortimentelemente sind.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass wir in unserer Planung angemessen verhalten optimistisch ins Jahr 2009 blicken. Für die nahe Zukunft rechnen wir mit einem deutlichen Umsatzrückgang im Zentralregulierungs- und Streckengeschäft. Weiterhin optimistisch sind wir bezüglich moderater Zuwachsraten im margenstarken Lagergeschäft. Diese gegenläufigen Umsatzeffekte werden sich im Ergebnis mit unterschiedlicher Intensität entsprechend niederschlagen und erlauben somit die Erwartung einer positiven Ergebnisentwicklung. Die gegebenen Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben zurzeit keine quantifizierbare Prognose. Im Rahmen der Quartalsberichterstattungen werden wir uns konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern.

Für die zweite Jahreshälfte 2009 sowie das Gesamtjahr 2010 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft die Rezessionsphase langsam verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche unser Geschäft beeinträchtigen, wollen wir 2010 auf den langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren und erwarten wieder in allen Geschäftsarten eine positive Umsatz- und somit auch Ergebnisentwicklung.

Insgesamt lassen uns aber unsere Strategie, unsere Wachstumserfolge, unser Kosten- und Risikomanagement zuversichtlich in die Zukunft sehen. Wir sind führend in vielen unserer Kerngeschäftsfelder und haben unsere Fähigkeit mit guten Ergebnissen unter Beweis gestellt. Wir haben in der Vergangenheit exzellente Voraussetzungen geschaffen, um die anvisierten Ziele auch in einem schwierigen Marktumfeld zu erreichen.

Für 2009 erwartet die **HAGRO Haustechnik GmbH** eine spürbare Veränderung des Marktgeschehens. Investitionen in den privaten Haushalten werden möglicherweise zurückgehalten. Ob die Kommunen investieren, um den Stau der vergangenen Jahre aufzuholen, bleibt durch die globale Finanzmarktkrise abzuwarten. Durch Mitgliederzugewinne und einem spürbar erweiterten Angebot über das **NORDWEST-Zentrallager** wird eine moderate Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr erwartet. Im März 2009 hat es bereits den ersten Mitgliederbeitritt gegeben, hier werden auch für die nächsten Monate positive Impulse erwartet.

Für 2009 erwartet die **e-direct Datenservice GmbH** eine Stabilisierung des bestehenden Geschäftes aufgrund von langfristig abgeschlossenen Verträgen. Unter Umständen können Neuprojekte, die sich aus derzeitigen Kontrakten ergeben, das geplante Ergebnis noch positiv verändern.

Die **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** erwartet für das Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis. Diese Annahme begründet sich auf der stabilen Vermietungssituation der Restimmobilie. Beteiligungserträge und eventuelle Erträge aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien sind nicht Bestandteil dieser Planung.

Die **NORDWEST Handel Ges.m.b.H, A-Lengfelden**, erwartet auf Basis eines stabilen Umsatzvolumens eine Ergebnisentwicklung auf Vorjahresniveau.

Steigende Nutzung des Portals sowie eine noch weiter steigende Anzahl an vertretenen Anbietern sorgen bei der **nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG** für eine weiter verbesserte Umsatz- und Ergebniserwartung für das Jahr 2009.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5. CHANCEN-UND-RISIKO-BERICHT

Als Bindeglied zwischen Herstellern und mittelständischem Fachgroßhandel im baunahen Bereich bergen alle Aktivitäten Chancen und inhärente Risiken, die je nach Art des Geschäftsfeldes und der Geschäftsart unterschiedlich ausgeprägt sein können. Als integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung hat das Risikomanagement von **NORDWEST** zum Ziel, Chancen zu identifizieren und damit nutzbar zu machen und Risiken zu begrenzen. Dazu ist ein systematischer, den gesamten Konzern umfassender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung eingerichtet worden. Dieser wird in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragt und erneuert. Auf diese Weise können ungünstige Entwicklungen frühzeitig erkannt und es kann im Bedarfsfalle rasch gegengesteuert werden.

In gleichem Maße werden auch unsere Chancen unternehmensweit identifiziert, beurteilt und damit nutzbar gemacht.

Die interne Revision kontrolliert durch zielgerichtete Prüfungen die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Jährlich wird in dem gesamten Konzern eine Risikoinventur durchgeführt, auf deren Grundlage ein Risikobericht erstellt wird.

Im Rahmen des Risikoberichtes ist auch festgelegt, wie der Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte organisiert ist.

Die systematische Bewertung aller bedeutsamen Risiken nach einheitlich festgelegten Maßstäben liegt bei den Verantwortlichen der operativen Bereiche. Die Abteilung Revision übernimmt dabei die Koordination der konzernweiten Erfassung. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht zusammengefasst, der die Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation des Konzerns ermöglicht.

Sowohl die Zuständigkeiten als auch die Verantwortung für das Risikomanagement sind im Konzern klar geregelt. Zudem prüft der Abschlussprüfer das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Die Verantwortung für das Management der Chancen und Risiken, insbesondere im operativen Geschäft, liegt bei den Geschäftsfeldern, die Überwachung in der Revision. Dabei orientieren sich die Verantwortlichen der Geschäftsfelder und Konzerngesellschaften immer an wertorientierten Ansätzen. Das Risikomanagement soll somit bestehende und künftige Erfolgspotenziale sichern helfen. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur eingegangen, wenn sie beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Die wesentlichen Risiken, die durchgehend mit den Chancen unseres unternehmerischen Handelns verknüpft sind, ergeben sich in der relativen Abhängigkeit von der Entwicklung der Baukonjunktur und in spezifischen Debitorenrisiken. Insbesondere die Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, hervorgerufen durch die internationale Finanzkrise, die die konjunkturelle Entwicklung erheblich belasten werden, erzeugen Risiken, aber auch Chancen im operativen Geschäft. Wie sich die durch die Finanzkrise ausgelösten Verwerfungen im Detail auswirken, ist derzeit nur schwer abzuschätzen. Letztlich können die Auswirkungen aber auch im Debitorenbereich der **NORDWEST** durch Umsatzrückgänge oder Debitoreninsolvenzen und somit unmittelbar in der Ertrags- und Liquiditätslage spürbar sein. Diesen Einschränkungen tragen wir in unserer Planung für das kommende Geschäftsjahr Rechnung. Um eine Ergebnisabsicherung auch vor dem Hintergrund von Debitorenverlusten und Umsatzrückgängen zu gewährleisten, werden sämtliche mit diesem Komplex in Verbindung stehenden Prozesse analysiert und überarbeitet. Zur Gewährleistung einer zeitnahen und vollständigen Überwachung der Debitorenrisiken wird ein EDV-gestütztes Debitoreninformationssystem eingesetzt, das insbesondere Verschlechterungen im Zahlungsverhalten und Limitüberschreitungen von zugesagten Wechsel- und Darlehenszusagen erkennbar werden lässt. Zu diesem Zweck besteht außerdem eine Online-Anbindung an das Auskunftssystem des Verbandes der Vereine Creditreform e.V.. Ziel des debitorbezogenen Risikomanagements sind die Aussteuerung schlechter Debitorenbonitäten, die Reduzierung relativer Wechselzahlungsanteile und die Verbesserung der Durchschnittsbonität der Mitglieder. Zum Zwecke der Bonitätsbeurteilung und Risikoüberwachung werden Abschlussunterlagen und betriebswirtschaftliche Auswertungen von Anschlusshäusern erfasst und ausgewertet. Des Weiteren erfolgt seit Juni 2008 zur Früherkennung von Debitorenrisiken eine Überwachung des gesamten Forderungsbestandes über das @rating-Monitoring der Coface Rating GmbH. Seit dem Januar 2009 wurde diese Überwachung auch auf die Vertragslieferanten ausgeweitet.

In beiden Fällen werden uns die bonitätsrelevanten Entscheidungen eines der größten deutschen Kreditversicherungsunternehmen laufend übermittelt.

Bei eventuellen Forderungsausfällen durch größere Insolvenzen ist zu berücksichtigen, dass bis zu einem Rückfluss aus der Sicherheitenverwertung Vorfinanzierungsvolumina entstehen können. Dieser Liquiditätsbedarf ist aufgrund der sehr positiven Entwicklung der letzten Jahre über die bestehenden Kreditlinien voraussichtlich abgedeckt.

Diese Entwicklung mündete im Geschäftsjahr darin, dass das zur Deckung solcher Bedarfe in der Vergangenheit eingerichtete Bardepot aufgelöst wurde. Darüber hinaus wurde auch in 2008 erneut eine speziell auf die Belange zentralregulierender Unternehmen zugeschnittene Kreditversicherung abgeschlossen. Eingeschlossen in die Kreditversicherung sind die 20 größten Mitgliedsunternehmen bzw. -gruppen.

Um auch den anstehenden Herausforderungen der sich ausweitenden Finanzmarktkrise und den damit verbundenen Unsicherheiten konsequent kaufmännisch Rechnung zu tragen, haben wir uns entschieden, neben einer Fortsetzung der vorgenannten Delkrederepoolversicherung auch sämtliche übrigen inländischen Forderungen im Rahmen einer Excess-of-Loss-Police abzusichern.

Auf der Grundlage der eingeleiteten Vertriebsoffensive, insbesondere auch der Forcierung des Auslandsgeschäftes, ist konsequenterweise die Auslandskreditversicherung auf die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und fortgeführt worden.

Ein steuerliches Risiko besteht noch in Höhe von 1,7 Mio. € aus einer für die Jahre 1999 bis 2003 durchgeführten Betriebsprüfung, deren Ergebnisse noch nicht vollständig ausgewertet sind.

Prozessrisiken resultieren zum Beispiel aus arbeits- und zivilrechtlichen Verfahren. Durch Bildung von Rückstellungen treffen wir angemessene Vorsorge für beide Risikoarten.

Als Bindeglied zwischen Industrie- und mittelständischen Fachhandelspartnern ist NORDWEST bei der Ausführung des Leistungsprozesses auf umfangreiche IT-Systeme angewiesen. Gegen einen etwaigen drohenden Datenverlust, den Ausfall ganzer Systembereiche oder bei Sicherheitsproblemen sind umfangreiche Maßnahmenpakete sowie Back-up- und Sicherungssysteme implementiert.

Für die einzelnen Geschäftsfelder sehen wir derzeit unterschiedliche Chancen. Kennzeichnend für den Bereich Stahl ist die Entwicklung der vergangenen Jahre hin zu höherwertigen Produktbereichen. Wir erschließen unseren Händlern damit tendenziell attraktivere und deckungsbeitragsstärkere Produktsegmente. Wir machen uns konjunkturunabhängiger und werden mit dem Vorstoß in die höherwertigen Segmente auch deutlich attraktiver für neue Mitglieder.

Für die Geschäftsfelder B-H-I und Haustechnik ergeben sich in erster Linie Chancen aus den Bereichen Logistik, Kataloge und Daten.

Basierend auf der erfolgreichen Kooperation zwischen der NORDWEST Handel AG und der Rhenus AG & Co. KG im Hinblick auf die Übernahme der Lagerlogistik durch die Rhenus AG & Co. KG und den enormen Zuwächsen im Lagergeschäft bereits in den vergangenen Jahren erwarten wir auch für die Zukunft deutliche Zuwächse in dieser Geschäftsart. Auch im Zeitalter der digitalen Kommunikation sind hochwertige Kataloge für unsere Fachgroßhändler wichtige Verkaufsförderungsinstrumente in einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld. Steigende Auflagen und die hohe Akzeptanz von neu entwickelten Spezialkatalogen belegen dies. Auf mehr als 10.000 Katalogseiten pro Jahr präsentieren unsere Kataloge eine anschauliche Übersicht aller Produkte – von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zerspanung.

Die jüngsten Erfolge im Bereich der Katalogerstellung lassen eine weitere Auflagensteigerung, verbunden mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens, erwarten. Aber auch ganz neue Wege werden von uns eingeschlagen. Um eine Antwort auf den wachsenden Anteil des Direktvertriebs zu haben, wird NORDWEST gemeinsam mit ausgewählten Lieferpartnern einen neuen Weg der Marktbearbeitung erschließen.

Mit wenigen, aber führenden Lieferpartnern stellen wir ein Sortiment rund um das Thema „Maschinen und Technik am Bau“ zusammen. Erstmals präsentiert der Geschäftsbereich interessierten Händlern dieses neue Vertriebskonzept, das eine Antwort auf den wachsenden Anteil des Direktvertriebs bietet. Unter dem Konzeptnamen „Baupr1mus“ verbirgt sich der Einstieg in den Systemverkauf an Bauhandwerk und Bauindustrie. Die wichtigsten Systembausteine bilden ein kompetentes Kernsortiment aus den Bereichen Mess-, Bohr- und Meißeltechnik, Bolzenschubtechnik und Befestigungstechnik. Zu dem System gehört auch die Konzentration auf sehr wenige ausgewählte Toplieferanten, die das Konzept nachhaltig fördern und mit exklusiven Serviceleistungen abrunden.

Dazu gehört auch die Organisation des Gerätemanagements, das sogenannte Flottenmanagement, mit dem große Direktvertreiber inzwischen erhebliche Umsätze realisieren.

Bezüglich Daten ist es unser erklärtes Ziel, den mittelständischen Handelsunternehmen einen umfassenden Service im Daten- und Medienbereich zu bieten. Die anfallenden Prozesse der Datenpflege bei den Handelspartnern sollen so erheblich reduziert und dem Datennutzer soll die Gewissheit gegeben werden, dass der Datenbestand monatsaktuell gepflegt ist.

Bei der Realisierung der sich ergebenden Chancen und der Steuerung der auftretenden Risiken ist die NORDWEST-Gruppe auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine kontinuierliche Herausforderung ist es, diese auch in Zukunft zu gewinnen und zu binden, insbesondere auch vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs der Unternehmen um die besten Köpfe.

Um Fachkompetenz zu sichern, treiben wir die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen voran, indem wir unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen individuell anbieten. Durch Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördert NORDWEST die unternehmerische Denk- und Handlungsweise ihrer Mitarbeiter. Ferner bietet NORDWEST gezielt variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile, da die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg die Identifikation der Mitarbeiter mit NORDWEST steigert und den Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen schärft.

Chancen für die **e-direct Datenservice GmbH** ergeben sich aus bereits bestehenden Kontakten zu potenziellen Neukunden, die das geplante positive Ergebnis für 2009 nochmals nachhaltig verbessern würden. Aktuelle Risiken sind nicht erkennbar, wobei sich solche aus eventuellen Firmenverkäufen oder Insolvenzen innerhalb des bestehenden Kundenkreises ergeben könnten.

Chancen für die **HAGRO Haustechnik GmbH** ergeben sich insbesondere durch bereits realisierte Mitgliederzugewinne und ein verbessertes Angebot über das NORDWEST-Zentrallager in Gießen. Eventuelle Risiken der HAGRO GmbH liegen in derzeit nicht absehbaren Mitgliederverlusten aufgrund von Insolvenzen oder Firmenverkäufen.

Bei der **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** besteht ferner die Chance auf weitere Liquiditätsrückflüsse durch Immobilienverwertungen.

6. UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Zur Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verwenden wir ein umfassendes Instrumentarium quantitativer Kenngrößen und Messinstrumente. Zu unseren Grundsätzen gehört, dass wir unser unternehmensinternes Steuerungssystem permanent weiterentwickeln und die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der quantitativen Kenngrößen und Messinstrumente ständig überprüfen, damit wir diese bei Bedarf an sich ändernde Marktgegebenheiten anpassen können.

Hiermit soll eine Steuerung und Kontrolle der Entwicklung von Vermögen, Finanzen und Ertrag sowie von Chancen und Risiken sichergestellt werden.

Die Jahresplanung der AG erfolgt auf Ebene der Kostenstellen in Abstimmung zwischen Führungskräften und Vorstand. Sie umfasst Maßnahmen ebenso wie quantitative Ergebnisse. Die übrigen Gesellschaften werden auf Unternehmensebene geplant.

Planung und Kontrolle manifestieren sich vorwiegend in diversen Berichten einschließlich zugehöriger Abweichungsanalysen und Kommentierungen.

Die Berichte, Analysen und Kommentare dienen der Unternehmensleitung und den verantwortlichen Führungskräften zur Information und werden gemeinsam eingehend erörtert. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Zielerreichung, zu Erwartungskorrekturen (z.B. für das Jahresergebnis) sowie ggf. einzuleitende Maßnahmen.

Für die Prüfung, Bewertung und Genehmigung von Investitionen/Desinvestitionen, Mitgliederakquisitionen/-kündigungen und Personaleinstellungen/-kündigungen sind durch den Vorstand klar strukturierte Verfahren eingerichtet worden.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Teil der Vergütung wird als Tantieme für das zurückliegende Geschäftsjahr gewährt. Die Höhe wird auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat bestimmt und richtet sich nach der individuellen Leistung des Vorstandsmitgliedes und nach dem Gesamterfolg des Unternehmens im Bezugszeitraum. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie etwa Aktienoptionsprogramme bestehen derzeit nicht.

Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Für Pensionszusagen gegenüber einem Teil der Vorstandsmitglieder wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen.

VERGÜTUNGSHÖHE 2008

	<i>Erfolgsunabhängige Vergütung</i>			<i>Erfolgsabhängige Vergütung</i>	<i>Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung</i>	<i>Gesamt inkl. Zuführung zu Pensionsrückstellungen</i>	<i>Gesamt ohne Zuführung zu Pensionsrückstellungen</i>
	<i>Gehalt</i>	<i>Zuführung zu Pensionsrückstellungen</i>	<i>Geldwerter Vorteil Dienstwagen</i>	<i>Tantieme</i>			
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>
Dr. Günter Stolze	330,3	66,0	9,4	100,0	0,0	505,7	439,7
Peter Jüngst	280,3	11,0	11,4	40,0	0,0	342,7	331,7
						848,4	771,4

Für die Vergütung des Aufsichtsrates ist der Hauptversammlung ein Vorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Die vorgeschlagene Vergütung erscheint angesichts von Verantwortungsumfang und zeitlicher Beanspruchung des Aufsichtsrates angemessen.

8. ANGABEN NACH § 289 (4) HGB MIT ERLÄUTERUNGEN

Das gezeichnete Kapital der NORDWEST Handel AG (die „Gesellschaft“) in Höhe von 16.500.000,00 € ist eingeteilt in 3.205.000 nennwertlose Inhaberstammaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Insbesondere gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Der Aktionär Hubert Grevenkamp, München, hielt am 31. Dezember 2008 894.750 Stück Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien von 27,92 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte übersteigen, waren bei der Gesellschaft zum Stichtag nicht gemeldet.

Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richtet sich nach § 8 (1) der Satzung und nach § 84 (1) AktG, die Abberufung nach § 84 (3) AktG und § 8 (1) der Satzung. Danach erfolgt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; darüber hinaus wird die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Bestellung kann auf höchstens fünf Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist.

Mitglieder des Vorstandes scheidern spätestens mit Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand aus, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden.

Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird insoweit auf die angegebenen Vorschriften verwiesen.

Jede Änderung der Satzung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach §§ 133 (1), 179 (1) und (2) AktG sowie nach § 17 (2) der Satzung einer einfachen Stimmenmehrheit und zusätzlich einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere soweit dies zur Durchführung und Gewährleistung der Eintragungen in die gerichtlichen Register erforderlich ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 8.250.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007; § 5 Abs. 4 der Satzung). Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand somit die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse.

So müssten z.B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebotes nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand nach § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt.

Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a bis 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Hagen, den 19. Februar 2009

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hagen, den 19. Februar 2009

NORDWEST Handel AG
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

AKTIVSEITE		31.12.2008	31.12.2007
	Tz.	€	€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I.	Immaterielle Vermögenswerte (9)	6.608.359,54	7.095.754,32
II.	Sachanlagen (10)	4.909.684,79	5.227.777,71
III.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (11)	5.794.413,18	1.774.609,84
IV.	Finanzielle Vermögenswerte (12)		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.879,69	25.879,69
2.	Beteiligungen	400.000,00	446.693,78
3.	Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.573,08	17.464,08
4.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.286.583,16	1.319.371,69
5.	Langfristige Steuererstattungsansprüche (19)	1.887.122,75	2.084.050,96
		3.605.158,68	3.893.460,20
V.	Latente Steueransprüche (13)	1.291.447,39	1.819.204,55
		22.209.063,58	19.810.806,62
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Vorräte (14)	14.770.105,69	13.028.533,05
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (16)	80.284.513,56	92.222.100,74
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen (17)	690.849,97	702.682,81
3.	Übrige Forderungen und Vermögenswerte (18)	7.555.339,31	7.889.431,77
4.	Kurzfristige Steuererstattungsansprüche (19)	1.033.977,86	434.949,04
		104.334.786,39	101.249.164,36
III.	Zahlungsmittel (20)	20.859.359,87	25.753.793,77
IV.	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (21)	0,00	6.042.514,35
		125.194.146,26	146.074.005,53
	Summe der Aktivseite	147.403.209,84	165.884.812,15

PASSIVSEITE		31.12.2008	31.12.2007
	Tz.	€	€
A. Eigenkapital (22)			
I.	Gezeichnetes Kapital	16.500.000,00	16.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	671.500,09	671.500,09
III.	Gewinnrücklagen	32.531.262,93	29.945.881,78
IV.	Korrekturposten eigene Anteile	-3.134.889,80	-3.134.889,80
	Eigenkapital der Anteilseigner	46.567.873,22	43.982.492,07
V.	Minderheitenanteile	5.425,93	0,00
		46.573.299,15	43.982.492,07
B. Schulden			
I.	Langfristige Schulden		
1.	Langfristige Finanzverbindlichkeiten (23)	0,00	1.237.500,00
2.	Pensionsrückstellungen (24)	8.764.317,00	9.477.203,00
3.	Latente Steuerschulden	1.019.362,96	1.019.362,96
		9.783.679,96	11.734.065,96
II.	Kurzfristige Schulden		
1.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (25)	615,15	10.519.527,71
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (26)	82.072.439,82	89.365.868,43
3.	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (27)	1.227.320,93	2.220.827,42
4.	Steuerschulden (28)	1.260.028,28	2.922.983,67
5.	Sonstige Rückstellungen (29)	6.485.826,55	5.139.046,89
		91.046.230,73	110.168.254,12
	Summe der Passivseite	147.403.209,84	165.884.812,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2008

NORDWEST HANDEL-KONZERN		31.12.2008	31.12.2007
	Tz.	€	€
1.	Umsatzerlöse (1)	482.673.398,97	401.259.741,42
2.	Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	350.842,54	359.695,48
3.	Aktivierete Eigenleistungen	447.150,05	419.752,59
4.	Sonstige betriebliche Erträge (2)	1.384.126,13	3.080.937,98
5.	Materialaufwand (3)	-440.150.495,19	-362.154.045,03
6.	Personalaufwand (4)	-13.285.484,58	-12.504.446,61
7.	Aufwand für Abschreibungen (5)	-2.666.836,54	-2.547.002,97
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)	-24.905.508,22	-23.762.236,77
		3.847.193,16	4.152.396,09
9.	Gewinnanteil aus assoziierten Unternehmen	0,00	12.509,18
10.	Finanzierungserträge (7)	2.233.611,26	2.494.000,26
11.	Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte (7)	-17.697,22	-402.910,38
12.	Finanzierungsaufwendungen (7)	-2.670.496,82	-3.498.290,12
		3.392.610,08	2.757.705,03
13.	Ertragsteuern (8)	-958.831,30	-434.542,46
14.	Konzernjahresergebnis	2.433.779,08	2.323.162,57
15.	Ergebnisanteil Minderheiten	-5.425,93	12.933,00
16.	Ergebnisanteil der Anteilseigner	2.428.353,15	2.336.095,57
	Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,80 €	0,77 €

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES NORDWEST HANDEL-KONZERNES

	2008	2007
	T€	T€
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.433	2.323
Zunahme (+)/Abnahme (-) latenter Steuern	456	332
Abschreibungen (+)	2.685	2.950
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-587	-1.197
Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen	862	91
Abnahme (+) der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten	227	2.604
Abnahme (+)/Zunahme (-) von kurzfristigen Vermögenswerten	12.720	15.611
Abnahme (-)/Zunahme (+) von kurzfristigen Verbindlichkeiten	-9.951	-5.376
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.845	17.338
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	2.315	7.112
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.131	-1.046
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-692	-1.568
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-2.475	-2.475
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.983	2.023
Veränderung kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-11.757	-3.233
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.757	-3.233
Gewinn- (-)/Verlustanteil (+) assoziierter Unternehmen	0	-13
Konsolidierungseffekte	0	-644
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-4.895	15.471
Liquide Mittel am 01. Januar	25.754	8.982
Liquide Mittel am 31. Dezember	20.859	24.453
Zugang liquide Mittel durch Erstkonsolidierung	0	1.301
Liquide Mittel gesamt 31. Dezember	20.859	25.754

NORDWEST HANDEL-KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital							
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Eigene Aktien T€	Summe T€	Minderheiten- anteile T€	Summe Eigenkapital T€
Stand 31.12.2006, angepasst	16.500	672	27.070	-3.135	41.107	81	41.188
Änderungen Konsolidierungskreis			-137		-137	-68	-205
Direkt im Eigenkapital							
erfasstes Ergebnis			677		677		677
Periodenergebnis			2.336		2.336	-13	2.323
Stand 31.12.2007	16.500	672	29.946	-3.135	43.983		43.983
Anpassungen Vorjahr							
Stand 31.12.2007, angepasst	16.500	672	29.946	-3.135	43.983		43.983
Änderungen Konsolidierungskreis							
Direkt im Eigenkapital erfasstes							
Ergebnis			156		156		156
Periodenergebnis			2.428		2.428	5	2.433
Stand 31.12.2008	16.500	672	32.530	-3.135	46.567	5	46.572

Die im Eigenkapital erfassten Periodenergebnisse ergeben sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Im Eigenkapital erfasste Zuschreibung der eigenen Aktien	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	228	994
Steuern auf Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden	-72	-317
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	156	677
Periodenergebnis	2.428	2.336
Gesamtergebnis der Periode	2.584	3.013

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die NORDWEST Handel Aktiengesellschaft („NORDWEST Handel AG“ oder „NORDWEST“) ist ein europaweit agierender Einkaufs- und Serviceverbund im Produktionsverbundhandel (PVH). NORDWEST ist spezialisiert auf die drei Vertriebsbereiche Haustechnik und Stahl sowie auf das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie. Die NORDWEST Handel AG ist das partnerschaftliche Bindeglied zwischen Herstellern und den ihr angeschlossenen mittelständischen Fachgroßhändlern.

Das Kerngeschäft der NORDWEST Handel AG besteht aus den Geschäftsarten Zentralregulierung, Streckengeschäft und Lagergeschäft. Ergänzend bietet die NORDWEST Handel AG ihren Kunden – den Fachgroßhändlern – ein umfangreiches Serviceangebot im Bereich Marketing, Logistik und Finanzen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG zum 31. Dezember 2008 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Ergänzend werden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Zusammen mit der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 ist die Gesellschaft danach verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Der Vorstand der NORDWEST Handel AG wird den Konzernabschluss am 12. März 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigeben. Dieser hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Der Konzernabschluss wird am 23. März 2009 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Anforderungen der angewandten IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der NORDWEST Handel AG.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde lagen.

Das Geschäftsjahr der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Hagen eingetragene NORDWEST Handel AG hat ihren Sitz in Hagen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge im Konzernanhang werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in tausend Euro (T€) angegeben. Um die Klarheit, Übersichtlichkeit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen haben können. Die sich später realisierenden tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Entwicklungskosten, der Kundenstamm sowie der Firmenwert sind entsprechend den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Für die Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie erforderlich.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Für die Ermittlung von evtl. Wertminderungen werden zunächst die aus Vorbehaltsrechten resultierenden Sicherheiten (Waren, Forderungen), ggf. ergänzt um sonstige Sicherheiten (z.B. Bürgschaften, Grundschulden etc.), gewichtet mit einer kennzahlenbasierten Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Anschlusshauses ermittelt. Eine sich hiernach ergebende Unterdeckung zwischen laufendem Saldo und Sicherheiten wird mit einer bonitätsabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit bewertet. Die Ermittlung der evtl. Wertminderungen unterliegt daher wesentlichen Unsicherheiten.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – bzw. sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde, der Gefahrenübergang stattgefunden hat und der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich ist. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs, Zinsen unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Vermögenswertkriterien und die besonderen Nachweiskriterien nach IAS 38.57 erfüllt sind. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Vermögenswerte einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen. Im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG betrifft dies eigen entwickelte Software und die Entwicklung elektronischer Kataloge. Die Herstellungskosten der eigen entwickelten Software enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der direkt zurechenbaren Gemeinkosten. Gegebenenfalls anfallende Fremdkapitalkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die immateriellen Vermögenswerte werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Aktivierte Software wird über drei bis sechs Jahre, Lizenzen werden entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden können, erfolgt eine Überprüfung anhand der Finanzmittelflüsse der übergeordneten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Liegen die Gründe für eine außerplanmäßige Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Geschäfts- oder Firmenwert und Kundenstamm

Ein Geschäfts- oder Firmenwert bzw. Kundenstamm wird zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Diese Überprüfung erfolgt zusätzlich dann, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden können, erfolgt eine Überprüfung anhand der Finanzmittelflüsse der übergeordneten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Liegen die Gründe für eine außerplanmäßige Wertminderung nicht mehr vor, so erfolgt eine entsprechende Zuschreibung, höchstens bis zum fortgeführten Buchwert.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten. Sie werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

NUTZUNGSDAUER IN JAHREN

	2007	2008
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 14	3 bis 14
Personenkraftwagen	4	4
Sonstige Fahrzeuge	5 bis 8	5 bis 8
EDV-technische Ausstattung	3 bis 6	3 bis 6
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20	3 bis 20

Bei stillgelegten, verkauften oder aufgegebenen Sachanlagen wird die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird regelmäßig ggf. auf Basis von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und der Anteil der Selbstnutzung 10 %, bezogen auf die Mietfläche, nicht übersteigt. Andernfalls erfolgt ein Ausweis unter dem Sachanlagevermögen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 40.56. Auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Sachanlagen wird verwiesen.

Die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten kann nicht verlässlich vorgenommen werden, da keine – bezogen auf die Spezifikation der Objekte – vergleichbaren Transaktionen bekannt sind. Des Weiteren sind anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert nicht verfügbar.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit vom Einzelfall entweder als finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unter den (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte werden sämtlich zu Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelbar sind.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden bei der erstmaligen Erfassung als Kredite und Forderungen mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen.

Der beizulegende Zeitwert für Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, so wird der beizulegende Zeitwert unter der Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Dazu gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmethoden.

Zu jedem Bilanzstichtag werden eventuell vorliegende Wertminderungen eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe solcher ermittelt. Besteht ein Hinweis auf eine Wertminderung, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Der Buchwert wird entsprechend um den Verlust, der ergebniswirksam erfasst wird, reduziert.

Es wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder zusammen besteht. Finanzielle Vermögenswerte, bei denen individuell kein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, werden in Gruppen mit gleichartigen Risiken zusammengefasst und auf Wertminderung untersucht. Sofern für Vermögenswerte eine individuelle Wertminderung erfasst wurde, werden diese nicht in die pauschale Wertberichtigung auf Portfoliobasis einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der nachfolgenden Berichtsperioden und lässt sich diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückführen, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung, die auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt ist.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (z.B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Konditionen eingehen werden, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung einer Wertminderung. Werden Forderungen als uneinbringlich eingestuft, werden diese ausgebucht.

Der Konzern ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei resultiert. Das maximale Ausfallrisiko der im Konzern bilanzierten Finanzinstrumente besteht grundsätzlich in Höhe des Buchwerts, der sich entweder aus den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert ergibt. Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung erloschen oder übertragen sind.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert auf der Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Gemeinkosten, soweit diese im Zusammenhang mit dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsvorgang angefallen sind. Darüber hinaus werden Kosten der betrieblichen Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen des Konzerns und der Verwaltung berücksichtigt, soweit sie auf den jeweiligen Bereich entfallen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) zum Verkauf verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die als solche klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und Nettoveräußerungspreis bewertet.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Verpflichtungen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.93A erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens und abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands. Dieser wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt. Soweit Anwartschaften nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplans unverfallbar sind, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar. Die Bewertung erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung (Best Estimate) des Verpflichtungsumfangs. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, bei denen eine verlässliche Abschätzung

der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst. Der Aufzinsungsaufwand aus den personalbezogenen Rückstellungen wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und als Ertrag erfasst.

Der Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn eine angemessene Abschätzung möglich ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten und werden aufgrund von Mitteilungen und Kosteneinschätzungen der Anwälte des Konzerns ermittelt.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag, langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind, d.h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze und Steuersätze zugrunde gelegt.

Tatsächliche Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden nach IAS 12 auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Handels- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt. Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht gemäß IAS 12 auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 31,6 % setzt sich aus dem Körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem durchschnittlich geltenden Gewerbesteuersatz zusammen.

Ob aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte Verluste anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft realisierbar sind. Sie sind in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die Wahrscheinlichkeit muss mehr als 50 % betragen und durch entsprechende Unternehmensplanungen unterlegt sein.

Der Buchwert aller latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern die Nutzung nicht mehr wahrscheinlich ist, erfolgt die

Berücksichtigung einer Wertminderung in entsprechendem Umfang. Wertminderungen werden in dem Umfang wieder aufgehoben, in dem eine Nutzung wahrscheinlich ist.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-througharrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenden Vermögenswert ist, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit

wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern vollständig in den Anhang aufzunehmen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat im Oktober 2008 Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 beschlossen. Die Änderungen erweitern die bereits bestehenden Möglichkeiten einer Umwidmung von Finanzinstrumenten nach IAS 39.50-54 bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen. Dies wirkt sich insbesondere auf die Methode der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie den Ausweis der Wertschwankungen in der GuV bzw. im Eigenkapital aus. Am 27. November 2008 hat der IASB eine Aktualisierung der im Oktober 2008 herausgegebenen Änderungen veröffentlicht (Anwendungszeitpunkt und Übergangsvorschriften). Die Änderungen aus Oktober 2008 sind am 15. Oktober 2008 in EU-Recht übernommen, die Änderungen aus November 2008 wurden von der EU noch nicht übernommen. Da der Konzern keine nunmehr erlaubten Umklassifizierungen vorgenommen hat, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2008.

IFRIC 11 „IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions“ beantwortet die Frage, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen anzuwenden ist, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. IFRIC 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, herausgegeben im November 2005, gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die EU hat IFRIC 12 bisher nicht übernommen. Auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat IFRIC 12 keine Auswirkung.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“ wurde im Juli 2007 herausgegeben. IFRIC 14 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die EU hat IFRIC 14 am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen. Auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat IFRIC 14 keine Auswirkung.

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU voraus.

IFRS 8 „Operating Segments“ enthält neue Vorschriften für die Darstellung der Segmentberichterstattung und ersetzt den bisherigen IAS 14. Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem so genannten „Management Approach“ aufzustellen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die vom Management für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. IFRS 8 wurde von der EU bereits in EU-Recht übernommen. IFRS 8 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung als vor dem 1. Januar 2009 erfolgte nicht. Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der in 2007 überarbeitete IAS 1 soll dem Anwender die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern. Der überarbeitete IAS 1 ist auf am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die EU hat die Änderungen am 17. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung des IAS 1 (rev. 2007) einen Einfluss auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung haben wird. Materielle Auswirkungen sind mit der Änderung des IAS 1 indes nicht verbunden.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden im Januar 2008 in geänderten Fassungen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen zahlreiche Aspekte der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und der Konsolidierung von Tochterunternehmen, insbesondere der Bewertung von Minderheitenanteilen, Erstkonsolidierung bei sukzessivem Unternehmenserwerb, die Änderung von Beteiligungsquoten, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten sowie Effekte aus der Abwicklung von bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen. Die geänderten Vorschriften sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die EU hat die Vorschriften noch nicht übernommen. Der Konzern prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ wurde im Januar 2008 in einer geänderten Fassung herausgegeben. Der geänderte IFRS 2 ist verpflichtend für Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Die EU hat die Vorschrift am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen werden keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, da die Gesellschaft keine aktienbasierte Vergütung ausgegeben hat.

Im Mai 2008 wurden die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvement to IFRSs“-Standard enthält neben verschiedenen redaktionellen Änderungen auch Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Die Änderungen sind, soweit im jeweiligen Standard nichts anderes bestimmt ist, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die EU hat die Änderungen bisher nicht übernommen. Der Konzern prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Das Mutterunternehmen NORDWEST Handel Aktiengesellschaft hält die folgenden Beteiligungen mittelbar bzw. unmittelbar:

<i>Firma</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteile der NORDWEST Handel AG %</i>	<i>In den Konzernabschluss einbezogen</i>	<i>Eigenkapital 31.12.2008 T€</i>	<i>Periodenergebnis 2008 T€</i>
NORDWEST Handel Ges.m.b.H.	Lengfelden, Österreich	100,00	Ja	1.255 ***	168
NORDWEST Italia S.r.l.	Verona, Italien	100,00	Nein	140 **	27 **
NORDWEST Handel-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hagen, Deutschland	100,00	Ja	-6.036	-200
Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH	Hagen, Deutschland	94,38	Ja	4.376	814
e-direct Datenservice GmbH	Hagen, Deutschland	97,19	Ja	258	31
HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH	Hagen, Deutschland	98,31	Ja	214	41
nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	10,68	Nein	7.576 **	12 **
Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH	Olpe, Deutschland	94,38	Ja	2.954	732
Vormbusch + Eckert GmbH	Herford, Deutschland	94,38	Nein	18 *	2 *

*31. Dezember 2006, (aktuelle Werte liegen noch nicht vor).
 **31. Dezember 2007.
 ***Nach Ausschüttung.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 und das Periodenergebnis in 2008 werden bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aus den Abschlüssen entnommen, die nach dem einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgestellt wurden.

Bei den übrigen Unternehmen wurden die nach HGB aufgestellten Abschlüsse zugrunde gelegt.

Grundsätzlich besteht eine Einbeziehungspflicht aller einzelnen Konzerngesellschaften, wenn ein Beherrschungsverhältnis zwischen dem Mutterunternehmen und dem Tochterunternehmen vorliegt. Allerdings kann aus dem Wesentlichkeitsgrundsatz für die Tochterunternehmen Italia S.r.l., Verona, Italien, und die Vormbusch + Eckert GmbH, Herford, ein faktisches Einbeziehungswahlrecht abgeleitet werden. Daher werden diese Tochterunternehmen aufgrund von – auch bei zusammengefasster Betrachtung – untergeordneter Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen.

Die Beteiligung an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG wird als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die e-direct Datenservice GmbH wurde erstmalig zum 1. Juli 2007 in den Konzern einbezogen. Die Anteilsquote beträgt 97,19 %.

Die Anteile an der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH wurden per 1. Juli 2007 mit 94,38 % erworben und erstmalig im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 in den Konzern einbezogen.

D. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2008 aufgestellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften handelsrechtlichen Jahresabschlüsse der NORDWEST Handel AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen.

Die übrigen Beteiligungen werden nach IAS 39 bilanziert.

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses werden die nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten und geprüften Jahresabschlüsse aller einbezogenen Konzerngesellschaften auf IFRS übergeleitet. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Stichtag sämtlicher Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfasst wurden, sind die Vorschriften des IFRS 1, Anhang B derart angewendet worden, dass für den Erwerb dieselbe Klassifizierung wie im Konzernabschluss nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommen wird. Darüber hinausgehende Anpassungen für frühere Erwerbsvorgänge waren nicht erforderlich. Die nach früheren Rechnungslegungsgrundsätzen klassifizierten Unternehmenserwerbe führten zu positiven und negativen Geschäfts- oder Firmenwerten, die saldiert unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen wurden. Eine Anpassung nach IFRS 3.80 ist somit nicht erforderlich gewesen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die auf Minderheitsanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens werden nur insoweit dem Minderheitsanteil zugewiesen, als dass sie diesen nicht übersteigen. Ein übersteigender Betrag und jeder weitere auf Minderheitsanteile

entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme von Beträgen, die durch Minderheiten verpflichtend auszugleichen sind und bei denen die Minderheiten in der Lage sind, diese auszugleichen. Spätere Gewinne des Tochterunternehmens sind dann zunächst mit der Mehrheitsbeteiligung zu verrechnen, bis der zuvor von der Mehrheit übernommene Verlustanteil der Minderheit verrechnet ist.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst. Die Umsatzerlöse des NORDWEST Handel-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Umsatzerlöse Streckengeschäft	413.855	341.330
+ Umsatzerlöse Lagergeschäft	66.644	59.374
+ Delkredereprovision	36.002	29.767
+ sonstige Erlöse	5.744	8.784
= Eigenumsatz	522.245	439.255
- Skonto, Umsatzvergütungen	-39.572	-37.995
Umsatzerlöse lt. GuV	482.673	401.260

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Auflösung Einzelwertberichtigungen	144	126
Auflösung Pauschalwertberichtigungen	11	0
Auflösung Rückstellung Wechselobligo	54	175
Auflösung sonstige Rückstellungen	3	93
Abgang von Anlagevermögen	36	50
Abgang von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten wurden	610	1.147
Erträge auf abgeschriebene Forderungen	11	822
Wertpapiererträge	0	114
Mieterträge	377	389
Übrige Erträge	138	165
Sonstige Erträge lt. GuV	1.384	3.081

Geschäftsartbedingt werden die Auflösungen für Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gesondert ausgewiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Materialaufwand Streckengeschäft	413.455	340.864
+ Materialaufwand Lagergeschäft	51.168	46.174
= Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	464.623	387.038
+ Aufwendungen für bezogene Leistungen	707	305
- Skontoerträge	-25.182	-25.189
= Materialaufwand lt. GuV	440.148	362.154

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Entgelte (Löhne und Gehälter)	11.360	10.487
+ soziale Abgaben	1.866	1.757
+ Aufwendungen für Altersversorgung	59	260
= Personalaufwand lt. GuV	13.285	12.504

Die durchschnittliche Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2008 betrug:

	NORDWEST Handel-Konzern					
	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Auszubildende	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Kaufm. Mitarbeiter	204	(193)	34	(33)	14	(14)
Gewerbliche Mitarbeiter	5	(5)	0	(0)	0	(0)
Gesamt	209	(198)	34	(33)	14	(14)

(5) Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen unterteilen sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.508	1.378
Abschreibungen auf Sachanlagen		
- Abschreibungen auf Gebäude	149	153
- Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen	0	9
- Abschreibungen auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	916	738
- Abschreibungen auf Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	55	230
- Abschreibungen auf Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden	39	39
= Aufwand für Abschreibungen lt. GuV	2.667	2.547

Die Abschreibungen beinhalten 536 T€ (Vj.: 528 T€) auf die nach IAS 38 erforderliche Aktivierung der Entwicklungskosten aus der SAP- und Katalogsoftwareeinführung, u. a. dem Debitoreninformationssystem, dem Treuhandabrechnungsmodell sowie einer Managementsoftware zur Optimierung des Lagergeschäfts.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	3.799	4.119
Zuführung zur Pauschalwertberichtigung	145	213
Zuführung zur Rückstellung für Wechselobligo	0	51
Forderungsverluste	482	394
Kosten der Gebäudeunterhaltung	928	768
Werbe- und Reisekosten	5.470	4.922
Vertriebskosten Lagergeschäft	8.178	7.016
Reparatur und Wartung	1.078	526
EDV-Kosten	448	983
Verwaltungs- und Beratungskosten	3.214	3.333
Übrige Aufwendungen	1.164	1.437
= Sonstige betriebliche Aufwendungen lt. GuV	24.906	23.762

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Diskonterträge	1.085	1.922
Zinserträge	937	412
Übrige Finanzierungserträge	211	160
Finanzierungserträge	2.233	2.494
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-18	-403
Diskontaufwendungen	-445	-822
Zinsaufwendungen	-1.870	-2.334
Bürgschaftsaufwendungen	-356	-342
Finanzierungsaufwendungen	-2.671	-3.498
= Finanzergebnis lt. GuV	-456	-1.407

(8) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern ergeben sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	776	249
Erstattete bzw. noch zu erstattende Ertragsteuern	-4	-106
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	187	299
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	-7
Summe	959	435

Die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2008	2007
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	3.393	2.758
Erwartete Ertragsteuern	1.072	1.103
Steuereffekte auf		
- Equity-Bilanzierung	0	5
- Abweichungen lokaler Steuersatz vom latenten Konzernsteuersatz	-15	-114
Steuersatzänderung bei latenten Steuern	0	245
- Steuerminderungen (-)/Steuermehrungen (+) aufgrund von steuerfreien Erträgen bzw. steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	32	378
- Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	13	-106
- Steuereffekte auf bislang nicht angesetzte Verlustvorträge	-79	-1.077
- sonstige Steuereffekte	0	1
Tatsächliche Ertragsteuern	959	435

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2008 beträgt 28,26 % (Vj.: 15,76 %).

Für Verlustvorträge sind auf steuerlich realisierbare Beträge von 2.532 T€ (Vj.: 2.788 T€) aktive latente Steuern mit 800 T€ angesetzt. Für Verlustvorträge in Höhe von 250 T€ (Vj.: 972 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Nutzbarkeit nach derzeitiger Einschätzung nicht wahrscheinlich ist.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzerngewinns durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2008 bei 0,80 € (im Vorjahr 0,77 €). Es wurde wie folgt berechnet:

	2008	2007
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	3.044.292	3.044.292
Konzernergebnis	T€ 2.428	T€ 2.336
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€ 0,80	€ 0,77

Sowohl im Geschäftsjahr 2008 als auch in 2007 haben sich keine Verwässerungseffekte ergeben.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(9) Immaterielle Vermögenswerte

Die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betrifft im Konzernabschluss der NORDWEST Handel AG im Wesentlichen Eigenentwicklungskosten für die SAP-Software, Katalogdatenbanken sowie kleinere, selbst erstellte Softwarelösungen. Im Jahr 2008 wurde ein Betrag von 447 T€ (Vj.: 420 T€) aktiviert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem „Aufwand für Abschreibungen“ erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte €	Entwicklungs- kosten €	Geschäfts- o. Firmenwert €	Geleistete Anzahlungen €	Summe €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.08	9.176.800,47	3.555.860,40	898.567,41	348.177,70	13.979.405,98
Zugänge	608.029,55	447.150,05	0,00	75.614,50	1.130.794,10
Umbuchungen	225.478,95	0,00	0,00	-335.427,70	-109.948,75
Abgänge	7.564,55	0,00	0,00	0,00	7.564,55
Stand: 31.12.08	10.002.744,42	4.003.010,45	898.567,41	88.364,50	14.992.686,78
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.08	4.474.591,33	2.409.060,33	0,00	0,00	6.883.651,66
Abschreibungen des Berichtsjahres	904.145,90	604.076,20	0,00	0,00	1.508.222,10
Abgänge	7.546,52	0,00	0,00	0,00	7.546,52
Stand: 31.12.08	5.371.190,71	3.013.136,53	0,00	0,00	8.384.327,24
Buchwerte					
Stand: 31.12.08	4.631.553,71	989.873,92	898.567,41	88.364,50	6.608.359,54
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.07	6.323.919,34	3.136.107,81	0,00	93.812,37	9.553.839,52
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	3.419.729,72	0,00	898.567,41	0,00	4.318.297,13
Zugänge	372.200,68	419.752,59	0,00	254.365,33	1.046.318,60
Abgänge	939.049,27	0,00	0,00	0,00	939.049,27
Stand: 31.12.07	9.176.800,47	3.555.860,40	898.567,41	348.177,70	13.979.405,98
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.07	4.382.294,34	1.873.501,73	0,00	0,00	6.255.796,07
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	190.272,45	0,00	0,00	0,00	190.272,45
Abschreibungen des Berichtsjahres	841.073,81	535.558,60	0,00	0,00	1.376.632,41
Abgänge	939.049,27	0,00	0,00	0,00	939.049,27
Stand: 31.12.07	4.474.591,33	2.409.060,33	0,00	0,00	6.883.651,66
Buchwerte					
Stand: 31.12.07	4.702.209,14	1.146.800,07	898.567,41	348.177,70	7.095.754,32

Der Konzern hat im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses mit der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH zum 1. Juli 2007 einen Kundenstamm erworben (3.226 T€). Es handelt sich um vertraglich fixierte Kundenbeziehungen, die die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.8 ff. erfüllen. Der Ausweis erfolgt unter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte. Darüber hinaus ist in diesem Posten im Wesentlichen Software enthalten.

Darüber hinaus enthält der Posten der immateriellen Vermögenswerte den im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3.51 im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wurde mit seinen Anschaffungskosten als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über die zu ihren Nettozeitwerten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum 1. Juli 2007 bilanziert.

Gemäß IAS 36.9 hat ein Unternehmen an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, muss ein Unternehmen auch einen immateriellen Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer jährlich auf Wertminderung überprüfen, indem sein Buchwert mit seinem erzielbaren Betrag verglichen wird. Darüber hinaus muss das Unternehmen den bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert jährlich auf Wertminderung überprüfen.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben.

Abgrenzbare selbst erstellte Software bzw. elektronische Kataloge werden aktiviert, sobald die in IAS 38.57 geforderten Ansatzvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die direkt zurechenbaren Entwicklungskosten (im Wesentlichen Personalkosten) sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen, planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie werden über einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig ggf. auf Basis von ZGEs überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Anhaltspunkte für eine darüber hinausgehende Wertminderung liegen nicht vor.

Bei dem aktivierten Kundenstamm und auch dem aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Deshalb muss für diese Vermögenswerte überprüft werden, ob eine eventuelle Wertminderung vorliegt (Impairment-Test).

Für den Kundenstamm ist eine unbegrenzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt worden, da ein Ende der Generierung von positiven Cashflows nicht voraussehbar ist. Die Faktoren gemäß IAS 38.90 sind beachtet worden. Aufgrund des Geschäftsmodells „Zentralregulierung über die VR Diskontbank“ hat sich, nachweisbar aus der vergangenheitsbezogenen Analyse, die Zusammensetzung der Vertragskunden in der Vergangenheit nahezu nicht verändert. Tatsächlich wurde bisher weder bei der Tochtergesellschaft Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH noch bei der NORDWEST Handel AG ein typisierbares Kündigungsverhalten festgestellt. Die Entscheidung der Vertragskunden für den Zentralregulierer ist im Regelfall eine „Generationenentscheidung“, d.h., die Mitglieder eines Zentralregulierer-Verbundes binden sich langfristig und ohne Kündigungsabsichten. Darüber hinaus besteht das grundsätzliche Bekenntnis des Vorstandes der Muttergesellschaft, dieses Geschäftsmodell weiterzuerfolgen und auszubauen.

Der für den Impairment-Test für den originären Kundenstamm erforderliche geschätzte erzielbare Betrag ist als Barwert der Netto-Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheit aus der fortgesetzten Nutzung und dem abschließenden Abgang ermittelt worden. Basis hierfür war eine Mittelfristplanung über vier Jahre des Managements für die betrachtete Einheit.

Dabei basieren die Annahmen des Managements einerseits auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit und implizieren andererseits künftige Einschätzungen über die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei hat das Management insbesondere die derzeitigen marktwirtschaftlichen Entwicklungen mit entsprechenden Wachstumsabschlägen bei den Umsätzen berücksichtigt. Erst ab 2011 wird wieder mit leichten Ausweitungen der Geschäftstätigkeit von durchschnittlich 2 % und für 2012 mit 2,5 % gerechnet. Für die ewige Rente wurde wiederum ein Wachstumsabschlag vorgenommen. Aus der Vergangenheit hat das Management, ausgehend von den zentralregulierten Umsätzen, bezogen auf den ursprünglichen Kundenstamm eine Delkredereprovision prozentual abgeleitet und diese für die zukünftige Ertragsplanung zugrunde gelegt. Dem stehen Vermittlungsprovisionen, Rückvergütungen und in geringem Umfang Infrastrukturkosten gegenüber. Diese Kosten basieren auf der derzeitigen Kostenstruktur und wurden entsprechend auch für die Zukunft prognostiziert. Der für die Abzinsung zugrunde gelegte Diskontierungssatz (12 %) ist unter Berücksichtigung von kapitalmarkt- und risikoadäquaten Gesichtspunkten ermittelt worden. Wertminderungsbedarf hat sich demnach nicht ergeben.

Für die Schätzung der erzielbaren Beträge aus dem Geschäfts- oder Firmenwert für die ZGE hat das Management ebenfalls eine Vierjahresplanung zugrunde gelegt. Dabei wurde davon ausgegangen, dass für die nächsten zwei Jahre mit rückläufigen Wachstumsraten aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise zu rechnen ist. Ab 2011 rechnet das Management wieder mit moderaten Wachstumsraten, die für die ewige Rente allerdings mit einem Wachstumsabschlag von 1 % versehen werden. Die Planung basiert des Weiteren auf bereits in der Vergangenheit messbaren Synergieeffekten für die Geschäftstätigkeit des Konzerns. Insbesondere sind hier konkret quantifizierbare Cashflow-Effekte für die Kunden der ZGE mit den Ertragsressourcen des Konzerns im Rahmen der Zentralregulierung und des Lagergeschäfts erkennbar und nachweisbar. Der für die Abzinsung zugrunde gelegte Diskontierungssatz (12 %) ist unter Berücksichtigung von kapitalmarkt- und risikoadäquaten Gesichtspunkten ermittelt worden. Wertminderungsbedarf hat sich demnach nicht ergeben.

(10) Sachanlagen

	<i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken</i>	<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen</i>	<i>Summe</i>
	€	€	€	€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand: 01.01.08	14.751.217,56	5.094.907,67	6.459.802,66	26.305.927,89
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00	691.689,77	691.689,77
Umbuchungen	0,00	0,00	109.948,75	109.948,75
Abgänge	0,00	1.036,71	533.137,37	534.174,08
Stand: 31.12.08	14.751.217,56	5.093.870,96	6.728.303,81	26.573.392,33
Kumulierte Abschreibungen				
Stand: 01.01.08	11.332.285,55	5.034.240,67	4.711.623,96	21.078.150,18
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen des Berichtsjahres	149.295,00	8.089,00	915.548,44	1.072.932,44
Abgänge	0,00	1.036,71	486.338,37	487.375,08
Stand: 31.12.08	11.481.580,55	5.041.292,96	5.140.834,03	21.663.707,54
Buchwerte				
Stand: 31.12.08	3.269.637,01	52.578,00	1.587.469,78	4.909.684,79
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand: 01.01.07	14.717.331,77	5.102.168,76	7.382.662,87	27.202.163,40
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	70.412,92	70.412,92
Zugänge	40.701,33	0,00	1.526.946,74	1.567.648,07
Abgänge	6.815,54	7.261,09	2.520.219,87	2.534.296,50
Stand: 31.12.07	14.751.217,56	5.094.907,67	6.459.802,66	26.305.927,89
Kumulierte Abschreibungen				
Stand: 01.01.07	11.186.349,76	5.032.168,76	6.339.089,87	22.557.608,39
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	67.440,37	67.440,37
Abschreibungen des Berichtsjahres	152.751,33	9.333,00	736.735,59	898.819,92
Abgänge	6.815,54	7.261,09	2.431.641,87	2.445.718,50
Stand: 31.12.07	11.332.285,55	5.034.240,67	4.711.623,96	21.078.150,18
Buchwerte				
Stand: 31.12.07	3.418.932,01	60.667,00	1.748.178,70	5.227.777,71

Auf dem hierunter ausgewiesenen Grundstück in Hagen sowie auf dem unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Grundstück in Iserlohn sind Grundschulden in Höhe von 25.000 T€ eingetragen.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2008	2007
	€	€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
Stand: 01.01.	2.533.808,18	8.814.199,98
Abgänge	0,00	6.280.391,80
Umgliederung	6.839.062,53	0,00
Stand: 31.12.	9.372.870,71	2.533.808,18
Kumulierte Abschreibungen		
Stand: 01.01.	759.198,34	1.172.504,85
Abschreibungen des Berichtsjahres	39.212,00	39.212,00
Abgänge	0,00	452.518,51
Umgliederungen	2.780.047,19	0,00
Stand: 31.12.	3.578.457,53	759.198,34
Buchwerte		
Stand: 31.12.	5.794.413,18	1.774.609,84

Unter diesem Posten werden neben zwei Immobilien in Herford weitere Immobilien in Iserlohn und Mannheim ausgewiesen, die teilweise zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. Bis Ende 2008 wurden die Immobilien Herford 24, Mannheim und Iserlohn als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beurteilt. Aktuelle neue Erkenntnisse zu den zeitlichen Rahmenbedingungen der künftigen Verwertungsaussichten haben dazu geführt, die Immobilien in diesen Posten unterzugliedern.

Im Ergebnis sind für diese Immobilien 623 T€ (Vj.: 453 T€) als Mieteinnahmen erfasst worden. An betrieblichen Aufwendungen, die direkt den Immobilien zugerechnet werden können, sind 156 T€ (Vj.: 95 T€) angefallen.

(12) Finanzielle Vermögenswerte

Die unter den Posten 1 bis 3 ausgewiesenen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

FINANZANLAGEN

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Summe
	€	€	€	€	€	€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.08	25.879,69	0,00	879.193,78	0,00	19.063,85	924.137,32
Zugänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	-10.418,47	0,00	0,00	-10.418,47
Abgänge	0,00	0,00	18.578,09	0,00	13.490,77	32.068,86
Stand: 31.12.08	25.879,69	0,00	850.197,22	0,00	5.573,08	881.649,99
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.08	0,00	0,00	432.500,00	0,00	1.599,77	434.099,77
Abschreibungen des Berichtsjahres	0,00	0,00	17.697,22	0,00	0,00	17.697,22
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	1.599,77	1.599,77
Stand: 31.12.08	0,00	0,00	450.197,22	0,00	0,00	450.197,22
Buchwerte						
Stand: 31.12.08	25.879,69	0,00	400.000,00	0,00	5.573,08	431.452,77
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.07	25.879,69	175.000,00	879.193,78	0,00	19.063,85	1.099.137,32
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	-175.000,00	0,00	0,00	0,00	-175.000,00
Zugänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand: 31.12.07	25.879,69	0,00	879.193,78	0,00	19.063,85	924.137,32
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.07	0,00	142.566,02	30.000,00	0,00	1.187,77	173.753,79
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	-130.056,84	0,00	0,00	0,00	-130.056,84
Abschreibungen des Berichtsjahres	0,00	0,00	402.500,00	0,00	412,00	402.912,00
Zuschreibungen	0,00	12.509,18	0,00	0,00	0,00	12.509,18
Stand: 31.12.07	0,00	0,00	432.500,00	0,00	1.599,77	434.099,77
Buchwerte						
Stand: 31.12.07	25.879,69	0,00	446.693,78	0,00	17.464,08	490.037,55

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich bei den Finanzanlagen Änderungen durch die folgenden Geschäftsvorfälle ergeben:

- Abgang der Beteiligung an der bisher nicht in die Konsolidierung einbezogenen Merkur Normteile Einkaufs GmbH aufgrund der Beendigung der Liquidation der Gesellschaft

Bei der Beteiligung an der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, die gemäß IAS 39.10 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert zu klassifizieren ist, muss gemäß IAS 39.58 an jedem Bilanzstichtag überprüft werden, ob objektive Gründe dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt. Im Geschäftsjahr 2008 haben sich keine Hinweise darauf ergeben, dass der beizulegende Zeitwert unter dem Buchwert der Beteiligung liegen könnte, da das Unternehmen die Planzahlen übertroffen hat. Auch unter Berücksichtigung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung haben sich keine abweichenden Ergebnisse ergeben. Die Ermittlung der zukünftigen Cashflows ist unter Berücksichtigung der Grundsätze der Unternehmensbewertung erfolgt.

Die Entwicklung der (langfristigen) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2008	2007
	€	€
Anschaffungskosten		
Stand: 01.01.	1.862.100,23	3.963.501,12
Zugänge	561.886,82	897.807,21
Abgänge	339.613,56	2.999.208,10
Stand: 31.12.	2.084.373,49	1.862.100,23
Wertberichtigung		
Stand: 01.01.	542.728,54	39.635,01
Zuführung	255.061,79	503.093,53
Stand: 31.12.	797.790,33	542.728,54
Buchwerte		
Stand: 31.12.	1.286.583,16	1.319.371,69

Unter diesem Posten werden so genannte Warendarlehen ausgewiesen, die das Mutterunternehmen seinen Anschlusshäusern zur Verfügung gestellt hat.

(13) Latente Steueransprüche

Aktive latente Steuern werden immer dann bilanzierungspflichtig, wenn im Vergleich zur Steuerbilanz Vermögenswerte niedriger oder Verbindlichkeiten höher bewertet werden und sich die Differenzen im Zeitablauf umkehren. Auf die Erläuterungen zu den Ertragsteuern wird verwiesen. Des Weiteren ergeben sich latente Steuern bei erwartetem zukünftigem Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge. Es wird auf die Ausführungen zu den Ertragsteuern verwiesen.

ZUORDNUNG DER LATENTEN STEUERN

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	689	862	1.332	1.382
Vorräte			280	295
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	29
Pensionsrückstellungen	409	779		
Sonstige Rückstellungen			0	16
Verlustvorträge	800	881		
	1.898	2.522	1.612	1.722
Saldierungen	-607	-703	-593	-703
	1.291	1.819	1.019	1.019

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(14) Vorräte

Nach IAS 2 umfassen die Anschaffungskosten des Erwerbs von Vorräten den Kaufpreis zuzüglich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Dieser Wert wird abgeschrieben auf den Nettoveräußerungswert, sofern dieser niedriger ist als die Anschaffungskosten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35	35
Unfertige Erzeugnisse	843	492
Handelswaren	13.589	12.502
Grundstück Dessau	303	0
Vorratsvermögen	14.770	13.029

Die Wertminderung der Handelswaren, bezogen auf den Bruttowert, beträgt 1.222 T€ (Vj.: 1.436 T€).

Das unbebaute Grundstück in Dessau soll weiterhin veräußert werden. Aufgrund neuer Erkenntnisse zu den zeitlichen Rahmenbedingungen der künftigen Veräußerung erfolgt der Ausweis nunmehr in den Vorräten (im Vorjahr: Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Die Handelswaren der NORDWEST Handel AG wurden gemäß Sicherheitenpoolvertrag vom 11. April 2003 an den Bankenpool der Gesellschaft als Sicherheit übertragen.

(15) Finanzinstrumente

a) Risikoarten und Risikomanagement

Der Konzern verfolgt einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen betreffen Zinssatz- und Bonitätsrisiken als Marktrisiken sowie allgemeine Liquiditätsrisiken.

Zinsänderungsrisiken werden durch die Vereinbarung von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert.

Zur Steuerung der Bonitätsrisiken s. die Erläuterungen unter (17).

Liquiditätsrisiken, die sich aus Finanzverbindlichkeiten ergeben, werden über eine zentrale Liquiditätsplanung gesteuert. Entscheidend ist darüber hinaus für die Geschäftsart Zentralregulierung u.a. die Bereitstellung ausreichender Barlinien. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit den finanzierenden Kreditinstituten.

Der Erfolg der Risikosteuerung wird regelmäßig überwacht. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze und Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung des Grundsatzes der Funktionstrennung festgelegt.

b) Übersicht über die Finanzinstrumente

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

	Fortgeführte Fair Value,			Fortgeführte Fair Value,		
	Buchwert 31.12.2008 T€	Anschaffungs- kosten T€	erfolgs- wirksam T€	Buchwert 31.12.2007 T€	Anschaffungs- kosten T€	erfolgs- wirksam T€
Aktiva						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	431	431		490	490	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	81.571	81.571		93.541	93.541	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Kredite und Forderungen)	691	691		703	703	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kredite und Forderungen)	20.859	20.859		25.754	25.754	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Kredite und Forderungen)	7.555	7.555		7.889	7.889	
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (Kredite und Forderungen)	1	1		11.757	11.757	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	82.072	82.072		89.366	89.366	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Kredite und Forderungen)	1.227	1.227		2.221	2.221	
Derivative Finanzinstrumente						
Zinssicherungsgeschäfte	0	0		92	92	

Aus der Beendigung des Zinssicherungsgeschäftes ergibt sich ein Ergebniseffekt von -63 T€.

Für die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen an der nexMart Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und der NORDWEST Italia S.r.l. können Zeitwerte nicht verlässlich bestimmt werden, da ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte nicht besteht.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden, am Abschlussstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Notwendige Wertkorrekturen sind in der Bilanz aktivisch abgesetzt. Die Bewertung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Nominalwert der Forderungen	104.129	114.670
- Einzelwertberichtigungen	-22.302	-21.043
- pauschale Wertberichtigungen	-1.542	-1.405
= Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lt. Bilanz	80.285	92.222

Die Wertberichtigungen haben sich insgesamt folgendermaßen entwickelt:

Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Inanspruchnahmen mindern die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Forderungsausbuchungen. Die Auflösungen von Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

	2008 T€	2007 T€
Stand 01.01.	22.448	29.330
Auflösungen	-144	-126
Zuführungen	3.944	4.132
Inanspruchnahmen	-1.605	-10.352
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	7
Zwischensumme	24.643	22.991
Davon auf langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-798	-543
Stand 31.12.	23.845	22.448

Als überfällig gelten Forderungen dann, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen beglichen werden. Zum Bilanzstichtag bestanden überfällige Forderungen in Höhe von 918 T€ (Vj.: 1.457 T€), die nicht einzelwertberichtigt sind. Die Überfälligkeiten resultieren im Wesentlichen aus noch abzurechnenden Ansprüchen auf Leistungsprämie.

Die einzelwertberichtigten Forderungen (brutto) zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 35.914 T€ (Vj.: 43.703 T€). Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen bei Schuldnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen aufgrund der Bonitätseinschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Forderungen gerechnet wird. Der Konzern hält für diese Salden Sicherheiten (inkl. Eigentumsvorbehaltsrechten aus Lieferungen) in Höhe von rd. 13.748 T€ (Vj.: 22.077 T€). Die Höhe der Sicherheiten ist in wesentlichen Teilen abhängig von zum Erstellungszeitpunkt bekannten Verwertungseinschätzungen.

Vor Aufnahme eines neuen Anschlusshauses nutzt der Konzern eine externe Bonitätsprüfung, um die Kreditwürdigkeit zu beurteilen. Die Beurteilungen der Bonität der Anschlusshäuser werden regelmäßig unter Berücksichtigung sowohl externer als auch interner Bonitätsprüfungen aktualisiert. Dabei wird jeder Änderung der Bonität bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. 89 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wurden im Rahmen der vom Konzern durchgeführten Bonitätsprüfung mit einer mindestens befriedigenden Bonität beurteilt.

Die Bruttoforderungen der NORDWEST Handel AG in Höhe von 89.951 T€ (Vj.: 109.313 T€) wurden gemäß Sicherheitenpoolvertrag vom 11. April 2003 an den Bankenpool der Gesellschaft als Sicherheit übertragen, mit Ausnahme der für die Finanzierung Coface freigegebenen Einzelforderungen.

(17) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Posten enthält Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, insbesondere die NORDWEST Italia S.r.l.

(18) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Boni-Forderungen	3.004	2.043
Skontoerträge	1.413	1.353
Delkredereprovisionen	1.407	1.283
Debitorische Kreditoren	311	221
Zinsforderungen	0	37
Abgegrenzte Dienstleistungserträge	99	728
Insolvenzforderungen	0	834
Rechnungsabgrenzungsposten	333	456
Übrige Vermögenswerte	989	934
Übrige Forderungen und Vermögenswerte lt. Bilanz	7.556	7.889

Sämtliche Posten werden zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert ausgewiesen.

(19) Steuererstattungsansprüche

Bei dem langfristigen Erstattungsanspruch handelt es sich um das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 1.887 T€ (Vj.: 2.084 T€). Es handelt sich um eine Überzahlung im Sinne von IAS 12.12. Dieser ist zum Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten risikolosen Zinssatzes bewertet worden. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 30. September 2008 in zehn gleichen Raten. Der im folgenden Geschäftsjahr fällige Teilbetrag in Höhe von 280 T€ (Vj.: 280 T€) wird unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

Darüber hinaus werden in den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen Körperschafts- und Gewerbesteuererstattungsansprüche aus Überzahlungen in Höhe von 754 T€ (Vj.: 154 T€) ausgewiesen.

(20) Zahlungsmittel

Das zum 31. Dezember 2007 vorhandene Bardepot (3.221 T€) wurde im Geschäftsjahr 2008 zur Rückführung des landesteilverbürgten Kredites verwendet und beträgt zum 31. Dezember 2008 0 T€.

(21) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

	2008	2007
	€	€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
Stand: 01.01.	9.547.719,54	9.547.719,54
Abgänge Berichtsjahr	2.406.102,02	0,00
Umgliederungen	-7.141.617,52	0,00
Stand: 31.12.	0,00	9.547.719,54
Kumulierte Abschreibungen		
Stand: 01.01.	3.505.205,19	3.275.356,19
Abschreibungen des Berichtsjahres	46.275,00	229.849,00
Umgliederungen	-2.780.047,19	0,00
Abgänge	771.433,00	0,00
Stand: 31.12.	0,00	3.505.205,19
Buchwerte		
Stand: 31.12.	0,00	6.042.514,35

Der Posten enthielt im Vorjahr die im Rahmen eines vom Vorstand beschlossenen Plans zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücke und Immobilien in Iserlohn, Herford, Mannheim, Remscheid und Dessau, bei denen die Veräußerung höchst wahrscheinlich war. Die Grundstücke in Iserlohn und Remscheid sind im Geschäftsjahr 2008 veräußert worden. Für die verbleibenden Grundstücke ist ein Vertragsabschluss aufgrund von unerwarteten Ereignissen in 2008 nicht zustande gekommen. Daher wurden diese Grundstücke in den Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bzw. die Vorräte umgegliedert (zur Entwicklung siehe (12) bzw. (14)).

(22) Eigenkapital

Die einzelnen Posten des Eigenkapitals und deren Entwicklung können der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Zum 31. Dezember 2008 wurden unverändert zum Vorjahr 160.708 Aktien durch das Mutterunternehmen mit einem Anteil am Grundkapital von 5,01 % gehalten.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der NORDWEST Handel AG beträgt unverändert zum Vorjahr 16.500.000,00 € und ist eingeteilt in 3.205.000 Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 672 T€ (unverändert zum Vorjahr) enthält das Aufgeld, welches die Aktionäre bei der Emission der Aktien bezahlt haben.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes vorgeschriebene gesetzliche Rücklage (3.273 T€, unverändert zum Vorjahr), die in die Gewinnrücklagen eingestellten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Anpassungen aus der Umstellung der Konzernrechnungslegung auf

die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, die erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge und die angesammelten thesaurierten Ergebnisse. Aus dem Jahresüberschuss 2008 der NORDWEST Handel AG (2.019 T€) wird die Hälfte (1.009 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn des gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschlusses der NORDWEST Handel AG.

Die **Minderheitsanteile** betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH, der Heller + Köster Verwaltungs GmbH, der e-direct Datenservice GmbH sowie der HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH.

(23) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten war im Vorjahr die dritte Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile an der Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH enthalten, die in 2008 vorzeitig getilgt wurde.

(24) Pensionsrückstellungen

Die Leistungen des Konzerns umfassen Zusagen auf lebenslängliche Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrente. Versorgungsberechtigt sind alle am 15.11.1987 bzw. bis zum 31.08.1992 ungekündigt beschäftigten Mitarbeiter sowie die Vorstände auf Basis einzelvertraglicher Regelungen.

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsvektors (Service-pro-Rate-Methode) ermittelt. Die Anwartschaften auf Witwenrente wurde unter Berücksichtigung der kollektiven Methode ermittelt.

Für die Pensionsrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz	6,50 %
- Anwartschaftstrend	3,00 %
- Rententrend	2,00 %
- Fluktuation	0,00 %

Es wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit differenzierter Struktur für Arbeitnehmer und Angestellte angewendet.

In 2006 wurde vom Mutterunternehmen zur Rückdeckung einer direkten Pensionszusage an ein Mitglied des Vorstandes eine Versicherung abgeschlossen, die unwiderruflich und auch im Insolvenzfall ausschließlich für den Versorgungszweck zur Verfügung steht. Diese wird als sog. Plan Asset angesetzt und von der Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung abgesetzt.

Der Versorgungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	101	184
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	752	526
= Versorgungsaufwand des Geschäftsjahres	853	710

Die Pensionsverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Verpflichtungen 01.01.	10.415	11.093	10.488
+ Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	140	184	167
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	434
+ Zinsaufwand des Geschäftsjahres	558	526	504
- Pensionszahlungen	-504	-491	-472
-/+ Änderung des Konsolidierungskreises	0	78	0
- versicherungsmathematische Gewinne	-924	-975	-28
= Verpflichtungen 31.12.	9.685	10.415	11.093

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	938	455	0
+ erwartete Erträge aus Fondsdotierungen	51	21	0
+ Fondsdotierungen	202	481	455
- gezahlte Versicherungsleistungen	0	0	0
- versicherungsmathematische Gewinne	-271	-19	0
= beizulegender Zeitwert zum 31.12.	920	938	455

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Schuld ergibt sich wie folgt:

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtungen	9.685	10.415	11.093
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-920	-938	-455
Pensionsrückstellungen	8.765	9.477	10.638

(25) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus Kontokorrentverbindlichkeiten zusammen und haben zum 31. Dezember 2008 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zum Bilanzstichtag hat die NORDWEST Handel AG ihre Kontokorrentlinie nicht in Anspruch genommen. Unterjährig nimmt sie ihre Kontokorrentlinien allerdings teilweise an wenigen Tagen des Geschäftsjahres in Anspruch.

Gegenüber den Kreditinstituten wurden folgende Sicherheiten gemäß dem Poolvertrag vom 11. April 2003 begeben:

- Raumsicherungsübereignung der gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Warenbestände
- Globalabtretung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr mit Ausnahme der für die Finanzierung Coface freigegebenen Einzelforderungen
- offene Abtretung der Forderungen gegen die Mühl-Gruppe bzw. deren Insolvenzverwalter
- offene Abtretung von Ansprüchen gegen Kreditversicherer
- Verpfändung von Kontoguthaben
- Verpfändung von Ansprüchen aus Gesellschaftsanteilen der NORDWEST Handel AG mit Ausnahme eigener Aktien und – auf Verlangen einzelner Banken – auch die Verpfändung von Gesellschaftsanteilen
- Grundschulden auf dem in Deutschland befindlichen Grundbesitz

Die Kontokorrentverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Der in den Vorjahren bestandene Zins-Cap ist Mitte Dezember 2008 ausgelaufen. Da die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien nur an wenigen Tagen des Geschäftsjahres erfolgt, hat die NORDWEST Handel AG auf den Abschluss eines neuen Zinssicherungsgeschäftes ab Dezember 2008 verzichtet.

Eine Sensitivitätsanalyse zur Beurteilung der Auswirkungen von Zinsänderungen für die übrigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Konsortialkredit inkl. der Finanzderivate) wurde mit folgendem Ergebnis durchgeführt: Bei einem am Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höheren oder niedrigeren Marktzinsniveau wären das Ergebnis und das Eigenkapital um rd. 100 T€ geringer (bzw. höher) ausgefallen.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Hierunter sind auch erhaltene Anzahlungen und abgegrenzte Schulden ausgewiesen.

(27) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders vorgeschrieben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Restlaufzeit beträgt sämtlich nicht mehr als ein Jahr. Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Verbindlichkeiten im Rahmen		
der sozialen Sicherheit	0	3
Kreditorische Debitoren	826	561
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	158	0
Kaufpreisverbindlichkeit Nürnberger Bund	0	1.238
Rechnungsabgrenzungsposten	97	130
Übrige Verbindlichkeiten	146	288
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten lt. Bilanz	1.227	2.220

(28) Steuerschulden

Die Steuerschulden entfallen auf folgende Steuern:

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	381	425
Gewerbesteuer	194	367
Lohnsteuer	183	369
Umsatzsteuer	501	1.762
Sonstige	1	0
Steuerschulden lt. Bilanz	1.260	2.923

(29) Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2008	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
	T€	nahme	T€	T€	T€
		T€			
Leistungsprämie	4.238	4.238	0	5.548	5.548
Wechselobligo	146	0	82	0	64
Personalarückstellungen	415	415	0	555	555
Aufsichtsratsbezüge	131	131	0	150	160
Übrige Rückstellungen	209	203	6	169	169
Summe	5.139	4.987	88	6.422	6.486

EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Mitte des Geschäftsjahres 2006 wurde die steuerliche Außenprüfung beim Mutterunternehmen für den Zeitraum von 2000 bis 2003 endgültig abgeschlossen. Ende des Geschäftsjahres 2006 erging ein endgültiger Bericht, in dem die in den Jahren 2002 und 2003 im Jahresabschluss des Mutterunternehmens vorgenommenen Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 4.700 T€ unter Verweis auf eine Verfügung der OFD Münster die steuerliche Anerkennung weitestgehend versagt wurde. Da eine über den Bezirk der OFD Münster hinausgehende bundesweit einheitliche Auffassung der Finanzverwaltung zu diesem Themenkomplex noch nicht vorliegt, wird eine Steuerfestsetzung hinsichtlich des strittigen Sachverhaltes aufgrund einer Vereinbarung mit der Steuerbehörde zunächst unterbleiben. Das ertragsteuerliche Risiko hieraus beträgt 1.700 T€.

Bei der Beurteilung möglicher Risiken aus einem anhängigen Finanzgerichtsverfahren bei der Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH stützt sich die Geschäftsführung auf ein zum strittigen Sachverhalt eingeholtes steuerliches Gutachten. Im Ergebnis ist es eher nicht wahrscheinlich, dass die dem Finanzgerichtsverfahren zugrunde liegenden Feststellungen der Betriebsprüfung Bestand haben werden. Die Höhe der möglichen Steuerbelastung beläuft sich auf rd. 600 T€.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheiten gemäß dem Sicherheitenpoolvertrag vom 11. April 2003.

Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln bestehen am Abschlussstichtag nicht (Vj.: 9.154 T€).

Zum Abschlussstichtag bestand kein Bestellobligo.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

G. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- Zinseinnahmen von 937 T€ (Vj.: 412 T€) und
- Zinsausgaben von 1.870 T€ (Vj.: 2.334 T€)
- gezahlte Ertragsteuern von 776 T€ (Vj.: 249 T€) und
- erstattete Ertragsteuern von 4 T€ (Vj.: 106 T€)

H. ANGABEN ÜBER EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

I. SONSTIGE ANGABEN

Nahestehende Personen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahestehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat sowie Hauptbereichsleiter und deren Familienangehörige definiert.

Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr 2008 statt:

In vier Fällen unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Anschlussvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2008 wurden über NORDWEST Umsätze in Höhe von 204.393 T€ (Vj.: 177.466 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 4.923 T€ (Vj.: 4.572 T€).

Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflowrisiken sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert im Wesentlichen aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrenten) mit einem variablen Zinssatz. In 2005 wurden Zinssicherungsgeschäfte (Vereinbarung einer Zinsbegrenzung auf Basis eines Refinanzierungssatzes mit Differenzausgleich) mit einer Laufzeit bis Ende 2008 über einen Gesamtbetrag von 15 Mio. € mit einer Cap-Rate von 4 % abgeschlossen. Basiszinssatz ist der 6-Monats-EURIBOR. Die drei Geschäfte sind zum Bilanzstichtag beendet. Die Kreditlinien sind überwiegend bis auf weiteres gewährt. Feste Zinsanpassungstermine liegen nicht vor, vielmehr erfolgt eine Anpassung bei Veränderung der Marktzinsen.

Der Konzern schließt Geschäfte mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass wesentliche Ausfallrisiken möglichst nicht entstehen. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihrer Verpflichtung nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Die Gesamtheit der bei den Aktiva ausgewiesenen Beträge stellt somit das maximale Ausfallrisiko dar.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (u.a. Zahlungsmittel) entspricht das maximale Kreditausfallrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung, die die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Gesamtjahr 2008 auf 848,4 T€ inkl. Zuführung zu Pensionsrückstellungen (von den Gesamtbezügen erfolgsbezogen: 140 T€). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen 197 T€. Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes besteht eine Rückstellung in Höhe von 2.362 T€, für Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.715 T€. Für die Vergütung des Aufsichtsrates wurden 160 T€ zurückgestellt. Für die individualisierte Einzelaufstellung der Bezüge der Vorstandsmitglieder wird auf die Angaben im Konzernlagebericht verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses betragen:

	2008	2007
	T€	T€
Honorar Abschlussprüfungen	269	265
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	60	85
Steuerberatungsleistungen	25	81
Sonstige Leistungen	63	120
Summe Honorare des Abschlussprüfers	417	551

MITGLIEDER DES VORSTANDES DER NORDWEST HANDEL AG

Dr. Günter Stolze

Vorsitzender des Vorstandes
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrates der nexMart GmbH & Co. KG, Stuttgart
Mitglied des Beirates der SCHAEFER KALK GmbH & Co KG, Diez

Peter Jüngst

Vorstandsmitglied (Vertrieb)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES DER NORDWEST HANDEL AG

Dr. Paul Kellerwessel

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter der Aug. Hülden GmbH & Co. KG, Köln

Eberhard Frick

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Kicherer KG, Ellwangen
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des Bundesverbands Deutscher Stahlhandel AG, Düsseldorf

Hubert Grevenkamp

Kaufmann

Wolfgang Hückelheim*

Kaufm. Angestellter

Hans-Christian vom Kolke

Geschäftsführender Gesellschafter der G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH, Bocholt

Günter Stöcker*

Kaufm. Angestellter

Hans Stumpf

Geschäftsführender Gesellschafter der IBS GmbH, Plattling
Geschäftsführender Gesellschafter der Hefele GmbH & Co. KG, Plattling
Verwaltungsrat der Kreissparkasse Deggendorf

Andreas Trute

Bankdirektor i.R.

Peter Weiß*

Lagerist

*Vertreter der Arbeitnehmer.

J. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss 2008 der NORDWEST Handel AG (2.018.657,71 €) wird die Hälfte (1.009.328,85 €) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 700.187,16 € auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 0,23 € je Aktie.

K. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des NORDWEST-Konzerns haben gemeinsam am 19. Dezember 2008 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2008 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist im Internet auf unserer Homepage <http://www.nordwest.com> im Wortlaut abrufbar.

Hagen, den 19. Februar 2009

NORDWEST Handel Aktiengesellschaft
DER VORSTAND



Dr. Stolze



Jüngst

Die Segmentberichterstattung des NORDWEST-Konzerns erfolgt unter Beachtung des IAS 14 „Segmentberichterstattung“.

Von der Konzernleitung ist der Konzern in die operativen Geschäftsfelder Bau-Handwerk-Industrie, Haustechnik und Stahl (Zentralregulierung) sowie den Bereich Vermögensverwaltung untergliedert worden.

Alle Segmente erzielen Umsatzerlöse und werden von der Konzernleitung regelmäßig überwacht und beurteilt. Innerhalb der Segmente werden weitere Untergliederungen vorgenommen. Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses. Innerhalb der Segmente wurden Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Die Gliederung der Zentralregulierungssegmente erfolgt nach Warengruppen für die NORDWEST Handel AG (Hagen), die HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH (Hagen) und die NORDWEST Handel Ges.m.b.H. (A-Lengfelden).

Nahezu sämtliche Ertrags- und Aufwandsbestandteile werden durch den Handel mit Baubeschlägen, Bauelementen und Werkzeug, Werkstatt- und Industriebedarf und Arbeitsschutzbedarf, Haustechnik (Sanitär, Heizung, Tiefbau) sowie Stahl erzielt. Ein lediglich geringer Rest aus Nebengeschäften wird nicht zugeordnet.

Neben den Ertrags- und Aufwandsbestandteilen aus der Zentralregulierung (Provisionen und Skonti) bzw. aus dem Strecken- und Lagergeschäft (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden für die drei Segmente als Segmenteinzelaufwendungen direkt zurechenbare Personal- und Sachkosten ausgewiesen. Zuzüglich erfolgt unter den Segmenteinzelaufwendungen eine Ermittlung des Delkredereergebnisses einschließlich Risikovorsorge je Segment. Für das Delkredereergebnis ist auf Ebene der einzelnen Debitoren eine Zuordnung auf die Hauptbereiche erfolgt.

Ferner werden für die drei Segmente Segmentgemeinkosten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die indirekten Bereiche (Technik, Logistik, Personal, Informatik und Rechnungswesen). Eine Zuordnung erfolgt nach dem Verursachungsprinzip anhand differenzierter Bezugsgrößen. Weiterhin erfolgt hier eine Zurechnung des sonstigen Gemeinkostenblocks (Overhead) nach dem Tragfähigkeitsprinzip.

Nicht zurechenbare Erträge und Aufwendungen werden gesondert ausgewiesen. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um das Zinsergebnis, das außerordentliche Ergebnis, Steuern und sonstige Aufwendungen.

Für das Segment Vermögensverwaltung wird in wesentlichen Teilen das Ergebnis der Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH (Olpe) herangezogen.

Nicht differenziert zugerechnet werden die Ergebnisbestandteile der NORDWEST Beteiligungsgesellschaft mbH (Hagen) und der e-direct GmbH (Hagen).

SEGMENTBESCHREIBUNGEN

VORWORT

Die Tätigkeit aller Segmente ist auf den Produktionsverbindungshandel (PVH) ausgerichtet. Als Produktionsverbindungshandel wird der Großhandel mit gewerblichen Bedarfsprodukten zur Versorgung von Herstellungs- und Verarbeitungsbetrieben bezeichnet. Insoweit werden Produktionsstufen miteinander verbunden. Der Vorteil für Produktionsbetriebe besteht hauptsächlich darin, einen zentralen Partner für die Mehrzahl der Beschaffungsvorgänge zu haben.

Gegenstand des **Segments Vermögensverwaltung** ist die Vermietung, Vermarktung und Verwaltung von Grundstücken und Immobilien.

In der **Zentralregulierung** (Zentralregulierungsgeschäft) tritt NORDWEST als Einkaufskontor seiner Handelspartner auf und übernimmt die Bezahlung (Regulierung) aller Einkäufe der Handelspartner. Somit nimmt NORDWEST eine Mittlertätigkeit wahr. Bei den Handelspartnern handelt es sich im Wesentlichen um unabhängige Fach-(groß)händler aus dem Bereich PVH.

Im Rahmen des Zentralregulierungsgeschäfts bestellen die Handelspartner direkt bei den Vertragslieferanten und erhalten von dort direkt die bestellten Waren. Alle auf die Handelspartner ausgestellten Rechnungen schicken die Lieferanten zur Abrechnung direkt an NORDWEST. Somit liegt eine Form des Streckengeschäfts vor, bei dem im Gegensatz zum klassischen Streckengeschäft nur die Zahlungsregulierung (nicht die Bestellungen- und Auftragskoordination) von NORDWEST übernommen wird.

Die Konten der Handelspartner werden hierbei halbmonatlich, die der Lieferanten monatlich unter Berücksichtigung von Abschlagszahlungen abgerechnet. Die Kanalisierung des Zahlungsverkehrs zwischen Lieferanten und Handelspartnern bietet enorme Rationalisierungsmöglichkeiten für beide Parteien.

Der von den Vertragslieferanten gegenüber NORDWEST eingeräumte Skonto wird regelmäßig vollständig an die Handelspartner weitergegeben. Die bei NORDWEST verbleibende Differenz zwischen Provisions- und Skontoerträgen/Skontoaufwendungen stellt eine Art Regulierungsprovision dar.

Gegenüber den Vertragslieferanten garantiert NORDWEST, für alle Verbindlichkeiten der Handelspartner einzustehen. Hierfür räumen die Vertragslieferanten eine Delkredereprovision in Form eines zusätzlichen Abschlags auf die Rechnungssumme ein und übertragen das Eigentum an den ausgelieferten Waren bei Bezahlung auf NORDWEST.

In Ergänzung zur Zentralregulierung wird im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Lagerhandel betrieben. Der Lagerhandel stellt primär ein Komplement zur Zentralregulierung dar, das u.a. der Verkürzung von Lieferzeiten dient. Im Lager werden u.a. eigene Handelsmarken (Delphis, NOW und PROMAT) geführt. Über die Plattform nexMart und das Extranet NIS ist für die Handelspartner ein direkter Zugriff auf das Lager möglich. Die bestellte Ware wird direkt vom Lager expediert. Der Lagerhandel ist auf den Handel mit Baubeschlägen und Bauelementen, Haustechnik (Sanitär, Heizung, Tiefbau), Stahl- und Eisenwaren sowie Werkzeug, Werkstatt- und Industriebedarf und Arbeitsschutzbedarf spezialisiert.

Das klassische Streckengeschäft und das Vermittlungsgeschäft sowie in geringem Umfang weitere Dienstleistungen (Katalogverkäufe u.ä. Werbemaßnahmen) sind Bestandteil des Segments Zentralregulierung.

SEGMENTANGABEN

	B-H-I	H	S	Vermögensverwaltung	Rest	Summe
2007	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmenterlöse	57.431	3.493	345.062	1.852	100	407.938
Sonstige Erlöse	0	0	0	55	-69	-14
Gesamterlöse	57.431	3.493	345.062	1.907	31	407.924
Segmenteinzelaufwand	36.627	2.587	340.175	1.008	2.370	382.767
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>83</i>	<i>23</i>	<i>13</i>	<i>278</i>	<i>849</i>	<i>1.243</i>
Segmentgemeinaufwand	17.373	1.868	2.353	0	1.240	22.834
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>928</i>	<i>204</i>	<i>169</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.301</i>
Gesamtaufwand	54.000	4.455	342.528	1.008	3.610	405.601
Segmentergebnis	3.431	-962	2.534	899	-3.579	2.323

	B-H-I	H	S	Vermögensverwaltung	Rest	Summe
2008	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmenterlöse	65.232	5.351	413.726	740	659	485.708
Sonstige Erlöse	0	0	0	807	-777	30
Gesamterlöse	65.232	5.351	413.726	1.547	-118	485.738
Segmenteinzelaufwand	44.233	3.647	409.126	850	1.977	459.833
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>203</i>	<i>24</i>	<i>21</i>	<i>94</i>	<i>927</i>	<i>1.269</i>
Segmentgemeinaufwand	18.609	1.897	2.151	33	782	23.472
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>1.120</i>	<i>159</i>	<i>118</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.397</i>
Gesamtaufwand	62.842	5.544	411.277	883	2.759	483.305
Segmentergebnis	2.390	-193	2.449	664	-2.877	2.433

Die Vorjahreszahlen sind in weiten Teilen der aktuellen Vertriebsstruktur angepasst. Das Segment B-H-I setzt sich in wesentlichen Teilen aus den bisherigen Bereichen Werkzeuge und Beschläge zusammen. Abweichend zum Vorjahr wird für das Segmentergebnis 2008 lediglich die ganzheitliche Zuordnung der Medienabteilung im Segment B-H-I vorgenommen, wodurch sich eine Ergebnisverschlechterung gegenüber Vorjahr ergibt.

Bei der Ermittlung der einzelnen Segmentergebnisse erfolgt die Darstellung der Streckenboni in Abweichung zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht in den Segmenterlösen, sondern wird in den Segmenteinzelaufwendungen gezeigt.

Aus den originären Segmentgeschäften ergeben sich für alle Segmente gegenüber Vorjahr deutliche Verbesserungen. Lediglich Belastungen aus Risikovorsorge, die Bestandteil der Segmenteinzelaufwendungen sind, belasten gegenüber Vorjahr teilweise die Segmentergebnisse deutlich.

ÜBERLEITUNG

	<i>Gesamt</i> 2008	<i>Gesamt</i> 2007
Ergebnis		
Ergebnis Segment B-H-I	2.390	3.431
Ergebnis Segment H	-193	-962
Ergebnis Segment S	2.448	2.534
Ergebnis Rest	-2.877	-3.579
Ergebnis Segment Vermögensverwaltung	664	899
Gesamtergebnis laut Abschluss	2.433	2.323
Vermögen		
Vermögen Segment B-H-I	55.695	61.210
Vermögen Segment H	18.021	17.307
Vermögen Segment S	49.351	53.245
Vermögen Rest	15.152	22.663
Vermögen Segment Vermögensverwaltung	10.168	11.460
Gesamtvermögen laut Abschluss	148.387	165.885
Schulden		
Schulden Segment B-H-I	32.816	41.912
Schulden Segment H	12.360	13.311
Schulden Segment S	43.569	49.487
Schulden Rest	5.156	7.184
Schulden Segment Vermögensverwaltung	7.913	10.008
Gesamtschulden laut Abschluss	101.814	121.902
Investitionen		
Investitionen Segment B-H-I	516	1.108
Investitionen Segment H	101	217
Investitionen Segment S	69	149
Investitionen Rest	530	1.140
Investitionen Segment Vermögensverwaltung	0	4.318
Gesamtinvestitionen laut Abschluss	1.216	6.932

ERLÄUTERUNGEN

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert gestaltet.

Können einzelne Vermögensgegenstände oder Schulden nicht direkt einem Segment zugeordnet werden, so erfolgt die Zuordnung anhand eines geeigneten Schlüssels.

Auf eine geografische Aufteilung der Segmente wurde aufgrund des geringfügigen Anteils des Auslandsgeschäftes verzichtet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NORDWEST Handel Aktiengesellschaft, Hagen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. Februar 2009

Röf's WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Birgit Düsterloh
Wirtschaftsprüferin

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

BRANCHENBEGRIFFE

Delkredere

Die Delkrederehaftung bezeichnet die Garantie von NORDWEST, für Verbindlichkeiten der Handelspartner gegenüber Industriepartnern für im Zentralregulierungsgeschäft über NORDWEST abgerechnete Warenbezüge und Leistungen einzustehen.

Lagergeschäft

Das Lagergeschäft betreibt NORDWEST in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Die durch den Handelspartner bestellte Ware wird direkt ab NORDWEST-Lager speditiert. Im Lager werden u. a. Eigenimporte und die NORDWEST-Marken geführt.

Leistungsgemeinschaften

Leistungsgemeinschaften sind von NORDWEST initiierte und geleitete branchenspezifische Zusammenschlüsse leistungsstarker Fachhandelspartner, die auf diesem Weg wertvolle Zusatznutzen bündeln. Dabei geht es nicht nur um eine möglichst günstige Beschaffung, sondern um die Optimierung aller Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. So können die Handelspartner ihre Position gegenüber der Industrie und dem Wettbewerb entscheidend verbessern.

Produktionsverbindungshandel

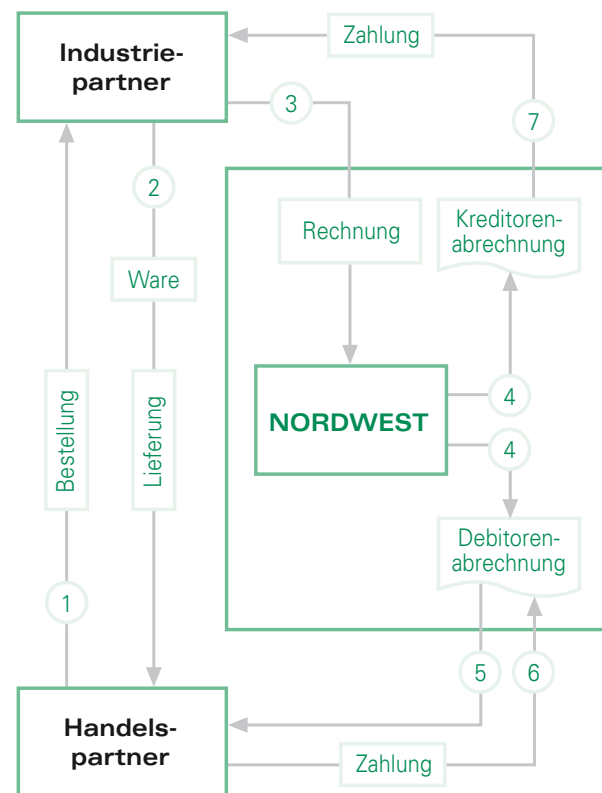
Bezeichnet den Großhandel mit gewerblichen Bedarfsprodukten zur Versorgung von Herstellungs- und Verarbeitungsbetrieben. Insoweit werden Produktionsstufen miteinander verbunden.

Streckengeschäft

Das Streckengeschäft besteht zwischen NORDWEST, Handelspartnern und Industriepartnern. Es ist eine Form des Eigengeschäftes, wobei die NORDWEST Handel AG als Beschaffungszentrale in eigenem Namen Ware für ihre Handelspartner beschafft, diese aber direkt vom Industriepartner an den Handelspartner fließt und über NORDWEST abgerechnet wird.

Zentralregulierung

Im Rahmen der Zentralregulierung bestellen die NORDWEST-Handelspartner bei NORDWEST-Industriepartnern und erhalten von dort direkt die bestellten Waren. Alle auf die Handelspartner ausgestellten Rechnungen schicken die Industriepartner zur Abrechnung an NORDWEST. Aufgrund dort erstellter Sammelrechnungen zahlen die Handelspartner an NORDWEST, und NORDWEST zahlt an die Industriepartner.



NEUE MEDIEN

BMEcat

„BMEcat“ ist ein Datenaustauschformat für elektronische Kataloge. „BME“ steht für Bundesverband Materialeinkauf und Logistik, unter dessen Federführung diese Normung entstanden ist. Und „cat“ steht schlicht für „catalog“. Die Norm beschreibt den Aufbau/die Hierarchie eines Kataloges und definiert die Detailangaben der Katalogartikel wie Artikellang- und -kurztext, Preis, Preiseinheit, Verpackungseinheit, Inhaltseinheit, beschreibende Artikelmerkmale oder Bildverweise. Weitere Informationen unter www.bme.de.

E-Procurement

Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen unter Nutzung des Internets bzw. von Informationstechnologien. Beinhaltet neben dem Sourcing (z. B. über Online-Ausschreibungen oder Reverse Auctions) auch die operative Bestellabwicklung mit dem Industriepartner. Oft auch E-Purchasing genannt.

ERP-Software

Steht für Enterprise Resource Planning und ist der Oberbegriff für eine Software, die alle Unternehmensbereiche vom Einkauf über die Verwaltung bis hin zum Verkauf abdeckt.

KAT.IS (Katalog-Information-System)

Multifunktionale PC-Anwendung, mit der der Handelspartner aktuelle Artikelinformationen zu den Verbundkatalogen wie Bezugsquellen, Einkaufskonditionen, warenwirtschaftliche Informationen und Bilder auf den PC/Laptop herunterladen kann.

NIS (NORDWEST-Information-System) Extranet

Kommunikations- und Informationsplattform zwischen Handelspartnern und NORDWEST zur Übermittlung und Bereitstellung von Informationen und Daten sowie Basis zur Abwicklung von Prozessen, z. B. Lagerbestellungen.

PROFICL@SS

Eingetragener Verein mit dem Ziel, ein branchenübergreifendes, internationales Datenmodell für sachliche Merkmale einzuführen, um den elektronischen Austausch von strukturierten Produktkatalogen für den Produktionsverbindungshandel zu standardisieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.proficlass.de.

QUALIFIZIERTE ELEKTRONISCHE SIGNATUR

Von den Steuerbehörden anerkanntes Verfahren zum elektronischen Austausch von Rechnungs- und Gutschriftsdokumenten.

ZR.ONLINE

IT-Anwendung zur Online-Abwicklung der Zentralregulierung, die den Handelspartnern unter anderem permanent Änderungen in ihren Buchungsbestand bei NORDWEST ermöglicht und Prozesskosten reduziert.

BILDNACHWEIS:

Porträts und Interviews
Frank Barthold, Hamburg



NORDWEST Handel AG
Berliner Straße 26-36
D-58135 Hagen
Telefon +49 (0) 23 31/4 61-0
Fax +49 (0) 23 31/4 61-99 99
E-Mail info@nordwest.com
www.nordwest.com